62. Jahrgang. № 235. Sonntag, 25. August 1918.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher-Sammelnummer: 25241.
Nur für Nachtgespräche: 20011.

Lobeck & Co. 16 mal prämiiert Firma gegründet 1838 Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.
Postscheck-Konto 19395 Leipzig.

Bezugs-Gebühr vierteljährlich in Dresden und Vororten bei zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) sowie bei einmaliger Zustellung durch die Post (ohne Bestellgeld) 4,50 M., monatlich 1,50 M. | Anzeigen-Preise. Die einspaltige Zeile (etwa 8 Silben) 35 Pf., Vorzugsplätze u. Anzeigen in Nummern nach Sonn- u. Feiertagen lt. Tarif. 50% Teuerungszuschlag. — Ausw. Aufträge geg. Vorauszahlung. — Belegbl. 10 Pf.
Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.") zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Kaffee Kasino Seestr.
Nachmittags: Salon- und Opernmusik, abends: Heiteres Programm. Kasino-Kapelle, Leitung Konzertmeister Rost.
Im beliebten Weinsalon „Trianon": Zeitgemäße Musikvorträge.

KIOS CIGARETTEN

Leiter- und Kastenwagen
in allen Größen und besten Ausführungen
B. A. Müller, Kgl. Sächs. Hoflieferant, Pragerstr. 32.

Zusammenbruch neuer Angriffe von Albert bis zur Somme

Fortschritte der k. u. k. Truppen bei Berat. — Italienischer Fliegerangriff auf Bozen und Gries. — Lord Robert Cecils Antwort an Dr. Solf. — Die große Verschwörung in Moskau. — Baldiger Zusammentritt des Reichstags? — Ein Erfolg in Ostafrika.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 24. August, abends. (Amtlich. W. T. B.)

Kampf zwischen Scarpe und Somme. Englische Angriffe südöstlich von Arras und gegen Bapaume sind gescheitert. Südwestlich Bapaume gewann der Feind östlich von Thiepval Boden. Mehrfache englische Angriffe von östlich Albert bis zur Somme brachen verlustreich zusammen. Zwischen Ailette und Aisne wurden Angriffe der Franzosen abgewiesen.

Oesterreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien, 24. August. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz

Bozen und Gries wurden in der Nacht vom 23. von italienischen Fliegern heimgesucht. Der Feind warf über 30 Bomben ab, tötete mehrere Einwohner und beschädigte das Krankenhaus. An der Front keine größeren Kampfhandlungen.

Albanien.

Die Streitkräfte des Generaloberſten Pflanzer-Baltin haben am 22. zwischen Berat und Fieri die feindliche Linie durchstoßen und ihren Angriff bis auf die Höhen südlich von Kumani vorgetragen. Gleichzeitig brachen wir nordwestlich von Berat in die italienischen Stellungen ein. — Gestern wurden die Erfolge von Berat erweitert und heftige Gegenangriffe abgeschlagen. Auch im Gebirgslande Siloves gewannen unsere braven Truppen Raum. Unsere Flieger bombardierten mit Erfolg die Fluganlagen bei Valona.

(W. T. B.) Der Chef des Generalstabs.

Erhebt die Herzen!

Von einem hervorragenden Dresdner Mitbürger, den sein Beruf in die Lage versetzt, die Stimmungen und Anschauungen in den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung kennen zu lernen, gehen uns folgende warmherzigen und wohlbeachtlichen Ausführungen zu:

Bange Wochen, sorgenschwere Stunden durchlebt das deutsche Volk jetzt, nicht nur die berufsmäßigen Miesmacher und die allezeit Kleinmütigen, auch diejenigen, die fest und sicher an den Sieg der guten Sache und des Rechtes, an den nach schweren Opfern siegreichen Aufstieg Deutschlands glauben. Wir hatten gehofft, daß Hindenburg-Ludendorff zu neuen Schlägen ausholen sollten, zu vernichtenden, wie wir wähnten, und müssen es statt dessen erleben, daß ihre Feldherrnkunst es für nötig erachtet, die Armeen schrittweise zurückzunehmen. Da lohnt es sich, da wird es zur Notwendigkeit, sich selbst und den Volksgenossen ein Bild über die jetzige Lage, über den Stand der Dinge im Felde und daheim zu machen. Und wäre es auch nur, um sich nicht vom Eindrucke des Augenblicks verwirren zu lassen. Es gilt, unter dem richtigen Gesichtswinkel eine Beurteilung der gesamten Lage zu gewinnen.

Gewiß, wir haben jetzt Enttäuschungen erlebt, aber haben wir Grund, enttäuscht oder gar mutlos zu sein?

Mit der Macht der Lüge und mit geblähtem, heuchlerischem Großmachtsdünkel hat England immer neue Feinde gegen uns mobil gemacht, hat es den schwachen Staaten, die mehr oder minder ehrlich neutral zu bleiben wünschten, die Schiffe geraubt, die Handelsbeziehungen zu uns unterbunden und damit die Wirkung unseres herrlichen Unterseebootkrieges hinausgeschoben. Die Zahl unserer Feinde ist ins Ungemessene gestiegen, die Zahl der ehrlich Neutralen, wie der uns Wohlgesinnten ist zusammengeschmolzen unter dem Drucke der verbrüderten angloamerikanischen Völker und Staatsmänner, die nur bedacht, ihre Milliarden zu retten, mit den wohlklingenden Worten der Volksbefreier und Schützer der kleinen Staaten auf den Lippen, in der Tat als Volksknebler schlimmster Art, als bewaffnete Banditen jetzt die Welt durchziehen.

Geben wir es ruhig zu: unser Kampf um Freiheit und Leben ist schwer, sehr schwer, der größte und heldenhafteste, den je die Weltgeschichte gesehen hat.

Fassen wir diese Tatsachen nüchtern ins Auge, so gewinnen wir die richtige Beurteilung für die Lage der Stunde, für unsere jetzigen und künftigen Pflichten. Wir stehen trotz der zugegebenen jüngsten Schlappen siegreich tief in Feindesland: an unseren Feinden ist es, uns zurückzuwerfen und mit dem durch das Eintreffen der amerikanischen Divisionen ihnen möglich erscheinenden Kraft- und Uebermachtaufgebot ihr Land zu befreien. Danken wir es der Vorsehung, daß sie uns die seltenen militärischen Führer beschert hat, die nicht in falscher Beurteilung der Kräfteverhältnisse oder in starrem Festhalten an Prestige-Grundsätzen eine Entscheidungsschlacht an ungünstiger Stelle annehmen, sondern unter tunlichster Schonung des kostbaren deutschen Blutes ihre Entschließungen fassen. Lohnen wir unseren genialen Führern ihre in vier schweren Kriegsjahren stets bewiesene Aufopferung und Feldherrnüberlegenheit durch blindes Vertrauen, raffen wir uns selbst auf zu vertrauensvollem Mute und zur Durchdringung aller Volkskreise und -schichten mit opferfreudigem und begeisterndem Mute.

Es gehört viel dazu, das sei nicht verkannt, denn die Zeit ist schwer, da es gleichzeitig gilt, auf allen Gebieten sich einzuschränken, ja teilweise zu darben und große Stücke lieber Gewohnheiten und persönlicher Handlungsfreiheit zu opfern. Der Mangel der seit Jahren eingeschränkten Ernährung wird weiten Kreisen täglich fühlbarer, die störenden behördlichen Eingriffe in das Privatleben mehren sich, die Abgaben und Steuern steigen stetig. Wie läßt sich das ertragen? Da hilft nur das eine: eng zusammengeschlossen muß das ganze deutsche Volk gemeinsam das Schwere tragen, ein einig Volk von Brüdern, einer für den anderen opferbereit, hilfsbereit, ein jeder sich seiner besonderen Pflichten bewußt und treugesinnt, diese restlos zu erfüllen.

Hier hat es, Gott sei es geklagt, oft genug gefehlt, und zwar auf allen Seiten, bei allen Parteien, bei allen Ständen, bei hoch und niedrig. Aufhören muß der das Volk spaltende Kampf um den sog. Verständigungsfrieden: die einen müssen einsehen lernen, daß die Befürworter eines Verständigungsfriedens überwiegend auch treudeutsch dachten und fühlten, nur die Welt- und Kriegslage mit anderen Augen ansahen, und die anderen müssen einsehen, daß, wenn unsere Gegner an alles andere, als an einen Verständigungsfrieden denken, wenn sie uns das Lebenslicht ausblasen, uns vernichten wollen, jedes Friedensangebot, ja jedes Reden über Frieden sinn- und zwecklos ist, nur geeignet, die Geschlossenheit und den Kampfeswillen des deutschen Volkes, die für den guten Ausgang des schweren Entscheidungskampfes so dringend nötig sind, zu gefährden. Nicht durch Parlamentsbeschlüsse, nur durch Eisen und Blut wird dieser größte weltgeschichtliche Kampf entschieden, nicht Entgegenkommen, sondern Festhalten an der Macht, wo wir sie haben, kann die Voraussetzung dafür sein, daß am Konferenztische wir nicht verlieren, was das Blut unserer Helden uns erkämpft hat. Den Toten sind wir Rechenschaft schuldig und dem kommenden Geschlechte, das nicht noch einmal Zeiten durchleben soll und darf, wie wir.

Dazu bedarf es der inneren Einigkeit, der politischen wie der wirtschaftlichen.

Sehr verschieden leiden die Einzelnen unter den Lasten und Entbehrungen des Krieges. Eine völlige Umwälzung des Besitzes und Verdienstes ist eingetreten: die einen darben, verarmen, die anderen können sich trotz der ins Ungemessene gesteigerten Preise alles bieten, steigen auf: Kriegsgewinnler in allen Schichten der Bevölkerung, in der Rüstungsindustrie, und zwar Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, in der Lebensmittelindustrie und im Lebensmittelhandel. Hier müssen nun endlich und schleunigst Aenderungen eintreten, soll das sittliche Bewußtsein des Volkes nicht unberechenbaren, dauernden Schaden erleiden, soll nicht grenzenlose Verbitterung in weiten Kreisen Platz greifen, und zwar in den besten, die des Staates Stütze waren und sind. Insbesondere dem Mittelstand, dem Beamtenstand muß der Staat beispringen, und zwar mit großen materiellen Hilfen, oder mit seinem wirtschaftlichen Niedergang vergesellschaftet sich unbedingt der sittliche. Weit höher noch müssen dazu und für die Not des Vaterlandes überhaupt die Kriegsgewinne herangezogen werden; aber wohlverstanden die eigentlichen müheloſen Kriegsgewinne, nicht die bescheideneren Rücklagen der frei erwerbenden Stände (Aerzte, Rechtsanwälte, Kaufleute), soweit dieselben in den normalen Grenzen früherer Erwerbsjahre und der durch die Art der Berufsausübung bedingten Sicherung ihrer Lebenslage sich bewegen. Wenn denen, die in der jetzigen schweren Zeit Unsummen verdienen, nur ein Bruchteil ihres meist leicht erworbenen Verdienstes bleibt, so ist das noch übergenug wie im Hinblick auf ihre Arbeit, so auf das Rechts- und sittliche Empfinden der schwer kämpfenden, wirtschaftlich heimgesuchten Bevölkerungsschichten. Wie dies finanztechnisch durchzuführen ist, braucht hier nicht erörtert zu werden. Es wird gehen, es muß gehen: wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

Pflicht aber wie Weisheit ist hierbei und anderswo, behördliche Mißgriffe, wie sie leider vorgekommen, zu vermeiden und die Stimmung des Volkes nicht ungebührlichen und unnötigen Belastungsproben auszusetzen. Mehr als man glaubt, zehren behördliche Mißgriffe, lästige Verordnungen und Mangel an Mut gegenüber wirklichen Auswüchsen an dem Lebensmark des deutschen Volkes. Hier heißt es energisch eingreifen, und dann wird einigende Entschlossenheit, dann wird brüderliche deutsche Gesinnung im teuren Vaterlande einkehren, dann wird das Volk daheim eine sichere Stütze unserer tapferen Front sein, der wir es danken, aber gar nicht genug danken können, daß die gesegneten Fluren des Vaterlandes bisher vor dem feindlichen Eindringen gesichert blieben, daß wir mitten in den Stürmen des Krieges daheim im Frieden leben. Möchte alles und von allen geschehen, was ein äußerlich und innerlich erstarktes Deutschland aus dem Weltkriege hervorgehen läßt!

Fortgang der großen Schlacht in Frankreich.

Berlin, 24. Aug. Die große Schlacht in Frankreich nimmt ihren Fortgang. Trotz der Niederlage des Vortages haben Engländer und Franzosen am 23. August mit frischen Kräften die Entscheidung suchende Offensive fortgesetzt. Durch stärksten zangenartigen Druck zwischen Arras und Chaulnes, sowie zwischen Ailette und Aisne bemühten sie sich, die deutsche Front von Arras bis Soissons zum Einsturzen zu bringen. Auch die Opfer dieses Tages hat der Feind vergeblich gebracht und seine Kampfkraft erneut geschwächt. An der über 45 Kilometer breiten englischen Kampffront von südöstlich Arras bis südlich der Römerstraße dauerten die Kämpfe bis in die Nacht hinein an. Die von der elastischen deutschen Verteidigung geführten Gegenstöße hatten vollen Erfolg und kosteten dem Feind besonders beiderseits der Römerstraße schwere Verluste zu. Auch die französischen Angriffe zwischen Ailette und Aisne brachen ohne den geringsten Gewinn zu wiederholten Malen blutig zusammen. Mit der Fortsetzung der Kämpfe ist zu rechnen. (W. T. B.)

Ein siegreiches Gefecht der deutschen Kolonialtruppen in Ostafrika.

Berlin, 24. Aug. Bei dem Kampf zwischen einer deutschen und einer portugiesischen und englischen Abteilung in Quelimano, nach dem sich die Deutschen in das Innere des Landes zurückzogen, gerieten, wie die Lissabonner Zeitung „O Seculo" vom 3. August berichtet, 20 portugiesische Offiziere in deutsche Gefangenschaft. Die Einbuße an Gefangenen muß nach dieser verhältnismäßig großen Anzahl gefangener Offiziere für Engländer und Portugiesen sehr beträchtlich gewesen sein. (W. T. B.)

Ein großer Munitionsdampfer versenkt.

Bern, 23. Aug. „Newyork Herald" läßt sich aus einem Golfhafen berichten: Laut hier eingegangener Privatnachricht ist der englische Dampfer „Atlantian" torpediert und versenkt worden. Verluste entstanden den Berichten zufolge nicht. Aber Datum und Unglücksstelle werden nicht angegeben. Das Schiff war mit Munition beladen, hatte eine Besatzung von 65 Offizieren und Mannschaften und ging am 28. Mai von Europa ab. Ob das Schiff auf dieser Reise versenkt wurde, ist nicht bekannt. Die „Atlantian" gehörte zur Leyland-Linie, hatte 9399 Bruttoregistertonnen und war im Jahre 1899 gebaut. Hier eingegangene Privattelegramme, welche die Versenkung melden, enthalten keine Einzelheiten. (W. T. B.)

Washington, 24. Aug. (Amtlich.) Die amerikanischen Dampfer „Lake Edon", „West-Bridge" und „Cubore" wurden in ausländischen Gewässern am 21. August, 16. August und 15. August von deutschen Unterseebooten versenkt. (W. T. B.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Für eilige Leser

am Sonntag morgen.

Mehrfache englische Angriffe von östlich Albert bis zur Somme brachen verlustreich zusammen. Angriffe der Franzosen zwischen Ailette und Aisne wurden abgewiesen.

Lord Robert Cecil äußerte sich einem Vertreter des Reuterschen Bureaus gegenüber zu der Rede Dr. Solfs.

In Moskau wurde von der Sowjet-Regierung eine umfangreiche Verschwörung der Gegenrevolutionäre entdeckt.

Zwischen Berat und Fieri in Albanien haben österreichisch-ungarische Truppen die feindlichen Linien durchbrochen und den Erfolg bei Berat erweitert.

Oesterreichisch-ungarische Flieger bombardierten mit Erfolg die italienischen Flugballen bei Valona.

Bei einem italienischen Fliegerangriff auf Bozen und Gries wurden mehrere Einwohner getötet und Gebäude beschädigt.

Der Arbeiter Bielobrodow, einer der Mörder des Zaren, ist in den Straßen Jekaterinburgs von einer wütenden Volksmenge gelyncht worden.

Wie aus Berlin gemeldet wird, ist mit dem baldigen Zusammentritt des Reichstages zu rechnen.

Wetteransage der amtl. sächs. Landeswetterwarte: Zeitweise heiter, warm, Niederschläge möglich.

Lord Cecils Antwort an Dr. Solf.

London, 24. Aug. Lord Robert Cecil sprach sich zu einem Vertreter des Reuterschen Bureaus folgendermaßen aus: Von einem Gesichtspunkt aus bedeutet die

Rede Dr. Solfs

einen großen Fortschritt, denn sie unterscheidet sich im Ton von allem, was bisher von deutscher Seite gekommen ist. Wenn (!) das echt ist, so ist es der erste Schritt zurück zur geistigen Gesundheit. Solf gab die erstaunliche Erklärung ab, daß die Alldeutschen keinen Einfluß auf die Regierung haben, und das unmittelbar, nachdem v. Kühlmann entlassen wurde, weil er mit den Alldeutschen Streit hatte. Die Wendung über

Belgien

geht sehr viel weiter als alle früheren Aeußerungen. Die Worte, wir beabsichtigen nicht, Belgien in irgendeiner Form zu behalten usw., sind sehr viel befriedigender als irgendeine frühere Aeußerung. Der Reichskanzler hatte eine Erklärung sehr allgemeinen Charakters abgegeben, die er hinterher zu ändern gezwungen wurde. Wenn also Solfs Erklärung nur eine Paraphrase der früheren Bemerkungen des Kanzlers ist, so bedeutet sie tatsächlich sehr wenig. Wenn aber Solfs Erklärung unabhängig von der des Reichskanzlers zu betrachten ist, so scheint sie eher einen Fortschritt zu bedeuten. In seinen Aeußerungen bezeichnete er den Brester Frieden als eine zeitweilige Maßregel zu dem Zwecke, unabhängige Staaten auf der Grundlage der Nationalität zu schaffen. Zum ersten Male hören wir von dem Brester Frieden als von etwas Vorläufigem. Ferner liegt kein Grund vor, es als Teil der deutschen Politik anzusehen, wirklich unabhängige Staaten zu errichten. Im Gegenteil, als eine deutsche Abordnung aus Estland und anderwärts zum Kaiser kam, um die Annexion zu erbitten, erhielt sie die Antwort, daß das Gesuch wohlwollend erwogen werden würde. Die

Politik Deutschlands

ist nicht, diese Staaten geradezu zu annektieren, aber sie völlig in seine Bahn und unter seine Kontrolle zu bringen. Man hat schwache Staaten gegründet, die nicht anders als unter deutscher Kontrolle stehen können. Das ist eins der gescheit sein wollenden Dinge, welche die deutschen Staatsmänner so gern haben. Die Geschicklichkeit Solfs bei der Verteidigung des Brest-Litowsker Vertrages ist durchaus unaufrichtig. Solf ist sehr empört über den Gedanken, daß die deutsche Herrschaft in den Kolonien unmenschlich sei. In kurzer Zeit wird ein Schwarzbuch über die deutsche Herrschaft in den Kolonien erscheinen. Einige Ermittlungen sind furchtbare Zeugnisse der Brutalität. Wir wissen wenigstens, daß eine wichtige Partei in Deutschland für ein deutsches afrikanisches Reich eintrat, um große Hilfsquellen für die militärischen Zwecke des Deutschen Reiches zu erschließen, ganz abgesehen von der Tatsache, daß der Besitz von Häfen die größte Gefahr für das britische Reich und für Deutschland sehr wichtig sein würde. Balfour und andere sagten mir, es sei unmöglich für Deutschland, die Aufsicht über seine Kolonien wieder zu erhalten. Der Premierminister sagte ferner, über

die deutschen Kolonien

würde auf der Friedenskonferenz entschieden werden. Gewiß kann ein großes Weltproblem nicht durch England allein entschieden werden, sondern es muß gemeinsam mit den Alliierten eine Regelung gefunden werden. Wir alle erinnern uns der Lobpreisungen des Krieges und seines erzieherischen Wertes und des gleichen teuflischen Geredes. Wir alle erinnern uns, daß kurz nach dem Beginn der deutschen Offensive in ganz Deutschland der alte Ruf nach Weltherrschaft wieder laut wurde. In der deutschen Presse sind darüber Beweise in Fülle zu finden. Alles dieses plötzliche Gerede und das Verlangen nach Frieden zeigt, wenn es aufrichtig gemeint ist, daß Solf entweder plötzlich bekehrt worden ist oder beinahe unter seinen Landsleuten allein steht. Ich bin aber überzeugt, daß der Friede nicht ohne Sieg und ohne daß Deutschland seine Niederlage anerkennt, erreicht werden kann. (W. T. B.)

*

Wir glauben es im fünften Kriegsjahre nicht mehr nötig zu haben, englische Verleumdungen sonderlich tragisch zu nehmen und auf ihre Zurückweisung viele Worte zu verschwenden. Verleumden gehört nun einmal zum Handwerk englischer Staatsmänner, und so hat auch Lord Robert Cecil, stets einer der Hauptrufer im Streit, seine Antwort auf die Rede Dr. Solfs mit einigen raffiniert-niederträchtigen Lügen gespickt. Dazu gehört die Behauptung von der angeblichen deutschen Brutalität in den Kolonien, über die ein englisches Schwarzbuch näheren Aufschluß geben soll. Auf dieses Schwarzbuch darf man gespannt sein, denn hier ist, da ja Deutschland seit Jahren von seinen Kolonien abgeschnitten ist und keine Möglichkeit hat, die Behauptungen der englischen Regierung nachzuprüfen, der von früher her geschulten englischen Greuelphantasie der denkbar weiteste Spielraum gelassen.

Das alles aber ist verhältnismäßig nebensächlich. Die Hauptfrage für uns bleibt: hat Dr. Solfs Rede in England irgendeine friedensfördernde Wirkung ausgelöst? Hören wir Lord Cecil: die Rede ist ein „großer Fortschritt", — „der erste Schritt zurück zur geistigen Gesundheit". Der Engländer folgert das aus Dr. Solfs Bemerkungen über die Jingos hüben und drüben, aus seinen Worten über Belgien, die viel weiter gingen als die des Kanzlers, aus seiner Auffassung vom Brester Frieden, aus den Stellen der Solfschen Rede also, in denen sozusagen an den Versöhnungswillen der Engländer appelliert wurde. Für diesen Appell quittiert Lord Cecil mit der Bemerkung: das sei ein Schritt zurück zur geistigen Gesundheit. Das ist wohl kaum die Wirkung, die Dr. Solf hervorrufen wollte.

Der edle Lord wird aber noch deutlicher. Untersucht man die Rede des Kolonialstaatssekretärs nach positiven Forderungen, so findet sich neben Völkerbund und anderen schönen, leider aber sehr irrealen Dingen, nur die der Wiederherstellung des deutschen Kolonialreiches. Daran ist aber nach Cecil gar nicht zu denken. Er beruft sich auf Balfour, nach dem Deutschland die Aufsicht über seine Kolonien nicht wieder erhalten dürfe, und auf Lloyd George, der ihre Zukunft auf der Friedenskonferenz regeln will — auf einer Friedenskonferenz wohlgemerkt, auf der Deutschland seine Niederlage anerkennt, also bußfertig in Sack und Asche erscheint. Im übrigen hält Lord Cecil mit seiner Freude über die „Bekehrung" Dr. Solfs nicht hinter dem Berge. War das die Wirkung, die Dr. Solf von seiner Rede erhoffte? Auch diese Frage muß, wenn man den Staatssekretär nicht beleidigen will, verneint werden.

Er hatte wohl überhaupt die Absicht, auf andere Kreise zu wirken, als auf die augenblicklich im Amte befindlichen Staatsmänner Englands. Leider beweist die Rede Lord Cecils, daß auch dieser Zweck nicht erreicht wurde. Der Lord äußert sich zu einem Vertreter des Reuterschen Bureaus, seine Worte werden von der gesamten englischen Presse abgedruckt werden. Er hat es für gut gehalten, das Hauptgewicht zu legen auf Solfs „Rückkehr zur geistigen Gesundheit", auf seine „Bekehrung", er freut sich darüber, daß Dr. Solf den Brester Frieden nur als zeitweilige Maßregel ansehe und macht aus seiner Befriedigung über die Rede kein Hehl. Sie gibt ihm Anlaß, laut von den deutschen Forderungen zu sprechen, d. h., also Dr. Solfs Versöhnungswillen als Anzeichen von Schwäche in kriegsbegeistertem Sinne auszudeuten. Lord Cecil kennt sein Publikum, kennt es — wie wäre er sonst englischer Minister? —, besser als Dr. Solf, und würde es wohl nicht gewagt haben, gerade die im Sinne eines Verzichts gehaltenen Stellen der Rede Dr. Solfs so stark zu unterstreichen, wenn er sich nicht davon Erfolg versprechen könnte. Dennoch bedauern wir es im Grunde nicht, daß der deutsche Kolonialstaatssekretär so und nicht anders gesprochen hat. Die Wirkung seiner Rede kann unseren deutschen Staatsmännern wertvolle Fingerzeige geben, welche Fehler bei der Gegenoffensive des Wortes künftighin zu vermeiden sind.

*

Eine englische Pressestimme.

Amsterdam, 23. August. Nach einer Reuter-Meldung werfen die englischen Blätter dem deutschen Staatssekretär Solf vor, daß er in seiner Antwort an Balfour unaufrichtig gewesen sei. Die „Westminster Gazette" schreibt: Dieses Bild von ehrlich denkenden besorgten deutschen Patrioten, die nach dem Völkerbunde schmachten, aber durch das Spötteln unserer Jingos über dieses Idealbild ins alldeutsche Lager getrieben werden, kann, schien wir, nicht als den Tatsachen entsprechend hingenommen werden. Wir wissen zu viel über die Art, wie Deutschland in den Krieg ging, darüber, wie es den Krieg führte, über seine Machtpolitik und über sein Verhalten gegenüber Verträgen und internationalen Verpflichtungen, um an der Wahrheit der Generalisierung Balfours zu zweifeln und an den aufrichtigen Eifer der deutschen Regierung für den Völkerbund zu glauben. (wdh.)

„Westminster Gazette" gehört bekanntlich zu den gemäßigten Blättern in London und steht in Beziehungen zu dem früheren Ministerpräsidenten Asquith.

Senator Lodges Friedensbedingungen.

Washington, 24. Aug. (Reuter.) Der Senator Lodge sprach im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten zum Heeresgesetz und warnte vor der bevorstehenden deutschen Friedensstimmungsmache. Der Frieden muß diktiert, er darf nicht mit den Deutschen verhandelt werden, damit diese nie wieder imstande sind, den Weltfrieden zu stören. Im einzelnen müssen Deutschland folgende Bedingungen aufgezwungen werden: Vollständige Wiederherstellung Belgiens, bedingungslose Herausgabe Elsaß-Lothringens und der italienischen Gebiete Oesterreichs, Sicherheit Griechenlands, Unabhängigkeit Serbiens, Polens und der Slawen, Freiheit Rußlands von deutscher Herrschaft einschließlich Rückgabe des russischen Gebietes, das durch den Vertrag von Brest-Litowsk entfremdet wurde. Ferner muß Konstantinopel zu einem Freihafen gemacht werden. Palästina darf nie wieder unter türkische Herrschaft zurückkehren. Die wichtigste von allen Friedensbedingungen ist, daß die großen slawischen Volksteile in Oesterreich, nämlich die Jugoslawen und die Tschecho-Slowaken, unabhängige Staaten bilden müssen. Diese im Verein mit Polen werden dem Vormarsche Deutschlands nach Osten im Wege stehen. Was das deutsche Volk anlangt, so denkt natürlich niemand daran, es zu vernichten. Wir sind nicht im Kriege, um den Versuch zu machen, Deutschlands Regierungsform zu ordnen. Das müssen die Deutschen selbst tun. (W. T. B.)

Die große Verschwörung in Moskau.

Moskau, 23. Aug. „Iswestija" berichtet über die Aufdeckung einer großen Verschwörung in Moskau. Danach hatten die Moskauer Gegenrevolutionäre schon lange beabsichtigt, einen bewaffneten Aufstand hervorzurufen, um die Entsendung von Truppen an die tschecho-slowakische Front zu verhindern. Die Organisation stand mit General Alexejew in enger Verbindung und wurde durch dessen Instruktionen geleitet. Der Aufstand, anfänglich für den 2. August geplant, wurde jedoch durch die plötzliche Registrierung der Offiziere und durch die Verfügung über die strategische Besetzung zahlreicher Wohnungen vereitelt. Bei den verhafteten Weißgardisten wurde ein genau ausgearbeiteter Plan des bewaffneten Aufstandes gefunden. In erster Linie sollten die Gebäude der außerordentlichen Ministerien und das Arsenal besetzt, sodann gegen den Kreml das Feuer eröffnet werden. Das gesamte Stadtgebiet war in Bezirke eingeteilt mit Vermerk derjenigen Häuser, wo Maschinengewehre aufgestellt werden sollten. Auch auf den Kirchen und den Dächern hoher Häuser sollten Maschinengewehre und sogar Geschütze postiert werden, die zur Beschießung des Kremls bestimmt waren. So auf dem Turm der Allerheiligen-Kirche, auf der Nicolai-Kirche, dem Findelhaus und der Lossenow-Fabrik. Acht Führer der Organisation wurden verhaftet und erschossen, darunter der Hauptleiter der Organisation Polsanski und der ehemalige Kommandeur des 86. Schützen-Regiments Afanjew. Die Organisation bestand aus einzelnen Gruppen von 10 Mann, so daß kein Mitglied mehr als 10 Teilnehmer kannte. Die Mittel wurden von der Entente in großem Umfange gewährt, so daß das Gehalt eines Gemeinen bis 500 Rubel monatlich betrug. Die außerordentliche Kommission hat nunmehr in allen einzelnen Stadtrayons Kommissionen eingesetzt. In allen Gouvernements und Bezirksstädten, selbst in einzelnen Landkreisen wurden außerordentliche Kommissionen organisiert. Die Blätter berichten ferner von Aufstandsversuchen in den Gouvernements Wologda, Wladimir, Wjatka, Orel, die blutig unterdrückt wurden. In Liwny (Gouvernement Orel) hatten die Roten Truppen starke Verluste, ferner wurden über 300 Weißgardisten getötet. In Petersburg wurden 20 Mann erschossen, darunter Offiziere des in Krasnoje Selo stehenden Regiments, sowie drei der bestechlichen Kommissare der auswärtigen Kommission. Ein Leitartikel der „Prawda" fordert die Gefangensetzung der gesamten Bourgeoisie. (W. T. B.)

Massenverhaftungen in Petersburg.

bc. **Malmö,** 24. August. (Eig. Drahtmeld.) Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge sind in der Nacht vom 4. zum 5. August in Petersburg 17000 Verhaftungen vorgenommen worden. Die Verhafteten, in der Hauptsache Offiziere und Mitglieder der Petersburger Bourgeoisie, sind nach den Kasematten der Peter-Pauls-Festung, nach Kronstadt und Schlüsselburg gebracht worden.

Die Zurückdrängung der Tschecho-Slowaken.

Moskau, 22. Aug. (Petersb. Telegr.-Agentur.) An der Front von Semiritschensk haben die Sowjettruppen eine 2000 Mann zählende Abteilung Tschecho-Slowaken geschlagen, an einer anderen Stelle dieser Front die Stadt Kopa besetzt und den geschlagenen Feind in die Berge zurückgedrängt. Die Bauern organisieren Abteilungen zur Unterstützung der Sowjettruppen. In Orenburg kam es zu Streitigkeiten zwischen den Kosaken und den Menschewiki, die zur Verhaftung der Führer der Menschewiki führten. An den anderen Fronten fanden kleinere Zusammenstöße von Patrouillen statt.

Kämpfe im Don-Gebiet und in Sibirien.

Moskau, 21. Aug. (Petersb. Telegr.-Agentur.) In dem südlichen Teile westlich von Woronesch und im nördlichen Teile des Dongebietes setzte der Feind seine Angriffe fort. In der Richtung nach Cowarinsk bemüht sich der Gegner nordöstlich durchzudringen, um sich höchstwahrscheinlich mit der tschecho-slowakischen Truppe zu verbinden. Die Umgehung durch Kavallerie zwang die Sowjettruppen, ein wenig zurückzutreten und eine mehr konzentrierte Stellung einzunehmen.

An der Ostfront mußten wir in der Richtung von Kadnik im Bezirk Buschung (?) zurückgehen. Dagegen sind im Bezirk von Kasan die Erfolge auf unserer Seite. Erfreuliche Mitteilungen laufen auch von der Nordfront ein. Unsere Stellung vor Archangelsk ist ganz fest. An der Nord-Ural-Front blieb alles unverändert.

Amsterdam, 24. Aug. Wie das „Allgem. Handelsbl." aus London erfährt, wird nach Berichten aus Tokio amtlich aus Wladiwostok gemeldet: Feindliche Abteilungen griffen General Kalmikoffs Truppen an und wurden abgeschlagen. 8000 Mann feindlicher Truppen befinden sich bei Uskonka und Bimakow gegenüber den vereinigten Truppen der Alliierten. Sie haben Maschinengewehre auf Schiffen am Ussuri (?) aufgestellt. Die Truppen des Feindes längs des Amur zählen 19000 Mann und im Baikal-Gebiete 18000 Mann. (W. T. B.)

Die Mörder des Zaren.

b. **Stockholm,** 24. Aug. (Eig. Drahtmeld.) Einer der Mörder des Zaren, der Arbeiter Bielobrodow ist, als er sich auf den Straßen Jekaterinburgs zeigte, nachdem er sich lange versteckt gehalten hatte, von der wütenden Menge erschossen und dann in Stücke gerissen worden. Die beiden anderen Mörder Adrewskow und Joholow sitzen im Gefängnis.

Die „vier Lebensbedingungen Polens".

b. Die „Neue Freie Presse" erhält Mitteilungen von „maßgebenden Persönlichkeiten aus Kongreßpolen", in denen gesagt wird, daß Prinz Radziwill keineswegs mit Auftrag oder Vollmacht nach Wien kam, etwas abzuschließen. Mit dankenswertem Nachdruck sei namentlich in Wien betont worden, daß nur diejenige Lösung der polnischen Frage als entsprechend bezeichnet werden könnte, die in erster Linie die Polen zufriedenstellt. (!) Die Polen begriffen, daß ihnen durch die Art der Befreiung Polens gewisse Richtungslinien vorgeschrieben sind. Immerhin aber hätten die Polen die Pflicht, auf die Bedingungen hinzuweisen, unter welchen sie das neue Polen überhaupt für lebensfähig halten, und die sie als unerläßliches Minimum bezeichnen. Diese Bedingungen seien in Berlin und Wien bekanntgegeben worden. Sie lauten: Integrität von Kongreßpolen, Integrität von Galizien, direkte Grenze zwischen Polen und Rußland, Zugang Polens zum Meere.

„Wir müssen uns dagegen wenden, daß eine der genannten vier Lebensbedingungen Polens in Zusammenhang mit der Königswahl Polens gebracht werde, daß die eine oder die andere geopfert werden müßte als Kompensation für die Frage der Königswahl. Polen soll und muß seinen König frei wählen, und nur dann kann von einer freien Wahl die Rede sein, wenn die Wahl uns nicht auf irgendwelche zugemutete oder angedrohte Opfer der angedeuteten Art aufgenötigt wird, sei es unter dem Titel der sogenannten „Garantien" oder unter irgendeinem anderen Titel. Aber die vernünftigen Polen wissen, daß die Tatsache, daß Polen durch die Siege und die Blutopfer der Zentralmächte befreit wurde, auch dem freien Willen der Polen gewisse Grenzen vorschreibt. Es wäre natürlich ausgeschlossen, daß Polen sich wieder mit Rußland vereinigen oder sich in ein Verhältnis zu einer der Ententemächte begeben wollte. Aber anderseits können wir an den Ausbau nur unter Bedingungen gehen, die überhaupt die Existenz eines selbständigen Polens möglich erscheinen lassen."

Wien, 24. Aug. Der Ministerpräsident Dr. Wekerle äußerte sich gegenüber einem Berichterstatter der „Neuen Freien Presse" über die Polenfrage dahin, daß der von polnischer Seite eingenommene Standpunkt seine volle Billigung finde. Der Standpunkt der ungarischen Regierung in der Polenfrage decke sich vollständig mit der vom Grafen Burian vertretenen Anschauung. Der Ministerpräsident habe den bestimmten Eindruck, daß es gelingen dürfte, die schwebenden Angelegenheiten einer für alle Teile vorteilhaften Lösung zuzuführen.

Die finnische Thronfrage.

Helsingfors, 23. Aug. Zu den Gerüchten, die als künftigen König Finnlands den Herzog Friedrich Adolph von Mecklenburg bezeichnen, schreibt „Svenska Tidningen": Die finnischen Selbständigkeitsbestrebungen hätten während der Kriegszeit nirgends eine kräftigere und wertvollere Unterstützung gefunden, als bei dem Herzog. Unter den Personen, die dieser Politik zum Erfolge verholfen haben, nehme er einen der ersten Plätze ein. (W. T. B.)

Die Dobrudscha- und Maritza-Frage.

b. In einer Unterredung mit einem Vertreter des Budapester „Hirlap" äußerte sich der bulgarische Ministerpräsident Manilow über die Dobrudscha-Frage:

„Ueber diese Frage spreche ich nicht gern. Im Sinne des Bukarester Friedens ist diese Frage bereits gelöst. Wie Sie wissen, wurde in der Nord-Dobrudscha das sogenannte Kondominium geschaffen. Die Diplomaten wagten nicht, die Dobrudscha-Frage endgültig zu regeln. Ich will aufrichtig und offen mit Ihnen reden. Das Kondominium ist ein großer Irrtum der Diplomaten, der sowohl auf das bulgarische Volk, als auch auf die Front überaus deprimierend wirkte. Ich hoffe, daß die Diplomatie diesen Irrtum richtigstellen und eine solche Lösung finden wird, welche der bulgarischen Nation und der großen Dienste, die wir der gemeinsamen Sache geleistet haben, würdig ist. Um die Dobrudscha uns zu überlassen, verlangt man von uns verschiedene Konzessionen. Bulgarien hat bisher bereits solche Opfer gebracht, daß es eine Ungerechtigkeit wäre, von ihm mehr zu verlangen."

Und die Maritza-Frage? fragte der Korrespondent weiter. „Für uns existiert diese Frage nicht mehr," erwiderte Ministerpräsident Manilow. „Im Jahre 1915 wurde sie endgültig gelöst. Meiner Ansicht nach soll man über diese Frage nicht sprechen, sie nicht mehr berühren."

Bezahlung der Kriegsschäden in Rumänien.

Bukarest, 23. Aug. Blättermeldungen zufolge wird die Regierung für die Bezahlung der durch den Krieg verursachten Schäden insgesamt 800 Millionen Lei bestimmen. Es werden Entschädigungen von 25 bis 75 Prozent des erlittenen Schadens gewährt werden. Für einen Schaden von mehr als 100000 Lei werden nur 25 Prozent Entschädigung vergütet. Für die Feststellung und Verteilung der Entschädigungen werden bezirksweise Ausschüsse ernannt werden. Für Bukarest wird ein eigener Ausschuß ernannt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Baldiger Zusammentritt des Reichstages?

(Drahtmeldung unsrer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 24. Aug. Mit einem baldigen Zusammentritt des Reichstags ist, wie wir von durchaus zuverlässiger Seite erfahren, nunmehr doch zu rechnen. Man geht in der Annahme wohl nicht fehl, daß bedeutsame schwebende Fragen der äußeren Politik es der Regierung nun doch angezeigt erscheinen lassen, die Volksvertretung zusammenzuberufen. Der Reichskanzler dürfte in der nächsten Zeit nach Berlin zurückkehren und trägt sich vielleicht mit der Absicht, im Reichstage über die im Augenblicke brennenden Fragen der auswärtigen Politik zu sprechen.

Eine neue Note Spaniens?

b. **Genf**, 24. Aug. (Eig. Drahtmeld.) Nach Madrider Meldungen steht eine neue Note der spanischen Regierung an die deutsche bevor, nähere Erklärungen, einen Weg zur Verständigung offen lassend.

(Drahtmeldung unseres Kölner Mitarbeiters.)

Köln, 24. Aug. Die „Köln. Ztg." bringt einen Leitartikel, in dem die Frage erörtert wird: Wohin steuert die spanische Neutralität? Diese Frage erwäge man in Deutschland mit einer gewissen Trauer im Herzen. In dem jetzigen Verhalten der spanischen Regierung erkenne man das Bemühen der Leute um Romanones, Spanien endlich dort landen zu lassen, wo es nach ihrem Willen schon lange seinen Ankerplatz hätte haben sollen: im Hafen der Verbandsmächte. Dann verweist das Blatt auf die Beteiligung Rumäniens am Krieg und fragt: Haben die Leute, die in Spaniens Verbandskurs steuern wollen, nach den Lorbeeren Bratianus Verlangen? Der Artikel schließt: Mögen die Spanier sorgsam zu Werke gehen. Sie würfeln um das Schicksal ihres Vaterlandes. Sie werden sich innerlich nicht dazu hergeben wollen, mit den Leiden ihrer Söhne die gelichteten Reihen des Verbandes zu stopfen, und sie werden einsehen, daß die Unterseeboot-Kriegführung die einzige Möglichkeit ist, unser nationales Dasein zu behaupten.

Zu dem Chamberlain-Prozeß

teilen die „Alld. Blätter" aus der Vorgeschichte des Rechtsstreits mit, „daß das Amtsgericht Frankfurt zunächst durch Beschluß die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt hatte, weil es als feststehend annahm, daß die Wahrheit des von Herrn Chamberlain Behaupteten insofern feststehe, als das Deutsche Reich zugrunde gegangen wäre, wenn seine Politik nach den Wünschen und Vorschlägen der „Frankfurter Zeitung" geführt worden wäre. Auf Beschwerde der Privatkläger wurde dieser Beschluß vom Landgericht aufgehoben und das Hauptverfahren eröffnet. Wir erwähnen diesen Umstand hier lediglich unter dem Gesichtspunkte, daß eine andere Abteilung desselben Gerichts, das Herrn Chamberlain zur höchsten zulässigen Geldstrafe verurteilte, den unter Klage gestellten Aufsatz als straffrei ansah."

Zur Uniformierung der Zeitungen

schreibt man uns:

„Mit Staunen hat der Laie in verschiedenen Zeitungen gelesen, was für Bestrebungen in einzelnen Verlegerkreisen im Gange sind. Wer nicht Fachmann ist, kann es nicht wissen, wie die sogenannte „siebente Großmacht" wenigstens zum Teil arbeitet oder nach Meinung ihrer Fachleute doch arbeiten könnte. Bekannt ist ja dem aufmerksamen Zeitungsleser, daß sich die Schriftleitungen vieler Zeitungen — namentlich mittlerer und kleinerer — auf die Verarbeitung von Korrespondenzen in der Hauptsache beschränken; aber von den sogenannten „Plattenzeitungen" haben gewiß die wenigsten Leute eine Ahnung oder rechte Vorstellung gehabt. Jener Zeitungsverleger, der in dem Fachblatt des Vereins Deutscher Zeitungsverleger sich letzthin hierzu äußert, hat wirklich recht, wenn er sagt, daß die Reichs- und Staatsbehörden an solchen Zeitungen keinerlei Interesse haben könnten. Aber auch die Standesorganisationen der Redakteure und Verleger, von deren Bestrebungen immer so viel gesprochen wird, sollten gegen die Ausbreitung solcher Zeitungsfabriken ernste Bedenken erheben. Durch die Ausbildung eines solchen Zeitungswesens wird das Ansehen der Presse nicht gefördert, denn die Herren Schriftleiter werden hierbei immer mehr bloße Scherenarbeiter, und von ihrer Wirksamkeit als Volkserzieher, wie sie noch kürzlich Herr Staatssekretär Dr. Solf nannte, bleibt wirklich herzlich wenig übrig. Aber auch materiell werden die Redakteure dadurch bedrängt, indem viele von ihnen mehr und mehr entbehrlich werden."

In diesen Worten liegt sehr viel Wahres. Aber die Bäume wachsen nirgends in den Himmel! In einzelnen Gegenden mögen die fast allein von Korrespondenzen oder durch Lieferung von Platten gespeisten Blätter Leserkreise finden; überall gibt es aber auch urteilsfähige Leser, die ein Blatt verlangen, das durch überzeugungstreue Grundsätze und wurzelfestes Heimatempfinden einen Charakter aufweist. Die deutsche Presse auf solcher Höhe zu erhalten, muß der Stolz jedes Verlegers und jedes Schriftleiters sein. Die Mitarbeit von Korrespondenzen nebenbei ist durchaus berechtigt und einwandfrei, z. B. wenn es sich um Berichte über Versammlungen, Kongresse usw. oder auch um feuilletonistische Aufsätze handelt, denen eine Tendenz fernliegt, für die aber in allen Weltgegenden gleiches Interesse besteht.

Falscher Fliegeralarm in Wien.

Wien, 23. August. Den Blättern zufolge wurde heute 8 Uhr 50 Min. früh Fliegeralarm gegeben. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß kein Anlaß dafür vorhanden war. (W. T. B.)

Während des Druckes nachts eingegangene

Neueste Drahtmeldungen:

Schiffsversenkungen.

Haag, 24. Aug. Das Korrespondenz-Bureau erfährt: Die heut: nach England ausgefahrenen Hospitalschiffe „Zeeland" und „Sintore" meldeten drahtlos, daß sie ihre Reise unterbrechen mußten, um die Besatzungen von vier in Grund gebohrten Fischerfahrzeugen aus Katwijk aufzunehmen. Alle Mannschaften der vier Fahrzeuge wurden gerettet. (W. T. B.)

Amsterdam, 23. August. Das Urker Fischerfahrzeug „U. K. 119" ist auf eine Mine gelaufen und mit der Besatzung untergegangen. (W. T. B.)

Explosion auf einem amerikanischen Dampfer.

Washington, 24. Aug. (Amtlich.) Durch eine zufällige Explosion einer Unterwasserbombe an Bord des amerikanischen Dampfers „Origaba" am 14. August wurden 4 Personen getötet und 19 verwundet. Das Schiff erlitt keinen Schaden. (W. T. B.)

Ein tschechischer Hochverratsprozeß in Cattaro.

b. **Wien**, 24. Aug. (Eig. Drahtmeld.) Der Abgeordnete Dr. Soukup ist als Verteidiger tschecho-slowakischer Matrosen nach Cattaro abgereist. Die Hauptverhandlung gegen 50 Matrosen vor dem Kriegsgericht wird am 30. d. M. beginnen und dürfte längere Zeit dauern.

Oertliches und Sächsisches.

25. August 1914: Von der belgischen Festung Namur gelangen fünf Forts und die Stadt in unseren Besitz.

25. August 1915: Einnahme von Brest-Litowsk.

Mahnung eines 62jährigen Kriegsfreiwilligen.

Die „Köln. Volksztg." veröffentlicht folgende an sie gelangte Zuschrift eines 62jährigen Kriegsfreiwilligen:

„Als dankbarer Leser Ihrer Auswahl-Ausgabe fürs Feld, bitte ich zu erwägen, ob es nicht dringendes Bedürfnis ist, daß die gesamte deutsche Presse aller Richtungen täglich an auffallender Stelle in den Zeitungen für Heimat und Heer etwa folgende Mahnung wiederholt:

Denkt an die sogenannte Northcliffe-Propaganda! — Deutscher Michel sei wach und halte Augen und Ohren offen. Denke daran, daß alles aufregende Gerede und alle beunruhigenden Gerüchte von den mit englischem und amerikanischem Gelde erkauften Helfern unserer Feinde ausgehen, und laß dich nicht dadurch betören. — Bedenke ebenso, daß ein jeder, der solche Flau- und Miesmacherei weiterträgt, von allen treuen deutschen Herzen als einer jener bestochenen Helfer oder als ihr Mitschuldiger angesehen und verachtet wird. Bringe dich daher nicht selbst in solchen Verdacht. Halte fest am Gottvertrauen und am Hindenburg-Vertrauen und schöpfe daraus Klugheit, Klarheit, Ruhe und Festigkeit.

Auch alle Aeußerungen und Zuschriften, die Mißstimmung zwischen den verbündeten Mittelmächten oder von einzelnen deutschen Staaten, Stämmen und Ständen, von Stadt und Land gegeneinander wachrufen oder steigern könnten, sollten als aus jener Quelle unmittelbar oder mittelbar stammend in der ganzen Vierbundpresse mit Vorsicht und Mißtrauen angesehen, zurückgehalten und zum mindesten immer nur mit ausdrücklichem Hinweis auf die Northcliffe-Propaganda abgedruckt und, wenn sie irgendwo ohne das erscheinen, mit jener Erkennungsmarke an den Pranger gestellt werden.

Wenn mein Vorschlag beachtenswert erscheint, bitte ich, seine Weitergabe in beliebiger Form an die Vereinigungen der deutschen Presse vermitteln zu wollen.

P. M., Geh. Ober-Reg.-Rat,
zurzeit im Felde als 62jähriger kriegsfreiwilliger
Oberleutnant d. R. a. D."

Man wird dem genannten Blatte voll beipflichten, wenn es der gesamten deutschen Presse die Bitte unterbreitet, diese nur allzu berechtigten Mahnworte nach Möglichkeit zu verbreiten. Wenn ein 62jähriger Kriegsfreiwilliger sich in schwerer Sorge um sein Vaterland in solcher Weise an seine Landsleute in der Heimat wendet, darf er gewiß Anspruch auf Gehör in den weitesten Kreisen erheben.

— Lehrer Ernst Thieme erhielt das Ehrenkreuz für freiwillige Wohlfahrtspflege.

— Der Fürst-Erzbischof von Prag Dr. Paul Graf v. Huyn traf hier ein und nahm im Hotel „Europäischer Hof" Wohnung.

— **Kriegsauszeichnungen.** Leutnant d. R. im Leib-Grenadier-Regiment Max Richter, Walzmühle Coßmannsdorf, und Unteroffizier Offiz.-Asp. in einem Res.-Feldart.-Regt. Arthur Böhme wurden mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. — Vizefeldwebel Ernst Bing, Res.-Inf.-Regt. 103, wurde zum Leutnant d. R. befördert.

— **Auf dem Felde der Ehre gefallen:** Unteroffizier Karl Schurig, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Friedrich-August-Medaille in Silber; — Adolf Lüpke, Grenadier, in einem Reserve-Infanterie-Regiment.

— **Todesfall.** Am 23. August starb der Hauptkassierer der Brauerei zum Feldschlößchen, Dresden, und der Radeberger Exportbier-Brauerei, Radeberg, Herr Max Mros. Jahrelang hat der Entschlafene in rastloser und vorbildlicher Tätigkeit dem Unternehmen seine Kraft gewidmet.

— Die Königl. Kreishauptmannschaft Dresden spricht der Materialwarenhändlerin Martha Hergert in Somsdorf für die Rettung eines dreijährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens im Dorfteich in Somsdorf lobende Anerkennung aus.

— **Städtischer Obstverkauf.** Das in den Hosterwitzer städtischen Pflanzungen jetzt geerntete Obst ist zwar baumreif, muß aber bis zur Genußreife noch einige Zeit lagern. Der Ladenverkauf in der Kreuzstraße wird daher zunächst eingestellt und erst in etwa 14 Tagen wieder eröffnet werden.

— **Ein Prüfungsausschuß für Ersatzlebensmittelfragen.** In einer von der Mehrheit der Verbände des Lebensmittelgewerbes und -handels in Berlin abgehaltenen Versammlung war beschlossen worden, für die Bearbeitung der zahlreichen Fragen des Verkehrs mit Ersatzlebensmitteln einen aus Vertretern aller Branchen zusammengesetzten Ausschuß einzusetzen. Dieser hat sich nunmehr gebildet und führt die Bezeichnung „Prüfungsausschuß für Ersatzlebensmittelfragen des Lebensmittelgewerbes und -handels". Er umfaßt fachkundige Vertreter der am Verkehr mit Ersatzlebensmitteln und deren Rohstoffen beteiligten Erwerbskreise, und hat nicht nur die Aufgabe, alle aus den Mitgliederkreisen eingehenden Beschwerden zu untersuchen, sowie erforderlichenfalls den Behörden gegenüber zu vertreten, er soll ebenso seine Erfahrungen allen Ersatzmittelstellen zur Verfügung stellen und diesen als gutachtliches Organ dienen. Dadurch werden die Erfahrungen allerorts allen Beteiligten zugute kommen. Zum Schriftführer wurde Syndikus Dr. Häberlin in Leipzig bestellt.

— **Die städtische Pilzausstellung,** die der Rat in der Turnhalle der 9. Bürgerschule, Silbermannstraße 5, veranstaltet, wird von Sonntag, den 1. September, nachmittags 2 Uhr, ab für den allgemeinen Besuch geöffnet sein. An den folgenden Wochentagen bis einschließlich Sonntag, den 8. September, ist die Ausstellung von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr zugänglich. Der Eintrittspreis beträgt an den Sonntagen 50 Pf., an den Wochentagen vormittags gleichfalls 50 Pf., nachmittags 30 Pf.; Kinder und Militär zahlen die Hälfte. Die Ausstellung hat die Aufgabe, die Pilzkunde immer volkstümlicher zu machen, damit die hohen wirtschaftlichen Werte, die uns die Natur in den eßbaren Pilzen kostenlos darbietet, der Allgemeinheit immer mehr zugutekommen können.

— **Was sind „deutsche Faserstoffe"?** Man schreibt uns: Man hört und liest heute viel von „deutschen Faserstoffen", wie sie jetzt auch in der Deutschen Faserstoff-Ausstellung in Leipzig in ihrer Nutzbarmachung für das deutsche Wirtschaftsleben zur Ausstellung gelangt sind; aber der Laie weiß kaum, um was es sich bei diesen Faserstoffen handelt. Einheimische Faserstoffe sind Erzeugnisse aus im Inlande wachsenden Pflanzen und Hölzern, die sich dazu eignen, die amerikanische, indische und ägyptische Baumwolle, indische Jute, russischen Flachs und Hanf, südafrikanische und südamerikanische Wolle, japanische und italienische Seide wenigstens bis zu einem gewissen Grade zu ersetzen. An erster Stelle unter diesen einheimischen Faserstoffen steht der aus Nadelholz gewonnene Zellstoff. Aus ihm wurde bisher meistens zuerst dünnes Papier hergestellt; dieses wurde in schmale Streifen zerschnitten und dann zu „Papiergarn" versponnen. In neuester Zeit verspinnt man aber auch die kurze Faser des Zellstoffes direkt (Zellulon). Nach einem anderen Verfahren wird aus Zellstoff „Kunstseide" erzeugt. Eine besondere Art der Kunstseide ist die in den letzten Monaten viel genannte „Stapelfaser". Einen vorzüglichen Faserstoff als Ersatz

Die erste fleischlose Woche.

Vorbei die erste nun der Wochen,
Vor denen mancher sich entsetzt,
Kein Fleisch zum Braten oder Kochen
Hat unsern Gaumen mehr geletzt.

Doch haben wir's ganz gut ertragen
Und sind damit schon ausgesöhnt,
Wir haben ja schon längst dem Magen
Die Fleischkost beinah' abgewöhnt.

Wir tragen willig alle Lasten,
Die auf uns legt der lange Krieg,
Wir üben auch fleischloses Fasten,
Wenn's nötig ist zum Heimatsieg.

Ob wir noch in den Zukunftstagen
Fleischloser Wochen drei erseh'n,
Am Hungertuch wird keiner nagen,
Wir wissen jetzt, es wird schon geh'n.

Kartoffeln, Suppe nebst Gemüsen
Und Brot und mancherlei Ersatz,
Das hält uns alle auf den Füßen
Und jeder steht auf seinem Platz.

Und doch, darf ich mir wieder holen
Mein Stückchen Rind, Kalb oder Lamm,
So schmunzle ich dabei verstohlen:
Hurra, ein fünftel Kilogramm!

„Luginsland"
in den „Dresdner Nachrichten"

Nachdruck und Vortrag nur mit dieser Quellenangabe gestattet.

Kunst und Wissenschaft.

† **Dresdner Theater-Spielplan für heute.** Königl. Opernhaus: „Die Meistersinger" (½6); Residenz-Theater: „Alt-Heidelberg" (½4), „Die bessere Hälfte" (½8); Central-Theater: „Das Schloß am Mannsee" (½8).

† **Mitteilungen der Königlichen Hoftheater.** Das Königliche Schauspielhaus eröffnet die neue Spielzeit am Sonntag, den 1. September, mit einer Neueinstudierung von Shakespeares „Hamlet", dessen letzte Aufführung am 23. April 1917 stattfand. — Nach mehr als dreijähriger Pause wird am 2. September „Hanneles Himmelfahrt" von Gerhart Hauptmann und am 3. September Hebbels „Judith" wieder in den Spielplan aufgenommen. — Am 5. September folgt die Uraufführung der drei Einakter „Herzen in Not" von Paul Hermann Hartwig, am 8. September die Erstaufführung der Komödie „Schluck und Jau" von Gerhart Hauptmann. Für den Monat September sind außerdem noch „Ermanerich, der König" von Ernst v. Wildenbruch (Uraufführung), „Die Kreuzelschreiber" von Ludwig Anzengruber (Erstaufführung) und Shakespeares „Wintermärchen" (neueinstudiert, mit der Musik von Zilcher) vorgesehen.

† **Konzerte.** Die acht großen Philharmonischen Konzerte mit dem Dresdner Philharmonischen Orchester unter Leitung Edwin Lindners mit hervorragenden Solisten finden an folgenden Dienstagen statt: 22. Oktober, 5. November, 3. Dezember, 14. Januar, 4. Februar, 18. Februar, 11. März, 1. April. Abonnements bei Ries. — Ludwig Wüllner gibt am 14. September einen Liederabend. Karten bei Ries.

†* **Zwei Dichter-Gedächtnisfeiern im Verein Volkswohl,** am 16. Oktober für den verstorbenen norddeutschen Erzähler Timm Kröger (Vortragender: Professor Ottomar Enking); für Peter Rosegger am 19. November (Vortragender: Hermann Kienzl-Berlin).

†* **Hugo Vogels Kolossalgemälde „Tannenberg".** In der Galerie Arnold sind fünf große Hindenburg-Bilder Hugo Vogels ausgestellt; darunter wird zum ersten Male öffentlich das Kolossalgemälde „Tannenberg" gezeigt, das für die Ruhmeshalle des Reichskriegsmuseums bestimmt ist. Die riesige Tafel stellt Hindenburg und seinen Stab dar, kurz nachdem der Feldherr am Westrande des Schlachtfeldes am Nachmittag des 29. August 1914 eingetroffen ist. Die Szene ist an der Straße Löbau—Hohenstein, zwischen Frögenau und Tannenberg. Hindenburg steht im Mantel im Vordergrunde auf einer kleinen Erhebung, er stützt sich auf den Degen, die Rechte faßt die Umschlagklappe seines Mantels; sein ruhiger Blick ist dem Plan zugewendet, den Ludendorff neben ihm entfaltet; in mehreren Gruppen stehen ihm die Offiziere seines Stabes nahe, Oberstleutnant Hoffmann am Scherenfernrohr, die anderen in die Karten vertieft. Ein Zug Gefangener erzählt von der Schlacht, die jenseits der weiten Ebene, die sich bis an den feurigen Horizont dehnt, entschieden wird. Als Silhouetten erscheinen Truppenkolonnen, Fuhrwerke, in der Ferne brennen die Dörfer, Rauchschwaden ziehen über den fahlen Himmel. Prof. Vogel hat das Bild am Ort der Handlung gemalt. Hindenburg hat selbst die militärischen Einzelheiten angegeben. So ist ein historisches Gemälde entstanden, das einen denkwürdigen Augenblick dieses Krieges mit Treue festhält. Man hat ein gewaltiges Repräsentationsbild vor sich, das als Zeitdokument gewürdigt werden kann. Die anderen Bilder zeigen Hindenburg und Ludendorff am Kartentisch an der Kriegsarbeit, ein graphisches Blatt auch Hindenburg im Kreise von Offizieren in einem Augenblick der Ruhe, Bilder, die sorgfältige und gewissenhafte Bildnismalerei darstellen und die Züge der großen Heerführer lebensvoll vor Augen bringen.

† **Dresdner Künstler auswärts.** Die Organistin Johanna Hering wirkte in Kleczowen (Ostpr.), sowie in unserer Patenstadt Darkehmen in Kirchenkonzerten, welche beide zum Besten des Roten Kreuzes stattfanden, mit und erntete dabei sehr viel Anerkennung. In Darkehmen veranstaltete Frl. Hering außerdem noch ein Konzert für die Verwundeten des dortigen Lazaretts, welches sehr dankbar und mit großem Beifall aufgenommen wurde. Frl. Erna Penndorf wirkte bei allen drei Veranstaltungen gesanglich mit und erntete ebenfalls Beifall.

† **Die Kunstausstellung Dresden 1918** (Brühlsche Terrasse), neigt ihrem Ende zu; sie hat einen sehr günstigen Verlauf genommen, was sich sowohl in einer hohen Besuchsziffer, als auch in zahlreichen Verkäufen ausdrückt. Hinsichtlich der Verkäufe gehört die Ausstellung zu den erfolgreichsten, die überhaupt in Dresden stattgefunden haben.

† **Kunst-Ausstellung Richter.** Die Ausstellung der Nürnberger Künstler wurde durch eine größere Anzahl Gemälde von Professor Hermann Gradl ergänzt. Vertreten wurden bisher Arbeiten von Andreas Bach, Gretel Wolfinger, Gusti Bauriedl und Franz Schmidt. Die Sammlung bleibt nur noch bis Ende kommender Woche ausgestellt.

† **Kunstausstellung Max Sinz** (Prager Straße 35). Sonderausstellung von Gemälden von Edw. Cucuel, München; im Graphischen Kabinett Zeichnungen von Prof. Georg Lührig, Dresden, und Paul Kühn, Elberfeld. Sonntags geöffnet von 11 bis ½2 Uhr.

† **Moissis Berufung ans Burgtheater,** die schon wiederholt angekündigt und widerrufen wurde, wird wieder einmal in der Presse erörtert. Wie dem „Wiener Fremdenblatt" gemeldet wird, soll Alexander Moissis Verpflichtung an das Wiener Hofburgtheater beschlossene Sache sein. Moissi wird alljährlich eine Reihe von Monaten im Hofburgtheater, den Rest der Spielzeit bei Reinhardt tätig sein. Der Wiener Generalintendant Freiherr v. Andrian-Werburg hatte bereits Gelegenheit, mit Professor Reinhardt Rücksprache zu nehmen, so daß die Lösung eines Teiles seiner Berliner Verpflichtungen durch Moissi keinerlei Schwierigkeiten begegnen wird.

†* **Ein Gedenkbuch zur Carl-Alexander-Ausstellung.** Ein Gedenkbuch zur Erinnerung an den Großherzog Carl Alexander wird demnächst in Weimar erscheinen. In ausführlichen Abhandlungen besprechen darin Professor Dr. Deetjen, Museumsdirektor Köhler, Archivdirektor Dr. Tille und Archivrat Dr. Pischel das Verhältnis des Fürsten zu Kunst und Wissenschaft. Als zweiter Teil ist dem Buche ein ausführlicher Katalog der Gedächtnis-Ausstellung im Großherzoglichen Museum angegliedert, der in rund 100 Abbildungen das kulturelle und künstlerische Weimar zur Zeit des Großherzogs Carl Alexander zur Darstellung bringt.

†* **Eine Vereinigung von Münchner Graphikern hat sich soeben unter dem Namen „Die Mappe" gebildet.**

für Baumwolle bildet ferner die Nessel, deren Fasern bereits früher in Deutschland versponnen worden sind. Gerühmt wird ferner die Faser des Ginsters und die des bereits mehr ausgeprobten Kolbenschilfes oder der Typha. Als weitere inländische Faserpflanzen sind noch Weidenröschen, Binse, Hopfen und Lupine zu nennen, und endlich gewinnen wir noch sehr brauchbare Fasern aus dem Wollgras in den Torfschichten unserer Moore und aus dem Roggenstroh (Stransa). Nicht zu vergessen sind selbstverständlich die altbekannten und bewährten Fasern, die früher in großen Mengen in Deutschland gewonnen wurden: Flachs und Hanf. Zu ihrem Wiederanbau anzuregen, ist auch einer der Hauptzwecke der jetzt in Leipzig eröffneten Ausstellung.

— **Zur Frage des Zigarettenwuchers,** zu der auch wir kürzlich längere, durch die Presse gegangene Ausführungen veröffentlichten, sendet uns der Vorsitzende des Vereins Dresdner Zigarrenhändler folgende Zuschrift: „Es ist unwahr, daß im allgemeinen gegenwärtig Zigaretten unter 10 Pfg. nicht mehr im Handel zu haben sind, allerdings mit Ausnahme solcher Läden, deren Fabrikanten Zigaretten in den unteren Preislagen überhaupt nicht mehr liefern. Von einem Wucher kann im Kleinhandel bei der betreffenden Preislage nicht die Rede sein, da die Banderole schon allein den Raucher vor Uebervorteilungen schützt. Jeder Händler hütet sich, die Steuervorschriften zu übertreten. Wenn der Händler 6- und 8-Pfg.-Zigaretten in größeren Mengen allein nicht mehr abgibt, so ist er hierzu durch die Fabrikanten gezwungen, die die billigeren Preislagen nur dann abliefern, wenn teuere, bis zu 25 Pfg. Verkaufspreis, mit hinzugenommen werden.“

— **Dienstjubiläen.** Am 28. August vollendete der Monteur Friedrich August Herzog seine 40jährige und der Verwaltungsschreiber Moritz Reck seine 25jährige Tätigkeit bei der Artilleriewerkstatt. In Gegenwart ihrer unmittelbaren Vorgesetzten überreichte der Direktor ersterem das Ehrenzeugnis für Treue in der Arbeit, beiden ein namhaftes Geldgeschenk und sprach ihnen den Dank und die Anerkennung für ihre treugeleisteten Dienste im Namen der Heeresverwaltung aus.

— **Kino-Aufnahmen in den Straßen Dresdens.** In den verschiedensten Stadtteilen Dresdens konnte, wer das Glück hatte, in den letzten Tagen interessante Aufnahmen beobachten, die eine Filmgesellschaft zwecks Herstellung eines neuen großen Films in Szene setzte. Am frühen Morgen schon konnte man u. a. beliebte Künstler unseres Hofschauspiels in freier Luft ihre Darstellungskunst einem Zufallspublikum vorführen sehen, und mitten im Stadtgetriebe hielten der Mann an der Kurbel und sein unermüdlicher Helfer markante Szenen seiner Darsteller und Darstellerinnen fest. Es handelt sich, wie wir erfahren, um die Verfilmung des Romans von Paul Langenscheidt: „Arme kleine Eva“. Die Titelrolle liegt in den Händen von Frl. Alice Dagny vom Königl. Schauspielhaus. Außerdem wirken die Herren Wahlberg und Kleinoschegg, sowie Frau Gerta d'Arnals von unserer Hofbühne mit. Die Aufnahmen selbst sind an den verschiedensten Punkten im Innern der Stadt gemacht worden, u. a. werden die Zuschauer das Italienische Dörfchen, den Hauptbahnhof, das Kaiser-Kaffee, das Landgericht am Münchner Platz u. a. m. im Film wiedererkennen. Die aufnehmende Firma ist die bekannte Crenz-Film-Gesellschaft in Dresden-Laubegast, die erste Filmfabrik im Königreich Sachsen. Die Gesellschaft verhandelt gegenwärtig noch mit verschiedenen anderen namhaften Autoren zwecks Verfilmung bekannter Romane. Der Film „Arme kleine Eva“, der als ein Kulturfilm mit tiefen sittlichen Absichten gedacht ist, dürfte Anfang September fertiggestellt sein. Die Verhandlungen darüber, wo er zur Uraufführung gelangt, sind noch nicht abgeschlossen.

— **„Zwei Tage Feldgrau.“** Wohl selten hat eine von den vielen ertragreichen Wohltätigkeitsveranstaltungen, die in den vier Kriegsjahren in den behaglichen Räumen des „Italienischen Dörfchens“ vor sich gegangen sind, eine so große Anteilnahme verdient, wie das Fest des Vereins für das Deutschtum im Auslande, Frauenortsgruppe, das gestern, Sonnabend, nachmittag unter der Schirmherrschaft der Frau Prinzessin Johann Georg seinen verheißungsvollen Anfang nahm. Soll doch das hoffentlich recht ansehnliche Ergebnis den wackeren Kriegern zugute kommen, denen bei Erfüllung ihrer Pflicht vor dem Feinde das bittere Los beschieden war, in Gefangenschaft zu geraten. Es ist eine sehr reiche Vortragsfolge aufgestellt worden, die noch dadurch einen ganz besonderen Reiz besitzt, als sie fast restlos von Feldgrauen bestritten wird. Die Vortragenden, teils bekannte und geschätzte Berufskünstler, teils gute Dilettanten, deren Namen wir unseren Lesern bereits bekanntgegeben haben, sind in bester Geberlaune. Wissen sie doch, daß das Fest ihren Kameraden gilt. Und wie im Felde die Höchstleistung des einzelnen Mannes den Gesamterfolg verbürgt, so setzt auch hier jeder sein bestes Können ein, um dem Feste den schönsten Erfolg zu sichern. Schon bald nach 4 Uhr, als die Kapelle des Ersatz-Bataillons vom Schützen-Regiment unter der Leitung von Vizefeldwebel Gruner den ersten „Feldgrauen Tag“ mit flotten Weisen eröffnete, war der Besuch recht zufriedenstellend. Man ließ sich zu einem angenehmen Kaffeestündchen in dem prächtigen Lindengarten oder auf den Terrassen des „Dörfchens“ nieder, versuchte sein Glück an der Schießbude oder den Rädern des Heimatschutzes, besuchte den Stand des Silhouettenschneiders oder erwarb von den vielen, in duftige Sommertoiletten gekleideten jungen Damen, die sich in den Dienst der guten Sache gestellt hatten, Blumen, Postkarten und Zigaretten. Gegen 5 Uhr begrüßte Grenadier Schriftsteller Hans Kandler, der Leiter der „Bunten Bühne von Feldgrauen“, die Gäste, und es begannen nun im dichtgefüllten Kaffeesaale, während unterdessen im Freien ein kräftiger Gewitterguß niederging, die mannigfachen Vorführungen. Hans Kandler leitete sie selbst mit einer eigenen Dichtung „Der eingezogene Kavalier“ ein, die von zündender Wirkung war. Nun war die richtige Stimmung für die folgenden, meist auf einen heiteren Ton abgestimmten Vorträge gegeben, die hier sämtlich anzuführen unmöglich ist. Nur einige von den Künstlern, die wir zu hören Gelegenheit hatten, seien noch genannt. Soldat Redakteur Alfred Pröhl und Gefreiter Hans Fritz Köllner fanden mit ihren gutgewählten Dichtungen von Busch, Salzer und anderen eine dankbare Zuhörerschaft. Schütze Ernst Krüger zeigte sich mit zwei Violinsoli als ein recht gewandter Geiger, Unteroffizier Hans Müller gab mehrere lustige Sachen zum Besten, und Willi Schuffenhauer, der beliebte Karl-Heinz vom Residenz-Theater, wußte gleichfalls mit seinen ernsten und heiteren Vorträgen sich viel Anerkennung zu erringen. Einen Sondererfolg erzielte Landsturmmann Johannes Dinger-Rex als sächsischer Komiker, dessen Auftreten immer wieder stürmische Heiterkeit erregte. Als unermüdlicher Begleiter am Flügel bewährte sich der Einjährig-Freiwillige Kaiser. Als Gäste wirkten noch Frl. Käthe Effelberger mit, die wieder ganz reizende Proben ihrer Tanzkunst bot, sowie ein Schuhplattlerpaar vom Opernballett. — Heute Sonntag nimmt das Fest unter Mitwirkung sämtlicher Künstler seinen Fortgang. Das Konzert führt diesmal von 7 Uhr ab die Ersatzkapelle der Leib-Grenadiere unter Leitung von Kapellmeister Kathe aus.

— **Wohltätigkeitsveranstaltung im Kaiser-Palast.** Die zum Besten der Stiftung „Eiserner Grenadier“ für die Hinterbliebenen der Gefallenen des 2. Grenadier-Regiments im Kaiser-Palast getroffene Veranstaltung nahm gestern, Sonnabend, mit einem Konzert der aus dem Felde beurlaubten aktiven Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 im Marmorsaal seinen Anfang. Der Besuch war außerordentlich stark. Königl. Musikdirektor Feiereis erntete für das mustergültig zusammengestellte und von der 41 Mann starken Kapelle vorzüglich ausgeführte Konzert reichen Beifall. Ganz besondere Anerkennung fand die schwungvoll gespielte Tell-Ouvertüre und die 2. Rhapsodie von Liszt. Auch die eingestreuten Vorträge vom Vortragsmeister Grenadier Kandler, u. a. sein neues Marschlied: „Wir 101er“, und die vom Opernsänger Haetge-Henden mit Orchester gesungenen Lieder: Liebeslied aus „Walküre“, „Der Lenz“ und „Wien, die Stadt meiner Träume“ wurden sehr beifällig aufgenommen. — Heute, Sonntag, wird das Fest des „Eisernen Grenadiers“ mit zwei weiteren Konzerten fortgesetzt.

— **Erweiterung der Mädchenabteilung an der Oeffentlichen Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft.** Zu der Ostern 1914 im neuen Schulgebäude eingerichteten Mädchenklasse, in der sich Abiturientinnen höherer Mädchenschulen für den kaufmännischen Beruf vorbereiten können, wurde während des Krieges bei steigender Nachfrage nach weiblichen Kräften für das Handelsgewerbe auch eine Mädchenabteilung für Vierzehnjährige gebildet, die sich aus gleichem Grunde wachsenden Besuches erfreut. Zunächst war der Unterricht nur auf ein Jahr berechnet. Um die Ausbildung aber gründlicher zu gestalten, ist, der Handelsabteilung der Städtischen Gewerbeschule entsprechend, mit Genehmigung des Ministeriums des Innern für Ostern 1919 eine Oberklasse vorgesehen worden, in der Handelswissenschaften, Sprachen und Warenkunde in verstärktem Maße betrieben werden sollen. Es liegt auf der Hand, daß nach Rückkehr unserer Feldgrauen nur diejenigen Mädchen darauf rechnen können, im Handelsgewerbe dauernd eine bevorzugte Stellung einzunehmen, die das nötige Rüstzeug nicht durch kurze, sondern durch tiefer eindringende Vorbildung erlangt haben.

— **Der Opfersinn unserer Postbeamten.** Die seit September 1914 tätige Kriegssammlung der Angehörigen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung im Ober-Postdirektionsbezirk Leipzig hat bis Ende Juni 1918 insgesamt rund 463 000 Mark aufgebracht. Davon haben erhalten: die Kriegsnotspende für Leipzig 148 000 Mk., die Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen 16 000 Mk., der Heimatdank im Königreich Sachsen 22 000 Mk., die notleidenden Bewohner Ostpreußens und des Elsaß 24 500 Mk., das deutsche, österreichische und bulgarische Rote Kreuz und der Rote Halbmond zusammen 68 000 Mk., der Deutsche Flottenverein und der Flottenbund deutscher Frauen zusammen 6000 Mk., verschiedene andere Sammlungen 31 000 Mk., sowie die örtlichen Wohlfahrtseinrichtungen in zahlreichen Orten des Ober-Postdirektionsbezirks Leipzig 19 600 Mk. Zu späterer Verwendung sind zurückgestellt rund 130 000 Mk. Die Sammlungen werden fortgesetzt.

— **Eine öffentliche Waldfeier** veranstaltet der Dresdner Gustav-Adolf-Zweigverein Sonntag, den 1. September, nachmittags ½4 Uhr, im Prinzeß-Margarethen-Park (dicht hinter dem Fischhaus). Dabei spricht Herr Oberkonsistorialrat Superintendent Dr. Kölbsch über: „Kreuz und Adler — und der Gustav-Adolf-Zweigverein“. Seine Worte werden umrahmt von Darbietungen des Kirchenchors und des Posaunenchors der Jakobikirche. Jedermann hat freien Zutritt.

— **Continental Bodega Co., G. m. b. H.** Die seit langen Jahren bestehende Firma „The Bodega Company zu Brüssel“, die auch hier, Prager Straße, eine Zweigniederlassung besaß, ist als ein feindliches Unternehmen zwangsweise liquidiert worden. Nunmehr ist unter dem obigen Namen eine deutsche Gesellschaft gegründet und im Handelsregister eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Weinhandlung und eines Weinausschankes nebst Nebengeschäften in der Art der bisherigen Bodega-Geschäfte, insbesondere Uebernahme des Geschäftes der liquidierten Firma, sowie der Betrieb aller hiermit zusammenhängenden oder der Gesellschaft dienlich erscheinenden Geschäfte. Die Gesellschaft hat das Recht, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Geschäften zu beteiligen. Es ist festgesetzt, daß solche Zweigniederlassungen errichtet werden durch Aufrechterhaltung der jetzt in Berlin, Hamburg, Breslau, Hannover, Dresden, Leipzig, Düsseldorf, Köln, Frankfurt a. M., München, Wien und Prag bestehenden Zweigniederlassungen der alten Gesellschaft. Wenn möglich, sollen auch die in Brüssel, Lüttich, Antwerpen, Genf, Ostende und Blankenberghe bestehenden Niederlassungen als Zweigniederlassungen der neuen Gesellschaft aufrechterhalten werden. Sollte der Erwerb der Geschäfte der alten Bodega in Holland, Dänemark und der Schweiz zustande kommen, so soll die Gesellschaft weitere Zweigniederlassungen errichten in Amsterdam, Rotterdam, Haag, Scheveningen, Kopenhagen und Zürich, und zwar auch hier durch Weiterführung der schon bestehenden Geschäfte der alten Gesellschaft. Das Stammkapital beträgt eine Million Mark. Bodega ist ein spanisches Wort und bedeutet: soviel wie Keller. Man sitzt bekanntlich in den beliebten Lokalen der Gesellschaft zum Teil an Fässern. Der Wein selbst wird zumeist direkt vom Faß verzapft.

— **Ein Gewitter,** das von starken Regengüssen und äußerst heftigen elektrischen Entladungen begleitet war, zog gestern in der sechsten Nachmittagsstunde über unsere Stadt. Donnerrollen und Niederschläge wiederholten sich später in schwächerem Maße. Der Fernsprechbetrieb wurde durch die Gewitterbildung, die außergewöhnlich schwerer Natur war, in der Zeit von 5,37 bis 6,40 Uhr unterbrochen. Durch Blitzschlag bzw. Betätigung der Feuermelder wurde die Feuerwehr zum Ausrücken nach der Sorber-, Winterberg-, Rosen- und Deubener Straße veranlaßt.

— **Das Wetter der Woche.** Nachdem die Witterung in der ersten Hälfte der Woche noch kühl und regnerisch gewesen war, bildete sich, von Westen nach Osten fortschreitend, plötzlich hochsommerliche Hitze aus, die sich zum ersten Male seit drei Monaten wieder über das ganze Land verbreitete, und die in Norddeutschland zu bisher in diesem Sommer noch nicht beobachteten Höchsttemperaturen führte. Bereits zu Ende der Vorwoche war es in Südwestdeutschland plötzlich sehr warm geworden; bei der Annäherung eines von den britischen Inseln nach der Nordsee wandernden Minimums stiegen Freitag vor acht Tagen dort die Temperaturen stellenweise wieder auf 30 Grad empor. In Norddeutschland war es jedoch nur mäßig warm; während das Tief nach Südschweden weiterzog, nahm am Sonnabend das Wetter im ganzen Lande wieder einen veränderlichen Charakter an, und in Nordwestdeutschland wurden nicht einmal 20 Grad Wärme erreicht. In der Nacht zu Mittwoch erfolgte jedoch eine grundlegende Umgestaltung der Wetterlage dadurch, daß das bereits im Laufe des Tages von Frankreich aus ostwärts vorgedrungene Maximum seinen Bereich weit nach Nordosten ausdehnte. Zwei Hochdruckkerne von über 770 Millimeter Höhe befanden sich über Frankreich und Süddeutschland; ein Minimum unter 750 Millimeter Tiefe lag an der norwegischen Küste. Infolgedessen drehten die Winde nach Südwesten zurück, und die Temperaturen stiegen zwischen Rhein und Oder beträchtlich. Mittwoch früh herrschten hier meist 17 bis 18, in Magdeburg bereits 19 Grad Wärme. Als sich im Laufe des Tages das nördliche Minimum durch Skandinavien nach Finnland verschob, drang das Maximum in seinem Rücken bis nach Südschweden vor, während über den britischen Inseln bereits wieder eine neue Depression erschien. Infolgedessen war die Witterung im Ostseegebiete bei Nordwestwinden noch kühl, veränderlich und regnerisch, während westlich der Oder bei Binnenlandwinden das Thermometer überall 25 Grad erreichte oder überschritt; im Rheingebiet wurden sogar 30 Grad Celsius erreicht. Nach einer sehr warmen Nacht stiegen Freitag bei teils wolkenlosem, teils heiterem Himmel die Temperaturen abermals sehr hoch empor und überschritten überall wieder 30 Grad Cels. Das Maximum des Luftdrucks hatte sich dabei unter beträchtlicher Abnahme seiner Höhe nach Oesterreich-Ungarn verschoben, während die neue Nordseedepression nordwärts zurückgedrängt worden war. Der Bereich des Hochdruckgebiets umfaßte infolgedessen den größten Teil Europas, und wie es scheint, wird die hochsommerliche Hitze, von Gewitterstörungen abgesehen, noch etwas länger anhalten.

— **Großes Staren-Freikonzert** kann man jetzt wieder allabendlich auf der Ostra-Allee, in den Zwingeranlagen in der Nähe des Zwingerteiches hören. Jeden Abend kommen diese munteren Tierchen zu Tausenden in einzelnen Schwärmen angeflogen. Sie lassen sich, wie schon seit einigen Jahren regelmäßig um diese Zeit, hier in den hohen und noch dicht belaubten Kastanien- und Platanenbäumen nieder, wo sie die Nacht über einen sicheren Schutz finden. Freilich, sehr ruhig geht es dabei nicht zu. Schon von weitem kann man das lebhafte Gezwitscher und Gekreische hören. Diese Sammelschwärme werden sich noch einige Wochen hier zeigen, um dann mit Eintritt der kühleren Jahreszeit in Gemeinschaft nach dem Süden abzuziehen.

— **Der Bestand der Zugtiere** ist infolge des Krieges wesentlich an Zahl und Güte verringert worden. Die Erhaltung der Bestände ist für das Wirtschaftsleben unbedingt erforderlich. Körperliche Mißhandlung und Ausbeutung verhindern aber eine beschleunigte Besserung unserer Bestände. Deshalb hat das gesamte Volk die Pflicht, den Alten Tierschutzverein, Augustusstraße 6 (Fernsprecher 21588), im Kampfe gegen diese ärgerniserregende Tiermißhandlung zu unterstützen. Genaue Adresse und Zeugenangabe ist erforderlich.

— **Vernachlässigte Gräber.** Der Friedhof-Ausschuß zur Verwaltung des Trinitatisfriedhofs hat einen Aufruf vernachlässigter Gräber erlassen. Die Liste dieser zum Neubelegen vorgesehenen Gräber liegt in der Friedhof-Kanzlei, Schulgasse 2, Erdgeschoß, und in der Kanzlei der Friedhof-Meisterei des Trinitatisfriedhofs zur Einsichtnahme aus.

— **Stenographie-Unterricht.** Der Stenographen-Verein „Gabelsberger“ Dresden-Süd eröffnet Montag, den 2. September, abends 8 Uhr, in der 1. Bürgerschule, Georgplatz 5, Zimmer 21, für Herren und Damen einen Anfängerkursus. Anmeldung zu Beginn des Unterrichts. In der 9. Bezirksschule, Georgplatz 4, werden abends von 8 bis ½10 Uhr 8 Fortbildungskurse abgehalten. Eintritt jederzeit möglich. Näheres in der Geschäftsstelle, Arnoldstraße 14, 2. — Der Gabelsbergersche Stenographen-Verein Dresden-Neustadt (Vereinsh.: Hollacks Gastwirtsch., Königsbrücker Straße 10) eröffnet am 5. September, abends ½9 Uhr, im Zeichensaale der 4. Bürgerschule, Tieckstraße 14, für Damen und Herren einen Anfängerkursus. Anmeldungen werden bei Beginn entgegengenommen.

— **Heiterer Plaut-Abend.** Josef Plaut, welcher mit seinem letzten Abend auf dem Weißen Hirsch einen außergewöhnlichen Erfolg erzielte, gibt wiederum auf dem Weißen Hirsch Donnerstag, den 29. August, abends 8 Uhr, im Kurhaus einen zweiten Abend. Karten bei Ries und Brauer, sowie auf dem Weißen Hirsch im Zigarrenhaus R. Schnell, bei Lachmann und im Kurhaus.

— **Natur-Theater des Vereins Volkswohl im Heidepark** (Haltestelle Saloppe). Heute, Sonntag, nachmittag ¼4 Uhr: „Die berühmte Frau“, Lustspiel von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.

— **Sarrasani.** Heute, Sonntag, finden zwei große, unverkürzte Vorstellungen statt.

— **Im Königshof-Theater** finden heute die letzten Sonntags-Aufführungen der Operette „Bachstelzchen“ statt. — Ab nächsten Sonnabend, den 31. August, gelangt der Militär-Schwank mit Gesang und Tanz in drei Akten „Mäuschen“ von K. Müller-Malberg, Musik von Walter Bromme, zur Aufführung. Dieser Schwank ist zurzeit großer Schlager im National-Theater in Berlin, wo er bisher über 100 mal aufgeführt wurde.

— **Buntes Theater im Tivolipalast.** Nächsten Freitag findet ein Ehrenabend für den beliebten Humoristen Ernst Warlitz und den bayrischen Komiker Hans Elliot statt. Sonntag, den 1. September gelangt ein vollständig neuer Spielplan zur Aufführung.

— **Flora-Sommertheater.** Die mit großem Beifall aufgenommene Operettenposse „Der Juxbaron“ bleibt nur noch kurze Zeit auf dem Spielplan. Sonntags finden zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, statt.

— **Tymians Thalia-Theater** beginnt die neue Spielzeit Sonntag, den 1. September, und bringt einen für Dresden gänzlich neuen, glänzenden Spielplan.

— **Spielfolge zur Platzmusik auf dem Altmarkt heute, Sonntag,** mittag ½12 Uhr. (Leitung: Königl. Musikdirektor Reh.) Choral „Ach Gott und Herr“. Vorspiel zu „Dichter und Bauer“ von Suppé. Pilgerchor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser“ von Wagner. „Patrouille Espagnole“ von Deshayes. „Frühlingskinder“, Walzer von Waldteufel. Marsch aus der Operette „Die Csardasfürstin“ von Kálmán.

— **Eine Platzmusik auf dem Altmarkt** findet morgen, Montag, von 12 bis 1 Uhr mittags von der aktiven Kapelle des Gren.-Reg. 101 (Leitung: Königl. Musikdirektor Feiereis) statt. Spielfolge: „Für Deutschlands Ehre“, Marsch von Friedemann. Ouvertüre „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai. „Ach, könnt' ich die Welt dir schenken“ von Clarendon. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ von Wagner. „Tanzen möcht' ich“, Walzer aus „Csardasfürstin“ von Kálmán. Potpourri aus „Hoffmanns Erzählungen“ von Offenbach.

— **Bergung eines Ertrunkenen.** Am Sonnabend mittag wurde im Neustädter Hafen der Leichnam des beim Baden ertrunkenen 16jährigen Arbeitsburschen Bielitz geborgen und nach dem St.-Pauli-Friedhof gebracht.

— **Straßenbahnunfall.** Durch Abspringen vom Straßenbahnwagen während der Fahrt kam gestern abend gegen 7 Uhr auf dem Postplatz ein junges Mädchen zu Schaden. Es erlitt schwere Quetschungen an einem Fuß und wurde mittels Droschke nach seiner Wohnung gebracht.

— **Dohna.** Der Flurschütze auf Rittergut Gamig wurde in der Nacht zum Donnerstag von Männern, die er beim Felddiebstahl erwischte, tätlich angegriffen und so schwer zugerichtet, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

— **Pirna.** Eine Einrichtung aus dem Mittelalter, die Zahlung des Geschoß- und Wachtgeldes von den Häusern der inneren Stadt, soll nach einem Beschluß des Stadtverordnetenkollegiums demnächst wegfallen.

— **Nossen.** Ein Riesenpilz (Bovist) im Gewicht von zwölf Pfund wurde im hiesigen Rodigt-Busch gefunden. — Die Hitze der letzten Tage war selbst den Tieren unerträglich; so mußte ein Ochse vom nahen Rittergut Augustusberg infolge Hitzschlags getötet werden.

— **Leipzig.** Eine arge Enttäuschung wurde einem hiesigen Kaufmann bereitet. Ein Schleichhändler bot einen Zentner gebrannten Kaffee zum Preise von 8500 Mk. an. Die Kiste mit dem Kaffee lagerte in einem hiesigen Speditionsgeschäft. Der Kaufmann ging auf den Handel ein und empfing für die hinterlegten 8500 Mk. die kostbare Kiste. Als er sie öffnete, fand er darin nur große Beutel mit Sand vor, von Kaffee keine Spur. Der Betrüger konnte verhaftet werden.

— **Chemnitz.** Nachdem bereits die 15 Jahre alte Tochter und das 6jährige Söhnchen der Familie Rostock, Glockenstraße 23 wohnhaft, an den Folgen einer Pilzvergiftung gestorben sind, ist ihren Kindern nunmehr auch noch die Mutter in den Tod gefolgt. Der Mann und ein dreijähriges Kind befinden sich noch in ärztlicher Behandlung im Küchwaldkrankenhaus.

— **Eibenstock.** Der staatliche Kraftwagenverkehr auf der Strecke Rothenkirchen—Eibenstock ist eingestellt worden. Die Linie Plauen—Eibenstock bleibt bis auf weiteres in Betrieb.

— **Plauen i. V.** Einen schwunghaften Handel mit gestohlenen Gewürzen betrieben mehrere Kaufmannslehrlinge in Plauen i. V. Einer von ihnen, erst 16 Jahre alt, stahl seinem Lehrherrn für etwa 700 Mk. Ingwer, Nelken, Pfeffer usw., verkaufte sie an einen gleichaltrigen Drogistenlehrling, der sie seinerseits für 1000 Mk. an eine auswärtige Firma absetzte. Ein anderer Drogistenlehrling stahl seinem Lehrherrn einen größeren Posten Schellack und Korinthen und verkaufte sie ebenfalls zu hohen Preisen. Das für die Ware gelöste Geld haben die Burschen leichtsinnig vertan.

— **Zittau.** Zur Bekämpfung des Schleichhandels macht die Bezirkshauptmannschaft Gabel in Böhmen jetzt bekannt, daß sie sich veranlaßt sieht, ihre Organe anzuweisen, von jetzt an jede, auch die kleinste im hiesigen Bezirke im Rucksackverkehr oder im Schleichhandel erworbene Menge an Lebensmitteln zu beschlagnahmen.

Statt Karten.

Else Sikkut
Walter Hanßke
Verlobte.

Dorpat im August 1918 Dresden.

Ihre Verlobung geben nur hierdurch bekannt:

Lina Hentschel
Hermann Jährig.

Sohland (Spree), im August 1918.

Auch wir haben unseren einzigen und lieben, guten, braven Bruder

Adolf,

Grenadier in einem Reserve-Infanterie-Regiment,

durch den Krieg verloren. Nach vierjährigem tapferen Ausharren im Felde ist er am 14. d. M. vor dem Feinde als Held gefallen.

In tiefstem Schmerze
Charlotte Läpke und Schwestern.

Dresden und Berlin, am 26. August 1918.

Für die beim Heimgange unseres geliebten, unvergeßlichen, fürs Vaterland gefallenen

Constantin

uns bewiesene freundliche Teilnahme, die uns in unserm Leid erquickt hat, **danken** wir nur hierdurch von ganzem Herzen.

Klotzsche, im August 1918.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Sidonie verw. Weinart.

Am 22. August starb im Reserve-Lazarett I, Dresden, unser einziger, heißgeliebter, treuer Sohn und Enkel, unsere ganze Hoffnung

Unteroffizier

Karl Schurig,

Inh. des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Friedrich-August-Medaille in Silber,

im Alter von 25 Jahren 7 Monaten.

Er erlag den Folgen seines am 26. Juli erlittenen schweren Unglücksfalles.

Im tiefsten Schmerz
Adolf Schurig und **Frau** geb. **Richter**
nebst Angehörigen.

Großröhrsdorf, den 24. August 1918.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 1/2 2 Uhr vom Trauerhause, Großröhrsdorf, Maschinenstr. 143, aus statt.

Statt Karten.

Am Tage des Begräbnisses unserer teuren Entschlafenen, der Privata

Frau Emilie verw. Hetzel

sind uns so viele Beweise herzlicher Liebe und Freundschaft zuteil geworden, daß wir uns veranlaßt sehen, hierdurch unsern **tiefgefühltesten Dank** auszusprechen.

Lampersdorf und **Wohlborn,** am 21. August 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 22. August wurde uns der Vorstand unserer Gesellschaft

Herr Kommerzienrat

Adolf Künneth

durch den Tod unerwartet entrissen.

Wir werden durch diesen Verlust in schwere Trauer versetzt. In fast vierzigjähriger, arbeitsreicher Tätigkeit bei der Firma, wovon über 27 Jahre auf seine Stellung als Direktor und Leiter des Unternehmens seit dessen Gründung entfallen, hat er durch seine unermüdliche Schaffensfreudigkeit, seine Tatkraft, seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen die Gesellschaft zu hohem Ansehen und in zielbewußter Arbeit zu ihrer späteren Bedeutung und Ausdehnung gebracht.

Seine große Liebenswürdigkeit und seine menschlich schönen Eigenschaften haben ihn uns auch zum persönlichen Freunde gemacht; wir werden sein Andenken immerdar in hohen Ehren halten, und es wird in Treue und Dankbarkeit in uns fortleben.

Der Aufsichtsrat der Aktien-Färberei Münchberg
vorm. Knab & Linhardt.

Nach schwerem Leiden verschied am 23. ds. Mts. unser

Hauptkassierer

Herr Max Mros.

In unermüdlicher Pflichterfüllung, in rastloser und vorbildlicher Tätigkeit hat uns der Heimgegangene mit seiner ganzen Kraft jahrelang hindurch seine Mitarbeit gewidmet. Seine unbedingte Zuverlässigkeit und seine Treue hatten ihm unser vollstes Vertrauen erworben.

Viel zu früh hat nun der Tod seinem ernsten Streben ein Ziel gesetzt. In tiefer Trauer stehen wir an seiner Bahre und werden diesem braven Mitarbeiter immerdar ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren.

Die Direktionen
der Brauerei zum Feldschlößchen, Dresden,
und Radeberger Exportbierbrauerei, Radeberg.

Durch das nach längerem schweren Leiden am 23. ds. Mts. erfolgte Hinscheiden unseres

Hauptkassierers

Herrn Max Mros

sind wir in tiefe Trauer versetzt.

Lange Jahre waren wir mit ihm in Mitarbeit verbunden, sein wahrhaft liebenswürdiges und freundliches Wesen gegen jeden seiner Kollegen wird uns immer ein Vorbild bleiben.

Ehre seinem Andenken.

Das kaufmännische Personal
der Brauerei zum Feldschlößchen, Dresden,
und Radeberger Exportbierbrauerei, Radeberg.

Gestern abend 1/2 9 Uhr entschlief sanft und ruhig an Herzschlag unser lieber, guter Onkel und Großonkel

Herr

Gustav Adolf Theodor Hesse

im fast vollendeten 88. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an im Namen aller Hinterbliebenen

Frau **Theodora** verw. Regierungsrat **Gaitzsch** geb. **Schwenke,**
Stadtrat **Wagner** und Frau **Elsa** geb. **Schwenke.**

Dresden, Lessingstraße 4, am 23. August 1918.

Trauerfeier Montag, den 26. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, im Trauerhause. Einsegnung im Krematorium Dresden-Tolkewitz 4 Uhr.

Sächsische Familiennachrichten.

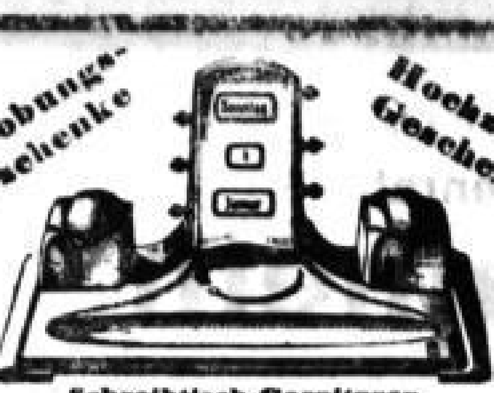
Geboren: Wilhelm Fmhülsen, Leipzig: T.; Augenarzt W. Winkel (zurz. im Felde), Leipzig: S.; Alfred Röhrborn, Leipzig: T.

Verlobt: Dorothea Timaeus, Dresden m. Stabsarzt d. R. Dr. W. Viertens, Dortmund; Ingeborg Klingelhöffer, Frankfurt a. M. m. Vizef. d. R. Hans Lindner, Dresden; Charlotte Radtsch, Schönborn b. Langebrück m. Alfred Schwebler, Großenhain; Elfriede Seiferth, Leipzig m. Ingenieur Wilm Wildhage, Aurich i. Ostfriesland.

Vermählt: Stadtkassen-Beamter Alwin Pietsch m. Hildegard Paul, Bautzen; Franz Michielsens m. Vera Verena, Plauen; Walter Lorenz m. Klara Baldauf, Plauen/Cossengrün.

Gestorben: Landstrm. Herm. Paul Gentz; Amalie Ernestine Becker geb. John; Berta Klara verw. Angermann geb. Beuchelt; Sold. Fritz Edeling; Rosa Hirsch geb. Neumann; Johanne Christ. Mutscher; Kutscher Karl Heinrich Buchheim; Bruno Gebauers S. Rudolf; Lina Fischer geb. Kaiser; Einj. Gefr. Karl Wünning; Dr. med. Kuhrs S. Helmut; Oswald Fischers T. Margarete; Gefr. Hugo Heyde; Karl Hühnes T. Friedel; — sämtlich in Dresden. — Marie Therese verw. Franze geb. Rump, Radebeul; Gretchen Fiedziger geb. Schüller, Omsewitz; Sergt. Hans Hoße, Niederwartha; pens. Hüttenzimmermann Karl Robert Zeller, Halsbrücke; Sold. Bäckermeister Ernst Albin Brodauf, Weigmannsdorf b. Freiberg; Alwine Döring geb. Förster u. Monteur Richard Kunath, Freiberg; Helene Hofmann geb. Wagner, Chemnitz; Hebamme a. D. Alwine Karoline verw. Hartmann geb. Gerth, Frohnau b. Annaberg; Bzfw. Georg Albin Esche, Wiesa b. Annaberg; Sold. Fritz Bösswetter; Auguste Schubert geb. Wunderlich; Marie Louise Spranger; August Staffes T. Martha; — sämtlich in Plauen; — Sold. Karl Stelzner, Oschatz; Bzfw. u. Offz.-Asp. Rudolf Krug u. Lina Naumann geb. Riedel, Großenhain; Sold. Max Berndts S. Hansel, Bautzen; Sold. Walter Blumrich, Gießmannsdorf b. J.; Landstrm. Briefträger Rudolf Kleinert, Seifhennersdorf; Ernst Sachse, Dohma b. P.; Oberlehrer i. R. Franz Moritz Weber, Bzfw. u. Offz.-Asp. Lehrer Artur Grundel u. Johanne Händler, Meißen; Pfarrer em. Heinrich Max Jähnichen, Bautzen b. M.; Thekla Koch geb. Schmidt, Zöbigker bei Zwenkau; Emma Olsch geb. Herzog, Borna b. L.; Ida verw. Schirmer geb. Gutschebauch, Oetzsch b. L.; — Tischler Karl Ernst Nikusch; Ernst Lumpisch; Pauline verw. Kundiger geb. Wermuth; Pionier Kurt Herrfurth; Kriegsinv. Artist Felix Max Gast; Sold. Former Karl Polster; Schütze Kurt Biehweg; Gefr. Karl Pfennighaus; Gefr. Gustav Nieweg; Oberlehrer em. Theodor Sterzel; Berta verw. Wattenbach geb. Voß; Sophie Henriette verw. Beyer geb. Epold; Friederike Emilie verw. Witzig verw. gew. Böhme geb. Teucher; Sold. Erich Jehe; Landwehrm. August Heidenreich; Anna Blume geb. Schröder; Vizef. d. R. Stud. jur. Walter Jaeger; Helene Busch geb. Lasiann; Sold. Rich. Max Klug; Offz.-Stellv. Kurt Haarring; Gefr. Max Lange; Meta Pippich geb. Wilsenach; Anna verw. Botticher geb. Jericho; Auguste verw. Neitsch geb. Voigt; Helene verw. Emmerlich geb. Holzweißig; Joh. verw. Mackroth; — sämtlich in Leipzig; — H. D. Palb geb. Kramer, Reichenbach b. Siebenlehn; Franziska verw. Müller geb. Haase u. Christiane Amalie Jungnickel geb. Ulbricht, Freiberg; Vizef. d. R. Ernst Hillig, Gefr. Albert Erel u. Kanonier Albert Konrad Wagner, Chemnitz; Gefr. Kurt Rudolf Neubert, Johnsdorf i. E.; Vizef. Willy Schneider u. Gefr. Max Voss, Ebersbrunn b. Zwickau; Emilie Holler, Zwickau; Gefr. Hans Wäger, Jößnitz b. Pl.; Sold. Karl Wilhelm, Oschatz; Ang. Henr. verw. Mai geb. Herr, Walda b. Großenh.; Kanonier Kurt Vögel, Kleinröschitz b. Großenh.; Ferdinand Alexander Losch, Zittau; Pionier Gustav Karl Herfurth, Oldersdorf b. J.; Gefr. August Friedrich Barthel, Neudörfel b. Stolpen; Jäger Erwin Weigel, Pirna; Franz Paul Gautzsch u. Wilhelmine verw. Kunze geb. Urban, Meißen; Straßenwärter Aug. Herm. Meiger, Obergarsebach b. M.; Betriebsbeh. Richard Gumnitsch, Lommatzsch; Vizef. d. R. Dr. phil. Paul Hugo Jabertorn, Königstein b. Neustadt; Einj. Gefr. Ernst Fritz Reichel, Roßwein; Gottlob Wilhelm Sorn, Wahren b. L.; — Vizef. d. R. Stud. der Medizin Ulrich Dippen, Sergt. Postschaffner Karl Krause; Emma verw. Meitler geb. Wenzel; Uffz. Artur Spahlholz; Anna Scholz geb. Schlegel; Sergt. Bernhard Mann; Elfriede Kaiser geb. Scherbel; Uffz. Willy Martin; Gefr. Otto Gerlach; Franz Bolle; Sold. Oswald Kieß; Gefr. Walter Büchel; — sämtlich in Leipzig.

Verlobungs-Geschenke



Hochzeits-Geschenke

Schreibtisch-Garnituren
in echt Bronze, echt Onyx, fein versilbert, echt Marmor, Serpentinstein, in allen Preislagen.

Rauchservice in allen Preislagen	**Schreibtisch-Uhren** in Marmor, Onyx, Glas etc.
Zigarren-Kästen	**Wecker-Uhren**
Zigaretten-Kästen	**Toilette-Spiegel**
Ascher	**Geldkassetten** diebessicher
Briefbeschwerer	**Spazierstöcke**
Brieföffner	**Schirme**
Notizblocks	**Rasier-Apparate**
Uhrständer	**Familien-Rahmen**
Vasen-Figuren	**Fotographie-Rahmen** in Metall, Holz, Leder.
Feuerzeuge von 1 ℳ an bis 20 ℳ, Silber	

Oscar Zscheile

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg

Prager Straße 13, Ecke Ferdinandstr.

Brüdergemeine Herrnhut

Mädchenerziehungs-Anstalt

verbunden mit 9klassiger höherer Mädchenschule.
Sorgfält. Erziehung u. Verpflegung. Schöne waldr. Umgebg.
M. Hoffmann, Vorsteherin.

Diätet. Kuren Dr. Möller's Sanatorium Dresden-Loschwitz. Herrl. Lage. — Gr. Erfolge i. chron. Krankh. Zweiganst. tägl. 6—9 Mark.

Meine

Aenderungsstube

liefert schnell, sauber und billig jede Reparatur an

Herren- und Knaben-Bekleidung

Kostenlose Beratung und Preisanschläge bereitwilligst. Fast jeder Anzug und Mantel wird durch Wenden so schön wie neu und läßt sich manches großes Stück für junge Leute vorteilhaft umarbeiten. — Auch

Damen-Jacken, Röcke und Mäntel

erneuere ich in bester Weise.

Meine Pelz-Werkstelle

übernimmt jetzt schon die Instandsetzung aller Arten Pelzwerk sowie das Neueinfüttern von Bezügen unter Garantie für beste Ausführung.

Feine Herren-Schneiderei

Haben Sie Stoffe für Anzüge und Mäntel? Ich liefere Ihnen beste Maßarbeit unter Garantie für tadellosen Sitz.

Heinrich Esders

Dresden
Eckhaus Prager und Waisenhausstraße.

Grosse Belohnung. Braunled. Reisetasche mit Wäsche, Uhr, Armband (teures And.) Sonntag nacht geg. 12 U. Alaun- od. Böhm. Str. **verloren.** Abz. b. P. Busch, Lutherpl. 3, 2.

Kriegs-Tagebuch
der
„Dresdner Nachrichten"
in Monatsheften zum Preise von 15 Pfg. Lieferung des Heftes nach die Post ins Haus gegen vorherige Einsendung von 20 Pfg. unter Beifügung... Porto oben von 1 M. für 10 fortlaufende Monatshefte.
Die Hefte von August 1914 bis Juli 1918 als auch
Selbst-Einbanddecken
(für es 20 Hefte ausreichend) das Stück Mk. 2.50 bezw. Mk. 2.60 einschl. Porto sind zu haben in der Hauptgeschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten" Marienstraße 38.

Einige Zentner schöne
getrockn. Erdbeerblätter
habe zu verkaufen. Angebote bitte zu richten an **Otto Klopfer,** Schreibersdorf, Kr. Lauban.

Brennholz,

kleines gespaltenes **Abfallholz,** welches sich nicht zu Ringholz eignet, Meter 28 Mk. bis vor das Haus, liefert für Dresden **Wachsmuth, Moritzburg.** Fernsprecher 18.

Einkoch-Apparate
im **Vollbad** verzinkt, sehr b. Pr., a. Art. Gläser, **mundgebl.,** einz. Ringe, gr. Ausw.
Otto Graichen,
15 Trompeterstraße 15.
Central-Theater-Passage.

Butterbrotpapier 25×38 cm,
nur Postversand.
Qual. I 500 Blatt ℳ 10 | frei geg.
„ II 500 „ „ 7 | Nachn.
Otto Seidel, Papier-Großhdl., Dresden-A., Kaulbachstraße 25.

Sanitärer Bedarf für Kranken- und Wochenpflege
Frau Heusinger,
Am See 37.

Bären-Schänke,

Webergasse 27, 27b — Zahnsgasse 16 u. 18,

Dresdens größtes Bier- und Speise-Haus.

Neu! Für fleischlose Woche! **Neu!**

Gepökeltes **Renntier-Fleisch** 3,00 Mk.
mit Meerrettich-Tunke und Kartoffeln
Ferner:
Deutsches **Beefsteak von Ziegenfleisch** 3,00 Mk.
mit jungem Gemüse

Gasthof Coffebaude.

Bequem zu erreichender Ausflugsort.
Vorzügliches Kaffee- und Speiselokal.

Berlin Hotel Moltke
vorm. Grand Hotel de Rome
Königgrätzer Strasse 103, Ecke Hedemannstrasse rechts vom Anhalter Bahnhof
Zimmer von 5 Mark an.
Waschtoilette mit Warm- und Kaltwasser.

Bilz Luft-Bad Volksgesundheitsstätte

König-Friedrich-August-Bad
Klotzsche-Königswald.
Sonnen-, Luft- und **Schwimmbäder** für Herren und Damen.
Badezeit 15. Mai bis 15. September.
Die Sommergäste von Klotzsche-Königswald, Vereine und Schulen genießen **Preisermäßigung.**
Illustrierte Prospekte durch die Gemeindeverwaltung.

Johannisbad Schmeckwitz

bei Kamenz, Sachsen. Moor- und Schwefelbad. Luftkurort. Fernruf Elstra 22.
Die Moor-, Eisenschwefel- und Kohlensäurebäder sind von überraschendem Erfolge bei **Gicht** und **Rheumatismus, Ischias, Nervosität, Herz-, Haut-** und **Frauenkrankheiten.** Herrliche Waldlage, diätetische Küche. Kurbeginn jederzeit. Feldzugsteilnehmer bes. Vergünstigung. Inh. u. leitender Arzt **Dr. med. Rachel.** Prospekte durch die **Badeverwaltung.**

Bad Harzburg. Gebirgsluftkurort u. Solbad mit Kochsalztrinkquelle „Krodo". Heilt kranke Nerven u. Stoffwechsel-Krankh. Kurzeit vom 15. Mai bis 15. Oktober. Kriegsteilnehmer Vergünstigungen.
Ill. Führer mit allen Preisen frei durch Herzogl. Badekommissariat Bad Harzburg und Reisebüro A. Kahn, Dresden, Christianstr. 31.

Bad Landeck in Schlesien.

Stärkstradioaktive Schwefelquellen, Moorbäder, Radium-Quelle-Emanatorium, Hydro- und Elektrotherapie, medico-mechanisches Institut. **Neues Georgenbad,** größter und besteingerichteter Bäderbau des Ostens.
Vorzügliche Erfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Unfallfolgen** und **Kriegsverletzungen,** Frauen- und Nervenleiden, Herz- und Gefäßkrankheiten, Schwächezuständen aller Art.
Auskunft und **Prospekt** kostenlos durch die **Städtische Badeverwaltung** u. die **Geschäftsstelle** des **Kurvereins.**

Strandhotel Binz-Rügen. Direkt am Strande u. Buchenwald geleg. Vorzüglicher Aufenthalt f. **Erholungsbedürftige.** Besitzer **Hans Schlundt.**

Hinterlader, 2 Berliner zu verk. Seminarstr. 18. Vorisch.

Hochmodernes,
fast neues
Speisezimmer,
Eiche, dunkel, pa. Arbeit, **zu verkaufen. M. Bergmann,** Holbeinstraße 8.

Echt Nussb. Büfett, Diplomatschreibtisch, Bücherschrank und gr. Tisch zu verkaufen. **M. Bergmann,** Holbeinstr. 8.

Scheuertücher,
50×50 cm, Qual. I, weich, sehr langl., Probedtzd. ℳ 19,— frko., Qual. II, gute, starkfädige Ware, Probedtzd. ℳ 12,— franko.
Handtücher,
Qual. I f. weich, gut trockn., 50×100 cm, Probedtzd. ℳ 36,— franko, Qualität II gute dicke Ware, 42×100 cm, Probedtzd. ℳ 25,20 franko, Mindestabgabe je 1 Dtzd., größere Posten billiger.
August Rettig, Dessau.

Klischees
sind nach Ablauf der Inserate von 9—11 Uhr vormittags abzuholen.
Geschäftsstelle
der „Dresdner Nachrichten",
Marienstraße 38.

Nährmittel-Verteilung.

§ 1. **Von den für die Stadt Dresden** auf die Zeit **vom 4. bis 31. August 1918 ausgegebenen Nährmittelkarten werden weiter beliefert:**

a) Abschnitt 1 der roten Nährmittelkarte B mit ½ Pfund Hafernährmitteln und 5 Suppenwürfeln à 50 g,
b) Abschnitt 1 der grünen Nährmittelkarte C mit 200 g Kartoffelmehl,
d) Abschnitt 1 der blauen Nährmittelkarte D mit 1 Pfund Hafernährmitteln.

§ 2. Die Anmeldung der Abschnitte in einem Kleinhandelsgeschäft hat **am 26. oder 27. August 1918** zu erfolgen.

§ 3. Die Geschäftsinhaber haben die Abschnitte **getrennt** nach der Art der Karten (B oder C oder D) in die Kundenliste einzutragen, **getrennt aufzurechnen und alsdann getrennt** in Paketen zu 100 Stück verpackt, die Pakete mit Firmenaufschrift oder -aufdruck versehen, der zuständigen Meldestelle **am 28. oder 29. August 1918** abzugeben. **Nachmeldungen sind ausgeschlossen.**

§ 4. **Wer gefälschte Abschnitte oder solche mit anderer Bezeichnung einreicht oder unrichtige Angaben über die Zahl der eingereichten Abschnitte macht, hat strafrechtliche Verfolgung zu gewärtigen.**

§ 5. Als Meldestellen sind eingerichtet:

a) für Großbetriebe des Kleinhandels (Konsumvereine, Einkaufsvereine),
b) für Geschäfte, die Mitglieder der Einkaufsgesellschaft Dresdner Kolonialwarenhändler m. b. H. in Dresden sind,
c) für Geschäfte, die Mitglieder des Einkaufsvereins Dresdner Kolonialwaren- und Produktenhändler in Dresden sind,
die wiederholt bekanntgegebenen Stellen,
d) für Geschäfte, die weder unter a) noch unter b) und c) fallen, die Firmen:

Wachs & Flößner, Wallgäßchen 4,
Pramann & Co., Königsbrücker Straße 6,
Rossack & Baldamus, Kleine Packhofstraße 3,
Merbitz & Mechler, Devrientstraße 11,
Holm Zumpe, Josephinenstraße 2,
Bruno A. Hoffmann, Wintergartenstraße 72,
Richard Thieme, Kasernenstraße 1,
Julius Weiß, Königstraße 9,
Ernst Nelke, Schumannstraße 62,
Adolf Schreiber, Zirkusstraße 10.

§ 6. Die Kleinhandelsgeschäfte und Meldestellen haben insbesondere darauf zu achten, daß sie nur je den Abschnitt 1 der roten, grünen und blauen Nährmittelkarte und diesen auch nur dann beliefern, wenn er mit dem Aufdruck **„Stadt Dresden"** versehen ist.

§ 7. **Die Abgabe an die Verbraucher darf nicht vor dem 3. September 1918 erfolgen, widrigenfalls sich der Kleinhändler strafbar macht.**

§ 8. Der Preis bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt 50 Pfennige für 1 Pfund Hafernährmittel, 10 Pfennige für 1 Suppenwürfel und 38 Pfennige für 1 Pfund Kartoffelmehl.

§ 9. Die Abrechnung mit den Meldestellen liegt der Warenverteilungsgesellschaft, hier, Bautzner Straße 15, III., ob.

§ 10. **Die Abschnitte II und III der roten, grünen und blauen Nährmittelkarten B, C und D auf die Zeit vom 4. bis 31. August 1918 können nicht beliefert werden. Sie werden hiermit für ungültig erklärt.**

§ 11. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft.

Dresden, am 24. August 1918.

Der Rat zu Dresden.

Verkehr mit Zucker.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird folgendes bestimmt:

§ 1. Der gegenwärtige Zucker-Versorgungszeitraum endet mit dem 31. August 1918. Der neue Versorgungszeitraum erstreckt sich auf die Zeit vom 1. September bis 31. Oktober 1918.

Für ihn erfolgt die Ausgabe

a) der Zuckerkarten für die Einzelverbraucher in Verbindung mit der allgemeinen Lebensmittelkartenausgabe für die Zeit vom 1. bis 28. September 1918,
b) der Bezugs-Karten für die gewerblichen Betriebe vom 28. August 1918 ab.

§ 2. Von den zur Zeit der Kartenausgabe bis mit 31. August 1918 in Dresden versorgungsberechtigten Personen erhalten durch die für sie zuständige Vertrauensperson für die Lebensmittelkartenausgabe

a) Kinder im 1. und 2. Lebensjahre zwei Zuckerkarten über je 3 Pfund,
b) alle übrigen Personen eine Zuckerkarte über 3 Pfund.

Für die Berechnung des Alters zu a) ist der 1. September 1918 maßgebend.

Auf den ersten, für die Zeit vom 1. bis 20. September 1918 geltenden Abschnitt der Zuckerkarte werden anstatt 1 Pfund 2 Pfund Zucker ausgegeben. 1 Pfund hiervon gilt als Einmachzucker.

Die Abholung des Zuckers auf den dritten Abschnitt der Zuckerkarten, dessen Laufzeit am 11. Oktober 1918 beginnt, muß bis spätestens zum 15. Oktober 1918 erfolgen, da den Kleinhändlern der Verkauf von Zucker in der Zeit vom 16. bis 31. Oktober 1918 untersagt ist.

Im übrigen haben die Bestimmungen in § 2 Absatz 2 bis 7 der Bekanntmachung vom 22. Oktober 1917 sinngemäß Anwendung zu erleiden.

§ 3. Die Bezugskarte für die gewerblichen Betriebe lautet über eine Zuckermenge von 5 Pfund.

Ihre Ausgabe für Apotheken, Schank- und Gastwirtschaften, Kaffeehäuser sowie Volksküchen erfolgt, wie bisher, durch die Mehlbezirke.

Schank- und Gastwirtschaften sowie Kaffeehäuser erhalten 75% der ihnen vom Zuteilungsausschuß bewilligten Zuckermenge, Volksküchen 75% der ihnen nach der bisherigen Regelung zustehenden Zuckermenge, je berechnet auf die nur 61 Tage betragende Dauer des gegenwärtigen Versorgungszeitraumes.

Gegenüber den Apotheken bewendet es bei der bisherigen Regelung.

Konditoreien und Bäckereien erhalten den Zucker durch die zuständige Innung. Die Innungen erhalten den Zucker vom Lebensmittelamt unmittelbar zugewiesen.

§ 4. Betriebe der Lebensmittelgewerbe in Dresden, die ihre Erzeugnisse in der Hauptsache zum Verbrauche innerhalb der Stadt Dresden an Verbraucher oder an Kleinhändler absetzen, erhalten den für ihren Betrieb nötigen Zucker, wie bisher, vom städtischen Lebensmittelamt zugewiesen. Als solche Betriebe sind diejenigen anzusehen, die im Wirtschaftsjahre 1914/15 nicht mehr als 52 Doppelzentner Zucker verarbeitet haben. Die Zuweisung erfolgt nach Maßgabe der verfügbaren Vorräte.

Gesuche sind an das städtische Lebensmittelamt, Hauptstraße 5, 2. Obergeschoß, zu richten.

§ 5. Die Zuckerkarten sind auf der Rückseite der Stammkarte und des Bezugsausweises je mit Namen und Wohnung des Inhabers zu versehen. Der Kleinhändler hat auf der Rückseite der Stammkarte und des Bezugsausweises seine genaue Adresse mit Tinte oder deutlichem, unverwischbarem Firmenstempel zu vermerken.

Die Bezugskarten sind auf der Rückseite mit Namen und Wohnung des Inhabers und dem Firmenstempel der liefernden Firma zu versehen.

Karten, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, dürfen nicht beliefert werden.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden nach der Bundesratsverordnung vom 17. Oktober 1917 bestraft. Diese Strafbestimmungen erleiden auch gegenüber denjenigen Anwendung, die sich mehr Zuckerkarten verschaffen, als ihnen nach den Vorschriften dieser Bekanntmachung zustehen.

Dresden, am 25. August 1918.

Der Rat zu Dresden.

HANSA-LLOYD WERKE A.-G. BREMEN

Hansa Lloyd

Hansa-Lloyd Autos

Personenwagen, Lieferwagen, Lastwagen, Omnibusse, Motorpflüge.

HANSA-LLOYD WERKE AKTIENGESELLSCHAFT

LEIPZIG, Dessauer Strasse 18. — DRESDEN, Prager Strasse 54.

Vertretung in Zwickau: Otto Degenhardt.
„ „ Chemnitz: Robert Müller, Aue Nr. 3.

Zum ersten Male ausgestellt, und zwar nur auf kurze Zeit, da zur Ausstellung in der Königl. Akademie Berlin bestimmt:

Kolossalgemälde von Prof. Hugo Vogel:

Hindenburg in der Schlacht bei Tannenberg

29. August 1914.

Ferner u. a.:

Hindenburg und Ludendorff,
im Besitz des Kästner-Museums, Hannover,

Hindenburg und sein Stab,
im Besitz des Museums Posen.

Galerie Ernst Arnold, Schloss-Str. 34.

Fortbildungsunterricht für Damen.

Schule Kox, Lindengasse 3.

Wahlfreie Fächer:
Deutsche Literatur, Redeübung, Vortragskunst, Philosophie, Weltgeschichte, Kunstgeschichte, Mythologie, Musikgeschichte, Vermögensverwaltung, Englisch und Französisch (Lesen), Führung durch die Galerie und Museen, schwedisches Turnen.
Der Unterricht findet vormittags in der Zeit vom 15. Oktober bis 15. Juni statt und zwar viermal wöchentlich.

Schauspielschule des Deutschen Theaters zu Berlin.

Vierzehntes Schuljahr 1918/1919.
Gründliche Ausbildung in allen Zweigen der Schauspielkunst.
Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 1. September.
Prospekte kostenfrei durch die Kanzlei der Schauspielschule.

Stenographie!

Wir eröffnen Montag, den 2. September 1918, abends 8 Uhr, in der I. Bürgerschule, Georgplatz 5, I., Zimmer 21, einen

Anfänger-Kursus

für Damen und Herren in Gabelsbergerscher Stenographie. Vergütung 12 ℳ. Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts. Anfragen beantwortet gern die Geschäftsstelle, Arnoldstraße 14, II. (Fernsprecher 16147).

Fortbildungskurse für Stenographiekundige

40 bis 60 Silben Montags	II. Stock, Zimmer 43		9. Bezirksschule, Georgplatz 4, von 8—½10 Uhr abends.
40 bis 60 Silben Freitags	II. Stock, Zimmer 43		
40 bis 60 Silben Freitags	III. Stock, Zimmer 49		
60 bis 80 Silben Montags	III. Stock, Zimmer 55		
80 bis 100 Silben Dienstags	III. Stock, Zimmer 49		
100 bis 120 Silben Freitags	III. Stock, Zimmer 50		
120 bis 150 Silben Dienstags	III. Stock, Zimmer 50		
150 bis 200 Silben Montags	III. Stock, Zimmer 50		

Eintritt jederzeit möglich.
Stenographenverein „Gabelsberger" Dresden-Süd.

Stottern

und and. Sprachstörungen beseitigt d. 56 jähr. staatl. ausgezeichn. Verfahren die Anstalt C. Denhardt, Loschwitz-Z. 13 bei Dresden. Honorar nach Heilung. Prospekt mit Abhandlg. frei.

Einjährig-Freiwilligen-

Institut „PRO PATRIA" Dresden, Portikusstr. 12. Tagesklassen, schnellste Förderung. Abendklassen für Kaufleute, Beamte, Militär-Notprüfungen. Prosp. u. Ref.

Dr. Fischersche Vorbereitungs-Anstalt
Leiter Dr. Schünemann, **Berlin, Zietenstr. 22,** staatlich konzessioniert 1883, bereitet besond. z. Fähnrich-, Prim.- u. Einj.- u. Kriegsteilnehmer z. Notschluß- u. Reifeprüfung vor. Auch Damen- u. Abendkurse. Disziplin, Tisch, Wohnung vorzüglich empfohlen.

Dietzes Tanz-Institut.

Anmeldungen von Damen und Herren nehmen für Herbstkurse im Hansa-Hotel noch entgegen
Sprechst.: Dienstag und Donnerstag von 4—6 Uhr, Sonntag von ½12—2 Uhr. Tel. 12287.
Arthur Dietze u. Frau, Solotänzer an der Kgl. Hofoper, Inst.: Leubnitz-Neuostra, Mockritzer Str. 1.

Dir. Rentsch's Tanz- einwandfreie **Kurse** beginnen Anfang September. Weitere Anmeldungen noch erbet. **Annenstrasse 58.**

E. Friedrichs **Tanz-** und Anstands-Lehrkursus Reißigerstraße 78 beginnt Anf. September.

Tanz!

Größt. u. ält. Dresdner Inst. v. **Tanzl. H. Koenecke u. Töchter,** Zahnsgasse 2, a. Altmarkt. Bevorz. Tanzstunde des Mittelst. Neue Kurse beg. Donnerstag d. 5. Septbr., abds. 8 Uhr, Hon. 30 ℳ, Sonntag d. 8. Sept., 4 Uhr, Hon. 20 ℳ. Dauer 3 Monate. Keine Kleidervorschr. Leicht faßl., unübertr. Lehrmeth., beste u. billigste Ausbildung. Gefl. Anmeldungen schon jetzt erbeten.

Für junge Beamte, Kaufl. usw. 6 beginnen Anf. September gutbürgerl. Anfänger-**Tanz-** und Anstands-Lehr-Zirkel im **Gewerbehaus** und Hotel „Herzogin Garten", Ostra-Allee. Herren bedeutend ermäß. Honorar. Anmeld. erb. Ammonstr. 18, I. Direktor Henker u. Frau.

116 Schreibmaschinen.

Beginn täglich. **Rackows Handels- und Sprachschule,** Altmarkt 15 und Albertplatz 10. Ausk. u. Prosp. frei. Tel. 17187.

Fernspr. 29407. Prospekt frei.

Schreibmaschinen- und **Handelsschule** des Ortsverbandes der Gabelsb. Stenogr.-Vereine, Schulleitung: O. Thürmer, Marienstrasse 30. Stenogr., Maschinenschr., Buchf., Briefwechsel, Rechnen usw. Beginn neuer Kurse.

Französisch

für Vorgeschrittene Mo. u. Do. 8—9 abends, Mo. u. Do. ½8 bis ½9 ab., Di. u. Frei. ½8—½9 ab.

Englisch

für Vorgeschrittene Mo. u. Do. 8—9 ab., Di. u. Frei. 8—9 ab. Für jg. Mädchen auch Tageskurse. Anfängerkurse 3. u. 6. September. Es ist jedermann gestattet, unverbindlich in allen Klassen einer Stunde beizuwohnen. Auskunft u. Prosp. frei. Rackows Handels- u. Sprachschule, Altmarkt 15, Tel. 17187.

Für Kriegsbeschädigte.

Stimmbegabte, musikalische, unbemittelte Kriegsbeschädigte, deren Invalidität ihnen das Wirken als Sänger in der Oeffentlichkeit versagt und die sich dem Lehrberuf zu widmen wünschen, erhalten unentgeltliche künstlerische Ausbildung bei der Gesangsmeisterin **Molly von Kotzebue,** Weißer Hirsch-Dresden, Bautzner Straße 84. Sprechz. Mont. u. Donnerst. 10-11.

Johannstädter Musikschule,

Blasewitzer Straße 58, I., und Wittenberger Straße 90, part., erteilt Unterricht in allen Zweigen der Musik. Carl Zierold, Direktor.

Musikschule Melanchthonstr. 25.

Klavierlehrerin und Pianistin, Kgl. Konf. gepr., ert. Unterricht, Begleit. ꝛc. Angeb. unt. M. V. 222 „Invalidendank" Dresden.

Junges Mädchen kann das Schneidern erlernen. E. Angermann, Amalienstr. 11, 3.

Bruchkranke

können auch ohne Operation u. ohne Berufsstörung geheilt werden. Nur persönl. Behandlg. Nächste Sprechstunde in Dresden, Hotel Winzer, Prager Str. 50, am Mittwoch den 28. Aug. von 9—1 Uhr. Dr. med. Laabs, Spezialarzt für Bruchleid., Berlin W. 62, Kleiststr. 26.

Detektiv „Lux"

Ringstr. 14 (Café König)
Spezialinstitut für Beobachtungen, Ermittelungen aller Art. Beweismaterial zu Ehescheidungs-, Alimentations- und sonstigen Prozessen.
Auskünfte in Heirats- u. Familiensachen diskret und zuverlässig. **Große Erfolge.**

Gartenmöbel, neu, aus Birkenholz verk. O. Großmann, Naturholztischler, Radeberger Straße 1.

Dienstag, den 3. Septbr. früh ½11 Uhr, beginnt i. Stenographischen Landesamt ein

Anfängerkursus

in Gabelsbergerscher Stenographie für Damen besserer Stände.
Gleichzeitig wird um 9 Uhr ein Redeschriftkursus eröffnet.
Näheres und Anmeldungen im Stenographisch. Landesamt, Augustusstr., bei Frl. H. Gerke, 1. Vorsitzende, staatl. gepr. Lehrerin der Stenogr., Schandauer Str. 2, 1., und Frl. J. Froböse, 2. Vorsitzende, Jordanstraße 23.
Damen-Central-Verein „Gabelsberger".

Wir eröffnen am 3., 4. und 7. September in Vormittags-, Nachmitt.- u. Abendstunden neue

Anfängerkurse

in Gabelsbergerscher Stenographie
Preis 10 Mk.
Eintritt in die Fortbildungskurse i. jederz. erf. Näh. u. Anmeld. im Stenogr. Landesamt, Augustusstraße, b. Frl. H. Gerke, 1. Vors., staatl. gepr. Lehrerin d. Stenogr., Schandauer Str. 2, 1., und Frl. J. Froböse, 2. Vors., Jordanstr. 23
Damen-Central-Verein „Gabelsberger".

Wohltätigkeitsverein **Sächsische Fechtschule** Verband Dresden
27./8.: Lustspiel.
29./8.: Die bessere Hälfte.
1./9.: Nachm. Alt-Heidelberg.
5. 9.: Kettenglieder.
10./9.: Die von Hochsattel.
Eintrittskarten zu bedeutend ermäßigt. Vereinspreisen zu haben: E. Klinkhardt, Ritterstraße 4, C. F. Uhle, Serrestraße 12, M. Gäbler, Pillnitzer Straße 2.

Der Wirtschaftsverkehr

erfordert die Erhaltung der Zugtiere mehr denn je.
Rohe körperliche Mißhandlung und Ausbeutung beeinflußt sie, deshalb bittet der
Alte Tierschutzverein, Augustusstrasse 6 (Fernsprecher 21538), um Unterstützung im Kampf gegen sie.

Ms. Linienschrift
Am 5. Septbr. abds. ½9 Uhr Beginn eines Anfängerkurs. für Damen und Herren im Zeichensaale der IV. Bürgerschule, Tieckstraße 14. Anmeldungen werden bei Eröffnung entgegengenommen.
Gabelsbergerscher Stenographen-Verein Dresden-Neustadt.

Dresdner Hausfrauenbund.

Donnerstag den 29. Aug. nachm. ½5 Uhr Winckelmannstr. 4
Pilzvortrag
des Hrn. Oberlehrer Herrmann: „Die Pilze im Haushalt".
Ausstellung von Pilzen, Pilzkochbücher, Einkochverschlüsse.

Dresdner Gustav-Adolf-Zweigverein.
Oeffentliche Waldfeier
Sonntag den 1. September nachmittags ½4 Uhr im Prinzeß-Margarethen-Park (b. Fischhaus). Oberkonsistorialrat Sup. Dr. Kötzsch spricht über: Kreuz und Adler — und der Gustav-Adolf-Verein. — Gesangs- und Posaunenvorträge vom Kirchen- und Posaunenchor der Jakobikirche. Begrüßung: Pfarrer Lic. Dr. Köhn. Schlußwort: Pastor Unger. — Freier Zutritt für jedermann.

Bandsägen löten, Hobelmesser schleifen
führen prompt aus Emil Mau & Co., G. m. b. H., Flemmingstraße 33, Spezialfabrik f. Patent-Sicherheits-Hobelwellen und Werkzeuge für Holzbearbeitung.

Hausuhr,

neu, mit prachtv. Doppelgongschlag, dunkel Eiche, zu verkaufen. Potschappel, Lindenstraße 7, I. Fr. J. Lange.

Dentistin
Martha Rennert
Ecke Amalienstr. 1 Serrestr. 1. Fernspr. 14939.
Gegründet 1896.
Von der Reise zurück.

Spez.: Privat-Auskünfte.
Jahncke

24 Jahre
Detektiv-Büro Schloßstraße 10.

Patente.

Gebrauchsmuster sowie neue Ideen von schutzfähigen Massenartikeln werden gekauft oder von kapitalkräftiger Firma zur Ausbeutung und Verwertung übernommen.
Angebote mit Unterlagen und ausführlichen Angaben erbeten unter O. 276 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Pelz- Umarbeitung jetzt billig. Großes Lager. Kürschner S. Jungnitsch, Kl. Plauensche Gasse 11. T. 17209.

Fleischverteilung.

Montag keine Fleischausgabe.
Blutmarkenausgabe für die Nrn. 281—453, soweit sie in der vorigen Woche noch nicht bedacht worden sind.
Einkaufs- u. Verwertungs-Genossenschaft.

Dem überzähl. Vizefeldwebel
K. A. Hiller,
Infanterie-Regiment Nr. 103, zu seinem 80. Geburtstage am 22. d. Mts. senden herzlichen Glückwunsch aus der ehemaligen Werkstatt V. S. M. K.

Königl. Opernhaus.

Die Meistersinger von Nürnberg. Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner.
Musikal. Leitung: F. Reiner.

Hans Sachs	Friedrich Plaschke
Veit Pogner	Georg Zottmayr
Kunz Vogelgesang	Martin Otto
Konrad Nachtigall	Robert Büssel
Sixtus Beckmesser	Ludwig Ermold
Fritz Kothner	Rud. Schmalnauer
Balthasar Zorn	E. Zimmermann
Ulrich Eißlinger	Adam Wolf
Augustin Moser	Hanns Lange
Hermann Ortel	Emil Pichler
Hans Schwarz	Julius Puttlitz
Hans Foltz	Friedrich Ernst
Walther von Stolzing	Fritz Vogelstrom
David, Sachs' Lehrbube	Hans Rüdiger
Eva, Pogners Tochter	Elfe Stünzner
Magdalene, Evas Amme	L. Metzger-Lattermann

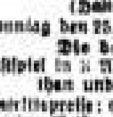
Ende ½11 Uhr.
Spielplan: Mo.: Fra Diavolo; Di.: Fidelio; Mi.: Euryanthe; Do.: Carmen; Fr.: Die verkaufte Braut; Sbd.: Eugen Onegin; So.: Zar und Zimmermann; Mo.: Der fliegende Holländer.

Kgl. Schauspielhaus bis mit 31. August geschlossen. 1. Sept.: Hamlet; 2. Sept.: Werner Tolentanz; Hanneles Himmelfahrt. Albert-Theater b. 28. Aug geschlossen.

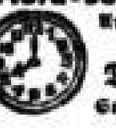
Residenz-Theater.

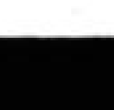
Alt-Heidelberg. Schauspiel in fünf Aufzügen von Meyer-Förster. Ende gegen 6 Uhr.

Die bessere Hälfte. Schwank in drei Akten von Franz Arnold u. Ernst Bach. Mo. und Di.: Die bessere Hälfte.

Central-Theater.

Das Schloß am Wannsee. Lustspiel von Lothar Schmidt. Mo. und Di.: Das Schloß am Wannsee.

Natur-Theater des Vereins „Volkswohl" im Heidepark (Hellerhöhe Seilpark).
Sonntag den 25. August, nachm. 3½ Uhr: Die berühmte Frau. Lustspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan und Gustav Kadelburg. Eintrittspreise: 60 Pfg., für Mitglieder des Vereins Volkswohl 35 und Kinder 25 Pf. einschl. Steuer. — Kassenöffnung 2 Uhr.


Viktoria-Theater. 8, Sonntags auch 4: **Egon und seine Frauen.**

Flora-Sommer-Theater Augsburgerstr. 7. Tel. 18948

Täglich 8 Uhr: **Der Juxbaron.** Sonntags auch nachm. 4 Uhr.

Zoologischer Garten.

Aquarium — Terrarium
Insektarium.
Elefanten-Dressur.
Elefantenbad
(bei günstigem Wetter).
Täglich
Philharmonisches Orchester.

Leitung: Gustav Gellhorn - Dubelowski.
Beginn 5 Uhr.
Eintrittspreise Sonntags: Erwachs. 60 Pf., Militär u. Kind. 30 Pf.
Von mittags 1 Uhr ab 5 bezw. 10 Pf. städt. Kartensteuer.

Große Wirtschaft

Königlicher Großer Garten.
Täglich Konzert. Kgl. Musikdir. Oscar Herrmann.

Waldschlößchen-Terrasse.

Heute sowie jeden Sonntag von 4 Uhr an
Militär - Konzert. Direktion: Kgl. Musikdirektor A. Helbig.

Dampfschiff-Hotel, Blasewitz.

Täglich: **Grosses Konzert.**
Direktion: Bruno Minkwitz.
Anfang 4 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Buntes Theater

Tivoli- **Palast**

Fernruf 20584 — Allabendlich 8½ Uhr

Heitere Künstler - Abende.

Freitag den 30. August
EHREN-ABEND
für die Herren **Ernst Warlitz** und **Hans Elliot**
unter gütiger Mitwirkung
namhafter Künstler von Dresdner Theatern.
Sonnabend den 31. August
Gr. Abschieds-Vorstellung.

Königshof-Theater

Heute 2 Vorstellungen, Anfang 4 und ½8 Uhr.
Letzte Sonntags-Aufführungen von
„Bachstelzchen"
Volks-Operette in 4 Bildern
von Eduard v. d. Becke, Musik von Max Gertuch.
Nachmittags kleine Preise
und auf vollen Kassenpreis ein Kind frei!
Vorzugskarten abends ungültig.
Fernsprecher 13415.

Tymians Görlitzerstr. 6 **Thalia-Theater**

1. September Eröffnung.
Total neue Darbietungen.
Sonntag 2 Vorst., 4 u. 8 Uhr.

HEITERER ABEND Beginn 8 Uhr
im **TROCADERO-KABARETT**
CIRCUS SARRASANI
Vornehmster Aufenthalt der Residenz.

Deutsche Faserstoff-Ausstellung
Leipzig 1918
Königsplatz / Mitte August bis Mitte Oktober
Tägl. geöffnet 9–7 Uhr / 5200 qm große eigene Ausstellungshalle
Über 400 Aussteller/Vorträge / Führungen/Maschinen im Betrieb
Erfrischungsraum

Weine erster Firmen
Gute Küche
Weinrestaurant u. Hotel „Sächsischer Hof"
Struvestr. 18.
Angenehmer Aufenthalt

Kaiser-Palast

Heute Sonntag den 25. und **Montag** den 26. August 1918
Einige frohe Stunden — Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der aus dem Felde beurlaubten **aktiven Kapelle des 2. Grenadier-Regt. Nr. 101 (Kaiser Wilhelm, König von Preussen).** Leitung: Kgl. Musikdir. **Feiereis,** mit **künstlerischen Darbietungen, zum Besten** der Stiftung **Eiserner Grenadier** für die Hinterbliebenen der Gefallenen des 2. Grenadier-Regiments.
Montag Anfang 7 Uhr. — **Heute Sonntag 2 gr. Konzerte** Anfang nachm. 4 und abends 7 Uhr.

Anton Marienstr. 46 Müller's

Baukünstlerisch schönstes Weinrestaurant Dresdens.
— Garten. — **Täglich Abend-Konzert.** — Garten. —

Das beliebteste Lichtspielhaus der Residenz
Olympia-Theater
Altmarkt 13

Der Rosenkranz

Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Egede Nissen.

Der falsche Demetrius

Filmschwank in 3 Akten mit
Arnold Rieck.

Beisetzung des Generalfeldmarschalls v. Eichhorn
Militäramtlicher Film.

Vorführungen täglich von 3 bis 11 Uhr.

Ab Donnerstag:
Kammer-Lichtspiele

Wilsdruffer Strasse 29.

Carola Toelle

in dem glänzenden Kunstfilm
Das grosse Opfer
Tragödie in 5 Akten.
.....
Bornholm
Naturaufnahme.
.....
Humoristische Einlage.
.....
Militäramtlicher Kriegsfilm.

U.T. Licht-Spiele

Die Dreizehn

Phantastisches Lichtspiel in 4 Akten.
Nach Motiven von Honor de Balzac,
Roman „Ferragus". Entworfen von E. Fredall.
In der Hauptrolle: **Mady Christians.**

Habakuk

Filmlustspiel in 2 Akten.
In der Hauptrolle: **Jean Paul.**

Nürnberger Kirchen
Naturaufnahme.

Neueste Kriegsberichte.

Wochentags 4—11, Sonntags 3—11 Uhr.

Prinzeß-Theater
Lichtspiele
Pragerstr. 52

Wo ein Wille — ist ein Weg.

Grosses Filmschauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle:
Hedda Vernon.

Aha, jetzt hab' ich sie!

Glänzendes Lustspiel in 2 Akten.

Dem Endziel entgegen!

Feierliche Beisetzung des General-Feldmarschalls v. Eichhorn.
Militäramtl. Aufnahmen.

Beginn der Vorführungen: 4, 6¼ und ¾9 Uhr.
Sonntags von 3—11 Uhr.

SARRASANI.

ÖED und traurig wäre es mit uns, wenn wir nicht so einen herrlichen Circus hätten.

Jeder eilt an die Kassen, drängt und stößt sich die R**IP**pen wund, um nur ein Billett zu bekommen, da Herr Enger nur noch wenige Tage als Ven**US** von Blasewitz auftritt.

Allabendlich 7½ Uhr, Sonntag 7 Uhr. Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag auch 3 Uhr. Nachmittags zahlen Kinder halbe Preise.
VORVERKAUF: RESIDENZ-KAUFHAUS

„Zum Pfeiffer"

idyllisch am **Lößnitzgrund** auf **Bergeshöhe** gelegene
Kaffee- u. Weinschänke.
Pfirsich-Bowle.

Verantw. Schriftleiter i. V.: Karl Liegert, Dresden. Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet. — Falls das Erscheinen der Zeitung infolge irgendwelcher Störung in der Herstellung des Blattes (Mangel an Materialien) oder im Versand unmöglich wird, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Das heutige Blatt enthält 20 Seiten einschl. der in Dresden abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Oertliches und Sächsisches.

Auszeichnungen für besondere vaterländische Betätigung.

Der König hat abermals einer großen Anzahl Personen in Anerkennung ihrer besonderen vaterländischen Betätigung während der Kriegszeit Auszeichnungen verliehen. Aus Dresden und Umgebung erhielten das

Kriegsverdienstkreuz:

Gend.-Inspektor Fahle b. d. Gendarmerie-Direktion Dresden, Sekretäre Bruun, Leonhardi, Oelschner und R. A. Krause, sowie Polizeiinspektoren Zacharias und Beck bei der Polizeidirektion Dresden, Kriminaloberinspektor bei der Landeskriminalpolizei Gerlach in Dresden, Verlagsbuchhändler Th. Remert in Dresden, Privatmann L. Weichand in Loschwitz, Landwirt K. M. Gebauer in Kötzschenbroda, Gutsbesitzer E. B. Kunysch in Klotzsche, Privatmann Th. A. Hartwig in Niederlößnitz, Gärtnereibesitzer H. Seidel in Laubegast, Photograph R. Fleischer und Fabrikdirektor R. Zörner in Dresden, Bücherrevisor M. Büchner in Dresden, Kaufmann G. Alt in Hellerau, Apotheker R. Wolf in Blasewitz, Dipl.-Ingenieur F. Lohse in Wachwitz, Direktor Camozzi in Niederlößnitz, Fabrikmitinhaber G. Thoenes in Radebeul, Privatmann A. Möser in Blasewitz, Direktor C. Fvldt in Kötzschenbroda, ehem. Kaufmann O. Kühn in Blasewitz, Kaufmann Kommerzienrat Renschhausen in Kötzschenbroda, Mitinhaber der Dresdner Werkzeugmaschinenfabrik K. Auerbach, Fabrikbesitzer L. Paul und kaufm. Direktor M. Lehnig in Radebeul, Gewerbeinspektor Fiedler bei der Gewerbeinspektion Dresden I, Obering. B. Renz, Kaufmann E. Hirche, Prokurist C. Lindauer, Königl. Hofschauspieler H. Bitzhum v. Eckstädt gen. Waldeck, Oberveterinärrat O. Beier, Geh. Kommerzienrat Gesell, Kaufleute E. Lehmann und M. Surmann, außerordentl. wissenschaftl. Hilfsarbeiter Dr. sc. pol. K. Wenzel und Dr. jur. K. Hirsch, Ratssekretäre R. Seidel, O. Schwarze, M. Schöne, G. Hahne und M. Bauer, Ratsassessoren Dr. jur. H. Wünsche und Dr. jur. W. Fiedler, Sanitätsrat Dr. med. A. Richter und Dr. med. W. Oehme, Dr. med. G. Marschner, Sanitätsrat Dr. med. Christoph, sowie Kaufleute P. Feydt und A. Voigt in Dresden, Mitinhaber der Hainsberger Metallwerke Fickler in Hainsberg, kaufm. Direktor A. Glauder in Dresden, Betriebsleiter u. Färbereimitbesitzer A. Kallinich in Coßmannsdorf, Fabrikbes. R. Lehner in Deuben und R. Mehlhose in Potschappel, Firmeninhaber W. Michalk in Döhlen, Firmenmitinh. K. Römer in Hainsberg u. K. Schmidt in Rabenau, kaufm. Direktor Fr. Tegtmeyer in Dresden, Betriebsleiter u. Prokurist P. Zimmermann in Laubegast, Firmeninh. G. Zische in Deuben, Prokurist u. Fabrikmitbes. A. Rössel in Dresden, Fabrikdirektor A. Mundt in Kötzschenbroda, Ingenieur u. Fabrikbes. H. Bekrun in Kötitz, Kaufmann W. Düsing, Stadtgutpächter G. Zimmermann, Oekonomieverwalter G. Rädiger, Oekonomierat G. Helbig, Kaufmann M. Jung, Ratssekretär E. A. Petschke, Obersekretär u. Bauverwalter beim Hochbauamt Rodeck, stellv. Direktor der städt. Straßenbahn Schaller, Hauptkassenkontrolleur Schneidenbach, Stadtamtmann Dr. jur. Theisig, Ratsobersekretär, Kassierer Töpel, Ratsobersekretär E. Ulbricht, Oberinspektor bei der städt. Straßenbahn Wolff, Ratsbureauassistent A. Glade, Obersekretär des Gewerbeamts A. Adam, Stadtbauamtskassierer Altner, Ratsobersekretär M. Bartsch, Direktor des städt. chemischen Untersuchungsamts Prof. Dr. phil. Beythien, Ratssekretär M. B. Roden, Stadtsteuerinspektor O. Böhmer, Ratssekretär u. Kanzleivorstand H. Dahler, Stadtarzt Dr. med. F. Dienemann, Ratsobersekretär Dieusche, Stadtamtmänner Dr. jur. Dittrich u. Dr. jur. Eberth, Kanzleivorstand bei der Stadtparkenverwaltung Ehrentraut, Oberbuchhalter beim Stadtbauamt Eichler, Obersekretäre E. Fest und R. Fickert, Obersekretär in der Stadtverordnetenkanzlei Goll, Obersekretär u. Vorstand des Fürsorgeamtes Gottschaldt, Stadthauptinspektor Herrfahrt, Stadtamtmann Dr. jur. Hover, Ratsobersekretär P. Kliemann, Ratsobersekretär u. Kanzleivorstand M. Koch, Oberbaukommissar, Reparaturbauamtsmeister Löser, Betriebsingenieur M. Lehnert, Stadtbauamtmann R. Louis, Direktor im Fürsorgeamt Meding, Obersekretär, Kanzleivorstand J. Schramm, Ratsobersekretär R. Socher, Oberärzte an der Heil- und Pflegeanstalt Dr. med. Campbell u. Dr. med. Oehmig, sowie kaufm. Direktor A. Bode in Dresden, Bürgermeister a. D. Leupold in Klotzsche, Privatmann F. Oswald in Niederlößnitz, Baugewerke Th. Füssel in Blasewitz, Geh. Hofrat Bach in Dresden, techn. Fabrikleiter Prof. Dr. phil. Seifert in Wahnsdorf, kaufm. Direktor Kommerzienrat Vorländer in Radebeul, Prof. J. Koch, Viehgroßhändler G. A. Schleich, Kaufmann P. O. Anders u. Milchhändler A. Spaltehoiz in Dresden, Privatgelehrter Ing. Dr. phil. Kray u. Kommerzienrat F. Minkwitz in Dresden.

Jungmannen als Motorpflug-Führer.

Von den Hansa-Lloyd-Werken, Bremen, wird uns geschrieben: „Ein bedeutender Fortschritt auf dem Gebiete der Ausbildung von Jungmannen zu praktischen Helfern in der deutschen Landwirtschaft ist dem Kriegswirtschaftsamt Magdeburg gelungen. Aus einer Anzahl geeigneter 16jähriger Jungmannen wurden 20 besonders ausgewählt und den Hansa-Lloyd-Werken, Bremen, zur Verfügung gestellt. Diese Fabrik hatte sich auf Grund besonderer Verhandlungen bereit erklärt, die jungen Leute in ihrer großen und gut eingerichteten Fachschule zu Führern der Hansa-Lloyd-Motorpflüge auszubilden. Es galt, bei diesen Versuchen nach zwei Seiten Nachweis zu führen. Zuerst die Brauchbarkeit der Jungmannen als Maschinenführer zu erproben, dann auch für die Fabrik den Beweis zu führen, daß die Führung eines Hansa-Lloyd-Motorpfluges leicht erlernbar und daher für den Landwirt gerade bei dem heute herrschenden Mangel an geeigneten Führern besonders wertvoll ist. Der Nachweis ist nach beiden Seiten glänzend gelungen. Die Jungmannen wurden ohne Vorkenntnisse in einem zwanzigtägigen Kursus theoretisch und praktisch ausgebildet. Die den Werken bei Bremen gehörenden großen Besitzungen an Acker- und Wiesenland boten genügend Gelegenheit zur Vornahme sämtlicher landwirtschaftlichen Arbeiten. Fahren, Grasmähen, Schälen und Tiefpflügen wurden geübt. Die Schüler lernten, ihre in den Vorlesungen erlangten Kenntnisse sofort beim Arbeiten auf den Feldern zu verwerten. Und weiter wurden kleinere Reparaturen an den Maschinen von den jungen Leuten selbst ausgeführt. Schmiedearbeiten, wie Schweißen, Schmieden usw., wurden ebenfalls geübt. Verschiedene von den Schülern gefertigte Arbeiten konnten bei den Prüfungen den Gästen und der Prüfungs-Kommission vorgelegt werden. Am 19. d. M. fand vor den Vertretern des Kriegsministeriums, der Kriegsämter, Kriegswirtschaftsämter, Landwirtschaftskammern und den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden die Schlußprüfung statt. Wie von den Vertretern der obengenannten Aemter anerkannt wurde, sind diese Jungmannen tatsächlich in der Lage, den Besitzern von Hansa-Lloyd-Pflügen als gute Führer dieser Maschinen zu dienen. Hierdurch wiederum ist dem Landwirt und dem deutschen Vaterlande gedient. Die Bodenbearbeitung, die heute infolge Leute- und Pferdemangel Not leiden würde, kann ohne Unterbrechung erfolgen. Der Landmann kann wie in Friedenszeiten jeden Acker rationell bearbeiten und damit die Ernährung von Heer und Volk sicherstellen, und der deutsche 16jährige Junge leistet heute seinem Vaterlande einen besonders großen Dienst, der ihm hoch anzurechnen ist. Da der erste Kursus so gut verlaufen ist, haben sich die Hansa-Lloyd-Werke bereit erklärt, ihre Motorpflug-Führerschule auch weiterhin zur Ausbildung von Jungmannen zur Verfügung zu stellen.

Vorschläge für die Kriegsküche.

Grüne Bohnen und Kartoffeln.

Neue Literatur.

Wildgemüse, Wildfrüchte, Wildtee. Anweisung zu sachgemäßer Behandlung und Verwertung und Anleitung zum Bestimmen der wichtigsten hierher gehörigen Gewächse von Lehrer Eugen Gramberg. 84 Seiten mit 24 Zeichnungen. (Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig. 1918.) Dieses Büchlein ist aus der praktischen Erfahrung herausgewachsen und enthält nur solche Pflanzen, die der Verfasser auf Grund eigener Versuche als wirklich brauchbar und wohlschmeckend erkannt hat. Praktische Kochvorschriften geben den Hausfrauen die notwendigen Fingerzeige für die Herstellung von Suppen, über die verschiedenen Zusammenstellungen der Wildspinate, die den Gartenspinat an kräftigem Wohlgeschmack bedeutend übertreffen, sowie über Wildsalate und Würzpflanzen.

Börsen- und Handelsteil.

Eine englische Stimme für einen deutsch-englischen Wirtschaftsfrieden. Zur Frage der deutsch-englischen Beziehungen schreibt der englische Friedensfreund Henry Noel Brailsford im August-Heft 1918 der Züricher Monatsschrift „Das neue Europa": Nach dem Kriege wird das alte Problem des maritimen und kommerziellen Wettbewerbs zwischen England und Deutschland wiederkehren; es wird unerläßlich sein, daß wir verstehen lernen, warum die Deutschen, wenn sie die freie Ausdehnung Englands, Frankreichs, Rußlands zu Weltreichen wahrnehmen, in unserer überragenden Seemacht eine Fessel für ihre eigene Ausbreitung in der Welt erblicken. Eine besonders große Rolle spielt hierbei die Rohstoffbeschaffungsfrage. Sollte man wirklich versuchen, die bekannten „Pariser Beschlüsse" vom Juni 1916, diese ungerechte Aechtungspolitik, die allerdings kaum durchführbar ist, zu verwirklichen, so wäre das schon deshalb vom Uebel, weil dann die Rohstoffrage der ganzen Weltpolitik ihren Stempel aufdrücken würde, indem der schwere Wirtschaftskampf zur Vorbereitung neuer Militärkriege führen müßte, da Deutschland sich nicht wird dem kommerziellen Erwürgungstod aussetzen können. Die Pariser Beschlüsse sollten daher auf dem Papier bleiben. Man sollte zur Politik der offenen Tür zurückkehren, und zwar mit voller Ehrlichkeit und Loyalität. Großbritannien möge daher zu seiner versöhnlichen Politik der letzten Friedensjahre zurückkehren; möge es nach dem Kriege ernstlich versuchen, durch endgültige Vereinbarungen seine Seemacht mit wirklicher Handelsfreiheit, also auch mit den vernünftigen Ausdehnungsansprüchen anderer zu verbinden. Es muß den Deutschen Raum gewähren für ihre berechtigten Bestrebungen, ihren Welthandel, ihre Ansiedlungen, ihre Beteiligung an der wirtschaftlichen Entwicklung Chinas und der Türkei, wenn es nicht die schwere Verantwortung auf sich nehmen will, unseren „Marinismus" auf der Anklagebank der Geschichte zu sehen und zum Ausgangspunkt einer uns und unsere Kinder arg bedrückenden Rüstungslast — zur Verteidigung unserer ungerechten Ausschließung Deutschlands vom Weltmarkt zu machen, die schließlich nicht einmal mit Sicherheit zu verhüten vermag, wofür wir kämpfen: die Möglichkeit weiterer Kriege.

Aktiengesellschaft für Cartonnageindustrie in Dresden-Loschwitz. Nach dem Rechenschaftsbericht brachte das 30. Geschäftsjahr der Gesellschaft in sämtlichen Betrieben volle Beschäftigung. Die wesentlich erhöhten Materialpreise und Arbeitslöhne konnten durch Umsatzsteigerung ausgeglichen werden. Von ihrem deutschen Wertpapierbesitz verwendete die Gesellschaft einen großen Teil zur Entrichtung der Kriegssteuer für die ersten drei Kriegsjahre im Gesamtbetrage von 2 582 600 M. Den Vorschlag einer Wiederauffüllung des Spezialreservefonds mit 300 000 M. begründet die Verwaltung damit, daß er zugleich eine Rücklage für Kosten sein soll, die durch den Uebergang in die Friedenswirtschaft entstehen werden. Der verhältnismäßig hohe Kreditorenposten (8 405 910 Mark) enthält hauptsächlich eine Rückstellung für die durch den diesjährigen größeren Gewinn bedingte umfangreiche Kriegssteuer. Nach 388 619 M. Abschreibungen (i. V. 271 285 M.) und nach 300 000 M. Rückstellung auf Spezialreservefonds (i. V. 200 000 Mark), sowie der Talonsteuer von 20 000 M. (i. V. 0000 M.) verbleibt ein Reingewinn von 2 782 620 M. (i. V. 2 242 349 M.) zu folgender Verteilung: Gewinnanteile an Vorstand, Filialdirektoren, Prokuristen und Gratifikationen an Beamte 739 116 M. (i. V. 492 180 M.), Tantieme des Aufsichtsrates 136 365 M. (i. V. 125 708 M.), 30 % Dividende (i. V. 28 %) gleich 1 350 000 M. (i. V. 1 260 000 M.), dem König-Friedrich-August-Fonds wieder 25 000 M., dem Beamtenunterstützungsfonds wieder 25 000 M., dem Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds 200 000 (i. V. 0) und als Vortrag auf neue Rechnung 307 148 M. (i. V. 314 461 M.). Ueber die Aussichten für die Zukunft läßt sich auch diesmal, in Anbetracht der Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung, nichts Bestimmtes sagen. Die Betriebe sind noch andauernd in zufriedenstellender Weise beschäftigt.

Höfer & Hockemeyer Aktiengesellschaft, Siebenlehn i. Sa. Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluß für das Geschäftsjahr 1917/18 und setzte die Dividende auf 10 % fest, die sofort bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Dresden und Freiberg zahlbar ist.

Vereinigte Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten Aktien-Gesellschaft. Bei der Gesellschaft beträgt für das Geschäftsjahr 1917/18 der Rohgewinn 15 246 718 M. Nach Abzug von 4 897 260 M. für Abschreibungen (gegen 5 332 861 M. i. V.) und Rückstellung von wiederum 5 Millionen Mark für Kriegsgewinnsteuer verbleibt ein Reingewinn von 5 249 458 M. (8 125 004 Mark). Die Dividende wird der für den 29. September einzuberufenden Hauptversammlung mit wiederum 25 % in Vorschlag gebracht.

F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken A.-G. Im abgelaufenen Geschäftsjahre wurde einschließlich Vortrag von 1 738 347 M. (i. V. 1 455 911 M.) ein Bruttogewinn erzielt von 4 212 847 M. (4 651 846 M.). Nach Abzug der Abschreibungen von 650 804 M. (689 149 M.) verbleibt ein Reingewinn von 3 562 042 Mark (4 012 706 M.), aus dem 12 % (15 %) Dividende verteilt, wieder 100 000 M. für technische Verbesserungen zur Verfügung des Vorstandes gestellt und 759 303 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Weiter schlägt die Verwaltung vor, um die für die erhöhten Abschreibungen der in Ausführung begriffenen Fetthärtungsanlage in Quickborn-Eisensee erforderlichen Mittel sicherzustellen, von dem vorjährigen Gewinnvortrag 1 Million Mark auf ein neu zu errichtendes Konto „Uebergang in die Friedenswirtschaft" zu verbuchen.

Einführung des metrischen Systems in Rußland. In der gesetzgebenden Sektion des russischen Justizkommissariats ist, wie die „Iswestija" mitteilt, das Dekret über die Einführung des metrischen Maß- und Gewichtssystems eingebracht worden, das für alle Handelsgeschäfte verbindliche Geltung haben soll. Die Herstellung und Verteilung maßgebender metrischer Maße und Gewichte und des entsprechenden Zubehörs wird der „Kammer für Maße und Gewichte" übertragen, die auch dafür zu sorgen hat, daß Verzeichnisse mit den Abkürzungen der Benennungen des metrischen Systems, vergleichende Tabellen und ähnliche Hilfsmittel in allen Handels- und industriellen Unternehmungen angebracht und angewandt werden. Alle Firmen haben an sichtbarer Stelle vergleichende Preislisten nach dem alten und neuen System auszustellen. Als äußerste Frist für die Einführung des Metermaßes wird der 21. August 1921 festgesetzt. Vom 1. Januar 1925 ist die Anwendung der alten Maße und Gewichte verboten. Bei Grundgeschäften auf dem Lande wird die parallele Anwendung beider Systeme der Flächenmaße bis auf weiteres zugelassen.

Die Kaffee-Einfuhr in der Uebergangswirtschaft. In der außerordentlichen Versammlung des „Vereins der am Kaffeehandel beteiligten Firmen" in Hamburg erklärte der Vorsitzende über den Plan der Gründung eines Kaffee-Einfuhr-Vereins während der Zeit der Uebergangswirtschaft, daß mit den maßgebenden Stellen in Berlin Verhandlungen stattgefunden hätten, die zu einem befriedigenden Ergebnis führten. Als Mitglieder des Vereins sollen nur Firmen aufgenommen werden, die bis zum 1. August 1914 am Kaffee-Import beteiligt gewesen sind. Der Verein wird keine Erwerbsgesellschaft sein, sondern soll die Kaffee-Einfuhr überwachen und eine möglichst gerechte Verteilung des Kaffees für das ganze Deutsche Reich übernehmen. Der Verein untersteht der Aufsicht des Reichskanzlers. Alle Kaffee-Importfirmen müssen sich mit dem Verein in Verbindung setzen. Die Regierung wird Einfluß auf die Preisbildung haben und diese überwachen, um jedem Wucher entgegenzuwirken.

Amtlich notierte Devisenkurse.

Berlin	24. August Geld	24. August Brief	23. August Geld	23. August Brief
Holland . . . . 100 Fl.	309	309½	309	309½
Dänemark . . . 100 Kr.	188	188¾	188	188½
Schweden . . . 100 Kr.	212¾	212¾	212½	212¾
Norwegen . . . 100 Kr.	188¼	188¾	188¼	188¾
Helsingfors 100 finn. Mk.	78¾	79¼	79¾	79¼
Schweiz . . . . 100 Fr.	147¼	147¾	147¾	147¼
Wien . . . . 100 Kr.	59,20	59,30	59,20	59,30
Budapest . . . 100 Kr.				
Bulgarien . . 100 Lewa	79	79¼	79	79¼
Konstantinopel . 1 Pfd.	20,40	20,50	20,40	20,50
Spanien . . . 100 Pes.	121	122	120	121

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: † Fleischermeister Albert Edwin Schürer, Oberplanitz (Zwickau).

Frauenärztin Frau Dr. med. Buché-Geis,
Gerokstr. 3, zurück. Sprechst. 10—12, ½3—4. Tel. 18316. §

San.-Rat Dr. Strobach
zurück. §

Oberstabsarzt Dr. Petzold
Blasewitz, Friedrich-August-Strasse 6
von der Reise zurück. §

Nervenarzt Dr. Hermann Weber,
Prager Strasse 26, **zurück.**

Dr. med. Fritz, Markgrafenstr. 42, I.,
von der Reise zurück.

Zur gefl. Kenntnisnahme,
daß ich von der Reise zurück bin und die Praxis — noch reichlich mit den erforderlichen Materialien versehen — in vollem Umfange wieder aufgenommen habe. §
Zahnarzt Kuzzer,
Spezialist für Zahn- und Kiefer-Krankheiten, Operationen, sowie Künstl. Zahn- u. Kiefer-Ersatz.
Dresden-A., Bürgerwiese 6 (Portikus). Tel. 10224.
Sprechst.: 10—1 u 3—5 (Sonnab. nachm. u. Sonnt. unbest.) — Für unbem. Krieger u. deren Angehörige kostenl. jetzt 9—10 wochentl.

Dentist Barchewitz, Dürerstraße 47, I. Ecke Elisenstraße.
Praxis aufgenommen. Sprechstunden 9—5 Uhr. §

Für Nervöse-Ueberempfindliche
vertrauensvoll! §
Behandl. möglichst stets schmerzfrei! **Schmerzbeseit. Plomben.** Zähne mit u. **auch ohne Platte. Spez.: Ganze Gebisse!** Neuarb. **Umarbeitungen, Reparaturen,** Preisanschläge. Schonende Herren- u. Damenbehandlung!
Praxis für jedermann!
22 jähriger Ruf.
Schubert Zahn-Rand's
Dresden-A. im Annenhof
Annen-St. 1123/25 im Annenhof
Geöffnet 8-8 Uhr
Fernsprecher 18888

Sächsische Bank zu Dresden
in Dresden.
Wir übernehmen bei unserer Hauptstelle in Dresden, Schloss-Strasse 7, Erdgeschoss,
Wertpapiere in sichere Verwahrung und vollständige Verwaltung.
Unsere **Filialen** in
Annaberg i. Erzgeb., **Chemnitz, Leipzig, Meerane, Plauen** i. V., **Reichenbach** i. V., **Zittau und Zwickau** i. Sa.
sind zur kostenfreien Vermittelung bereit.
Die Benutzung unserer
Stahlkammern
in **Dresden, Chemnitz, Leipzig, Plauen i. V.** und **Zittau** empfehlen wir zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Urkunden, Schmuckgegenständen usw.
Wir vermitteln den
An- und Verkauf von Wertpapieren,
gewähren Darlehne auf solche nach den Bestimmungen des Bankgesetzes und sind vom Königl. Sächs. Ministerium der Justiz zur §
Annahme von Mündelgeldern
im Falle des § 1808 des Bürg. Ges.-Buches ermächtigt.
Sächsische Bank zu Dresden.

Bondi & Maron, Bankhaus
Dresden-A., Struvestr. 5, nächst PragerStr.
An- und Verkauf von
Kriegsanleihen
und allen sonstigen Wertpapieren.
Einlösung von Zinsscheinen in- und ausländischer Wertpapiere. §
Annahme von verzinslichen Bareinlagen.
Errichtung provisionsfreier Scheckkonten.
Vermietung von **Schließfächern** in unseren Stahlkammer-Anlagen.

Sparkasse Leubnitz-Neuostra.
(Strehlener Straßenbahnlinie 9) — Kassenlokal im Gemeindeamte
Einlagenzinsfuß 3½ %. Tägliche Verzinsung.
Geöffnet jetzt nur 8—1 Uhr. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 25594.

Vermischtes.

** **Der Fall Lepa.** Mit einem Fall von umfangreichen Kriegsschwindeleien, die in die Millionen gehen, befaßt sich seit kurzem die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Berlin I. Die Frau des Geheimen Justizrats und Kammergerichtsrats a. D. Dr. Lepa, eine geborene Kallmorgen, verwitwete Landgerichtsrat Hirsch, wird beschuldigt, in Verbindung mit einem Fräulein Gebhardt, der Tochter eines Bücherrevisors in Charlottenburg, eine Reihe von Gläubigern um zum Teil sehr erhebliche Beträge, so in einem Einzelfalle um 150 000 Mark, geschädigt zu haben, indem sie für angebliche große Kriegslieferungen Geldsummen suchte, von denen sie einen Teil mit bedeutenden Gewinnen zurückzahlte, sobald sie von anderer Seite noch größere Summen erhalten hatte. Dabei sollen auch Wechsel mit falschen Unterschriften versehen worden sein. Nach der Darstellung eines der Hauptbeteiligten Nahestehenden stellt sich der Fall wesentlich anders dar, als man im ersten Augenblick anzunehmen geneigt war. Danach scheint Frau Lepa, die in hohem Grade erblich belastet ist — ihr Vater sowohl wie ihr einziger Bruder starben an Paralyse, die Großmutter war eine Trinkerin —, das Opfer gewissenloser Wucherer geworden zu sein, die sich die eigentümlichen Familienverhältnisse zunutze machten, um die schwer nervöse und ganz geschäftsunkundige Frau nach allen Richtungen hin auszubeuten. Ihr erster Gatte hatte ein Vermögen von etwa 800 000 Mark hinterlassen, das völlig in Häusern angelegt war, die seit Beginn des Krieges nicht nur keine Zinsen mehr abwarfen, sondern erhebliche Unkosten verursachten. So gelangte sie dazu, bei Bekannten kleinere Darlehen aufzunehmen. Um diesen Verpflichtungen gerecht zu werden, verpfändete sie ihren Schmuck und lernte bei dieser Gelegenheit eine Frau Knapp kennen, die ihr zunächst 3000 Mk. verschaffte. Diese Schuld soll dann in kurzem auf 50 000 Mark angewachsen sein, ohne daß Frau Lepa jedoch weiteres Geld bekam. Als sich die Schuldsummen schnell vergrößerten, wandte sich Frau Lepa an neue Geldgeberinnen und -vermittlerinnen, darunter an ein Fräulein Buhl und durch diese an das Fräulein Gebhardt, die sich jedoch in der Familie Lepa als eine Frau Schneider einführte. Dieses Fräulein Gebhardt gewann dann solchen Einfluß auf Frau Lepa, daß sie in dem Wahne lebte, ihre Geldangelegenheiten seien in den besten Händen, und sich um nichts mehr kümmerte. Der Gatte der Frau Lepa, der sich meist von der Familie abschloß, wußte von den Verpflichtungen seiner Frau und ihren Bekanntschaften nichts. Als Sekretärin der Frau Lepa soll dann Frau Schneider Gelder im großen durch vorgespiegelte Kriegslieferungen herangeholt haben. Die Geldgeber sollen dabei bis zu 60 0/0 v. H. verlangt und auch in einzelnen Fällen erhalten haben. So hätte einer der Geldgeber für eine Summe von 40 000 Mark nach drei Tagen 70 000 Mark zurückerhalten. Mehrere von ihnen, die ihre Wechselforderungen auf 600 000 Mark beziffern, sollen in Wirklichkeit nur 50 000 bis 150 000 Mark hergegeben haben. Frau Lepa, die sich seit drei Jahren in der Behandlung eines Nervenarztes befand, ist längere Zeit in einem Sanatorium in Lankwitz auf ihren Geistes zustand beobachtet worden. Fräulein Gebhardt befindet sich in Haft; während der Voruntersuchung soll sich herausgestellt haben, daß sie wegen eines früheren Falles ähnlicher Bewucherung bereits gesucht wurde. Die umfangreiche Anklage wird in den nächsten Tagen den Beteiligten zugestellt werden.

** **Noch einmal das Schwabinger Atelierfest.** Das seinerzeit viel besprochene Schwabinger Atelierfest fand vor der Ferienstrafkammer in München eine nochmalige gerichtliche Erörterung. Wie noch erinnerlich, fand im letzten Drittel des März im Atelier des Geheimrats v. Thiersch in der Georgenstraße ein Fest statt, das von etwa 150 Personen, angeblich nur der sogenannten besseren Gesellschaft, besucht war. Es war als eine Art Kostümfest gedacht, zu dem die Teilnehmer teilweise in Phantasiekostümen erschienen. Die Veranstaltung des Festes erregte in der Oeffentlichkeit namentlich um deswillen starkes Aufsehen, als es zeitlich mit der großen Märzoffensive zusammenfiel, die die Gemüter von ganz Deutschland in Bann hielt. Als Veranstalter des Festes wurden ermittelt der Stud. phil. Kroth, der amerikanische Staatsbürger Schaeffer und seine Ehefrau, sowie die Ehefrau des Schriftstellers Wagenseil. Diese vier Personen hatten sich am 13. April vor dem Schöffengericht zu verantworten, das sie wegen groben Unfugs zu je sechs Wochen Haft verurteilt hatte. Auf Berufung der Verurteilten — Kroth hat sich bei dem Urteil beruhigt — fand die erneute Verhandlung vor der Strafkammer statt. Der Rechtsbeistand Justizrat Bernstein wies darauf hin, daß man den Angeklagten allein aus der Veranstaltung des Festes nicht den Vorwurf der antipatriotischen Gesinnung machen dürfe. In der Zeit der großen Offensive sei es auch der Behörde nicht eingefallen, öffentliche Lustbarkeiten zu verbieten. Die Strafkammer war indes der Meinung, daß das Schöffengericht zu Recht groben Unfug angenommen habe. Dagegen sei das Strafmaß „angesichts der sozialen Stellung der Angeklagten" zu hoch. Infolgedessen wurde das Urteil auf je 150 Mk. Geldstrafe ermäßigt. — (Die Begründung des Urteils klingt so seltsam, daß man füglich zweifeln darf, ob der Bericht zutrifft. Schriftl.)

** **„Raucherkarten" in Berlin.** Der „Tag" schreibt: Die Zigarrenpolonäsen, die man seit langem vor den Filialen einiger Berliner Großfirmen beobachten kann, wurden von den Rauchern nur mit sehr gemischten Gefühlen, eben als ein „notwendiges Uebel", in Kauf genommen. Immerhin war auf diese Weise zu einigermaßen annehmbaren Preisen noch rauchbares Kraut, wenngleich nur in beschränkter Menge, zu bekommen. Nun hat aber auch der Polonäse letztes Stündlein geschlagen. Eine Berliner Großfirma ist zur Einführung der „Raucherkarte" geschritten, um ihre Vorräte so besser strecken zu können. Es kann aber leider nicht jeder Raucher eine Karte erhalten, sonst würde die Firma den beabsichtigten Erfolg der Warenstreckung nicht erreichen. Es bekommen also nur die „Stammkunden" solche Karten, und sie werden damit ganz einverstanden sein.

** **Deutscher Anwaltshumor.** Der neue Justizpalast für das kleine Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt in Rudolstadt hat für sein Anwaltszimmer einen außerordentlich fröhlichen Schmuck erhalten. Mit Genehmigung der Regierung durfte eine Fülle deutschen Anwaltshumors über die Wände des Zimmers, die Schränke der Anwälte usw. ausgegossen werden. Der Urheber ist der frühere Rechtsanwalt und Hofrat Waldemar Klinghammer, der dort im Ruhestande lebt und dem Maler des Anwaltszimmers mit den nachstehenden Spruchweisheiten zur Hand gegangen: „Der Anfang ist allerorten schwer, beim Anwalt aber zweimal mehr. Du mußt von Jugend auf dich rühren, und beinah' zehn Jahr' studieren. Du mußt, soll man geehrt dich nennen, 10 000 Paragraphen kennen. Mit dreißig Jahren, an Wissen stark, verdienst du deine erste Mark. Vier Lustren bleibst du Rechtsanwalt, Justizrat wirst du, wenn du alt. Trotzt dir das Hirn von Wissensschleim, so wirst du schließlich gar Geheim. Schau deine Akten gründlich an, sonst bist du ein verlorner Mann. Sei immer höflich vor Gericht, das Zähnefletschen lohnt sich nicht. Je dicker schwillt ein Aktenstück, je zweifelhafter wird dein Glück. Kriech bald ins Bett, fang' zeitig an, du mußt ein klares Köpflein han. Schwanz niemals deinen Gegner an, er ist, wie du, ein braver Mann. Führ' deine Sach' gut oder schlecht, der Menge machst du's doch nit recht. Prozeßstoff ist ein Haufen Mist, darin ein Körnlein Rechtens ist. Geht ein Prozeß dir übel aus, verflucht Mandant dein ganzes Haus. Verleiht Fortuna dir Gewinn, läuft er zu deinem Nachbar hin. Verlierst du, laß kein Tränlein rinnen, zwei können nit zugleich gewinnen. Die Strafrechtsrevisionsinstanz ist wie ein Kätzlein ohne Schwanz."

= **Bäderbesuch.** Bad Kösen, 17. August: 8060 Kurfremde, 2411 Durchreisende. — Flinsberg, 15. August: 6205 Parteien mit 8019 Personen. — Bad Kissingen, 18. August: 22 287 Personen. — Karlsbad, 20. August: 14 918 Parteien mit 18 526 Personen.

Sportnachrichten.

Der Sport des Sonntags.

Der Rennsport ruht am Sonntag in Deutschland völlig. Am Montag nehmen dann die wegen der Fliegergefahr verlegten Frankfurter Rennen, die am Donnerstag fortgesetzt werden, auf der Grunewald-Bahn ihren Fortgang. In der Hauptnummer, dem Landgrafen-Rennen von 25 000 M., treffen sich eine Reihe besserer Zweijähriger. Die Gradityerin Denkmünze gewann den Hoffnungspreis zu Hannover in so leichter Manier, daß man der Stute wiederum gute Aussichten eröffnen muß. Zu schlagen hat sie in erster Linie Mörser und Wünschelrute. Für den Preis vom Wolfsgarten, eine weitere Zweijährigen-Prüfung, empfehlen sich Leuchte und Fleißige Arbeit als gute Galopperer. Für die übrigen Rennen sind Morgenroth, Appollinaris, Sonnis, Lux und Markgraf zu beachten.

Fußballsport am Sonntag. Am zweiten Tage der Gaukriegsmeisterschaftsspiele finden vier Treffen statt. Das meiste Interesse bringt man der Begegnung Dresdner Sport-Klub gegen F.-K. Brandenburg entgegen. Der Wettkampf findet auf dem D.-S.-K.-Platz an der verlängerten Friedensstraße statt. — Einen heißen Wettstreit dürfte es auch im Schützenhof in Trachau geben. Dort stehen sich Verein für Rasensport und der Gaumeister Sportgemeinschaft B. f. B.-Sachsen gegenüber. — Guts-Muts hat den Ballspielclub Sportlust zum Gegner. Das Spiel wird an der Pfotenhauerstraße ausgetragen. — Das vierte Treffen geht in Naußlitz an der Willamstraße vor sich. Dort messen sich Spielvereinigung und der Dresdner Fußballring. Sämtliche Spiele beginnen nachmittags 4 Uhr.

Die Verbandsspiele der 2. Klasse setzen mit heute ein. An der verlängerten Friedensstraße (Ring-Platz): Fußballring 2. gegen Sportgemeinschaft B. f. B.-Sachsen 2.; in Mickten Brandenburg 2. gegen Guts-Muts 2.; in Gorbitz a. d. Elbe: Viktoria 1. gegen Alemannia 1. Die Spiele beginnen ebenfalls um 4 Uhr. Das Treffen Viktoria 1. gegen D. S.-K. 2. fällt aus, da Viktoria seinen Sportbetrieb hat einstellen müssen.

Der Dresdner Sport-Klub hält heute vormittag 10 Uhr auf dem Sportplatz an der Lennéstraße seine leichtathletischen Vereinswettkämpfe ab. Siegerverkündigung abends 7 Uhr im Restaurant Neustädter Löwenbräu, Königsbrücker Straße, Ecke Hellerstraße.

Jugendwettkämpfe. Helmholtzstraße, nachmittags 2 Uhr: Sportlust gegen Dresdner Sport-Klub.

Kriegstagebuch.

Vom 17. bis 23. August.

Sonnabend, 17.: Ein starker, durch Panzerwagen unterstützter feindlicher Vorstoß auf Roye bricht in unserem Feuer und im Gegenstoß zusammen.

Bei Beuvreignes, wo der Gegner sechsmal vergeblich angegriffen hatte, scheitern wiederum wiederholte feindliche Angriffe.

Der Artilleriekampf nimmt erneut große Stärke an und dehnt sich bis in die Gegend nördlich von Choulnes und südwestlich von Roye aus.

Der französische Panzerkreuzer „Dupetit-Thouars", 9600 Tonnen, wird im Atlantischen Ozean von einem Unterseeboot versenkt.

Sonntag, 18.: Südwestlich von Bailleul werden nach starkem Feuer vorgehende englische Truppen abgewiesen.

In örtlichen Gefechten nördlich der Ancre schieben wir unsere Linien vor und machen Gefangene.

Südlich der Somme scheitert ein Angriff australischer Truppen gegen Herleville.

Zwischen Oise und Aisne wird ein starker feindlicher Infanterie-Angriff von unseren Truppen nach erbittertem Ringen aufgehalten.

Montag, 19.: Nördlich von Albert greifen deutsche Sturmtrupps die vorderen englischen Postenlinien an und nehmen ihre Besatzungen gefangen.

Nordwestlich von Roye wird ein abermaliger, durch Panzerwagen unterstützter französischer Angriff abgeschlagen.

Zwischen Maas und Mosel dringen deutsche Erkundungs-Abteilungen mehrfach in die feindlichen Gräben ein.

Dienstag, 20.: Bei einem Durchbruchsversuch der Franzosen zwischen Oise und Aisne wird der erste Ansturm des Feindes in den deutschen Schlachtstellungen gebrochen.

Englische Vorstöße und Teilangriffe bei Neuf Berquin, Merville und südlich der Lys werden im Vorgelände der neuen deutschen Kampflinien zurückgeschlagen.

Nordwestlich von Roye weisen Garde- und niedersächsische Reserve-Regimenter erneute starke Angriffe des Feindes ab.

Seit dem 8. August sind auf dem Kampffelde im Westen durch deutsche Waffenwirkung 500 feindliche Panzerwagen zerstört worden.

Der deutsch-russische Zusatzvertrag zum Brest-Litowsker Frieden wird in Berlin unterzeichnet.

Die Truppen der Bolschewisten rücken an der Murmanküste längs des Flusses Onega vor und besetzen an der tschecho-slowakischen Front einige Dörfer.

Staatssekretär Dr. Solf hält in der Deutschen Gesellschaft eine Rede, in der er die heuchlerische Politik Englands beleuchtet.

Mittwoch, 21.: Im Kemmelgebiet werden feindliche Teilangriffe beiderseits der Straße Loker—Dranoeter abgewiesen.

Südlich von Arras, zwischen Moyenville und der Ancre, brechen große englische Angriffe unter den schwersten Feindverlusten und ohne jeden Erfolg zusammen.

Auf dem Monte Cimone wird ein italienischer Vorstoß abgewiesen.

Deutsche und österreichisch-ungarische Flieger greifen die feindlichen Fliegeranlagen bei Walona erfolgreich mit Bomben an.

Donnerstag, 22.: Großangelegte Angriffe der Engländer zwischen Albert und der Somme werden durch deutschen Gegenangriff zum Scheitern gebracht.

Nordwestlich von Bapaume vereitelt ein erfolgreicher Angriff sächsischer und bayrischer Regimenter die Entwicklung eines feindlichen Angriffes.

Im Monat Juli versenkten deutsche Unterseeboote 550 000 Tonnen; seit Kriegsbeginn wurden damit rund 18 800 000 Tonnen vernichtet.

Die Beute unserer Unterseeboote im Juni hat sich um 28 000 Tonnen, somit auf 549 000, erhöht.

Aus Anlaß der Jahrhundertfeier der badischen Verfassung halten Prinz Max und der Großherzog von Baden bemerkenswerte Reden.

In Gegenwart zahlreicher Vertreter von Regierungs- und Kommunalbehörden wird in Leipzig die Ausstellung des Deutschen Kriegswirtschafts-Museums eröffnet.

Bei der Eröffnung der Faserstoff-Ausstellung in Leipzig hält Staatsminister Dr. Graf Vitzthum v. Eckstädt eine beachtenswerte Ansprache.

König Friedrich August verleiht dem Kronprinzen Georg das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens mit Schwertern.

Freitag, 23.: Beiderseits der Avre, an der Oise und Ailette scheitern einheitliche feindliche Großangriffe völlig.

Leutnant Udet erringt im Verlauf zahlreicher Luftkämpfe seinen 30. und 60. Luftsieg.

Ein Dekret des japanischen Ministeriums verfügt über sechs japanische Provinzen die Verhängung des Belagerungszustandes.

In der türkischen Botschaft in Wien findet der Austausch der Ratifikationsurkunden zum Brester Friedensvertrag zwischen der Türkei und der Ukraine statt.

Bekanntmachung.

Die von der Kriegsorganisation Dresdner Vereine Gruppe I und III ausgegebenen Brotgutscheine werden wie folgt eingelöst:
Die mit 3½ Pfund bedruckten Gutscheine mit 75 Pf.
„ „ 1900 Gramm „ „ „ 90 „

Dresden, den 16. August 1918.

Kriegsorganisation Dresdner Vereine,
Abteilung Verpflegung.
Der Vorsitzende: Herrmann Holst.

Das Leihamt der Stadt Dresden
— Geschäftsstellen im Neustädter Rathause Hauptstr. 1, I. und Moritzstr. 17 — geöffnet jetzt während des Krieges Montags, Mittwochs und Freitags Moritzstr. 17 und Dienstags, Donnerstags und Sonnabends Hauptstr. 1 von 9—3 Uhr, Sonnabends bis 2 Uhr,
gewährt **Darlehen ohne weitere Spesen** auf Staats- und andere mündelsichere Wertpapiere sowie Sparkassenbücher sächsischer Gemeinden zum jeweiligen Lombardzinsfuß — jetzt 5½ % — und **Darlehen zu 10 Prozent** auf Pretiosen, Silbersachen, Uhren, Stoffe, Kleidungsstücke, Wäsche u. dergl.

Einschätzung zur Waren-Umsatzsteuer.
Am Donnerstag den 29. August abends ½8 Uhr beginnt ein
Buchführungs-Kursus für Gewerbetreibende
unter Leitung eines vereidigten Bücherrevisors.
Preis mit Buchführungsheften M. 30,—.
Soll Haben
Handelskurse Johannstadt, Dresden, Blumenstr. 2, 1. Fernruf 27468. §

Sparkasse Mügeln
— Bez. Dresden —
verzinst Einlagen mit 3½ Prozent.
Fernsprecher Nr. 777 und 888.
Postscheckkonto Nr. 5873, Amt Leipzig.
Gemeindeverbands-Giokasse. — Stahlkammer.

Blitzableiter
Abnahme und Neuersetzung
führt vorschriftsmäßig aus
Erste Empfehlungen
Ing. Schubert, Dresden-A. 1,
Fernspr. 28887 Gegr. 1836 Bernhardstraße 8.

Sparkasse Niedergorbitz
Gemeindeamt Wilsdruffer Straße. Straßenbahnlinie 7.
Tägliche Verzinsung zu 3½ %
Postscheckkonto Leipzig Nr. 15897. Heimsparkassen.

5% für Spareinlagen zur Kriegsanleihe — 5% für Spareinlagen zur Kriegsanleihe
Spart zur Kriegsanleihe

Winter-Hüte
zum Umpressen
sowie
Umarbeitungen
von Samt- und Pelz-Hüten
werden schon jetzt angenommen bei bekannt guter Ausführung. Eine außerordentlich große Auswahl allerneuester Formen halten zum Aufprobieren bereit.
Radeberger Hutfabrik
Dresden-A., Moritzstraße 3.

Bücher, gute Romane von Eichstruth, Marlitt, Heimburg, Werner, Zahn u. a. zu beziehen auf Wunsch von ℳ 3,— an bei die Fa. Verlagsanstalt Merkur, Dresden-N., Kurfürstenstr. 33. Postscheckkonto Leipzig 30706. Fernspr. (21887).

Schillers Werke
illustr. Volks-Ausgabe, 4 Bände, gr. Lex.-Format, ℳ 35,—,
gegen mtl. Teilzahlung

Mosel-, Saar- u. Ruwer-Weine
in anerkannt vorz. Qualitäten
Preisliste auf Wunsch
Voss & Hesse, Weingroßhandlung
Hoflieferanten
Berncastel - Cues a d Mosel

Bei Zugabe des Stoffes
Anfertigung
von
Korsetten
Kinderleibchen
Frauenleibchen
Büstenhaltern
Büstenformern
Hüftenformern
zu billigsten Preisen.
Erdmann Anders
Wilsdruffer Str. 22
Hauptstrasse 30.

GARDEROBE-Reparatur-Anstalten.
Tel. 18366
CONRAD
NEU DRESDEN Breite Str. 14
Zweiggeschäft Bismarck-Platz 16

Ziehung 20. u. 21. Sept. 1918.
8. Geld-Lotterie der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung.
Bargewinne ohne jeden Abzug
225000 ℳ
Hauptgewinne
25 000 „
15 000 „
10 000 „
usw.
Auf je 10 aufeinanderfolgende Namm. mindestens ein Gewinn.
Los 1 Mk. Porto und Liste 40 ₰
Zu haben beim
Hauptvertrieb
Kgl. Sächs. Invalidendank,
Dresden-A.,
König-Johann-Straße 8.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Das Gillette-Patent ist abgelaufen!

Oettinger & Hahn
Berlin SW. 35, Potsdamer Str. 112.
Bezugsquellen werden nachgewiesen.
Zur Leipziger Messe:
Dresdener Hof. 2. Stock.
Stand 456/57.

Neue Möbel
preiswert zu verkaufen:
1 Schlafzimmer, echt Eiche,
6 Schlafzimmer, eiche gemalt,
18 kompl. Musterküchen,
4 Aufwaschtische,
1 Posten Vorsaalgarderob.,
Herrenschreibtische
mit und ohne Aufsatz,
Schreib- u. Klaviersessel,
Eiche- u. Nußb.-Stühle m. Leder
2- u. 4-Zugtische
in Nussb. u. Eiche,
12 Ruhebetten.
34 Marschallstraße 34.
Telephon 21 225.
Max Jaffé.

Leibbinden, Damenbinden,
Krankenartikel, Wundelhosen empfiehlt billigst
Sanitätshaus Frauenheil
Wilsdruffer Strasse 24
Pillnitzer Strasse 16
Prager Strasse 46.

Mode Renner — Mode Renner

Herbst- und Winter-Kleidung

Jugendliches Kittelkleid aus Taft, Vorderteil und Rücken reich gestickt, mit rundem Halsausschnitt . . Preis ℳ 310.–

Nachmittagskleid aus weicher Seide, Vorder- und Rückenteil in Falt. gelegt, breit. Kragen von hellfarbiger Seide, ℳ 347.–

Jackenkleid jugendl. Form, aus schwarz. Stoffen, auf reiner Seide gefüttert, mit Gürtel, Taschen aufgesetzt, kleidsf. Rockform 328.–

Mantel schwarzer gerauht. Stoff, offen u. geschl. tragb., Rücken weitfall., vorn Faltenlage, b. Lasch gehalten, 115 cm lang, ℳ 142.–

Mantel graugestreift. Noppenstoff, losefall. Form, mit Gürtel u. Taschen, breiter Kragen, offen u. geschloss. zu trag., 110 cm lang 78.–

Künstler-Jackenkleid Entwurf Frau Müller-Steffenhagen, Berlin, aus blau-grün gekästeltem Wollstoff . . Preis ℳ 335.–

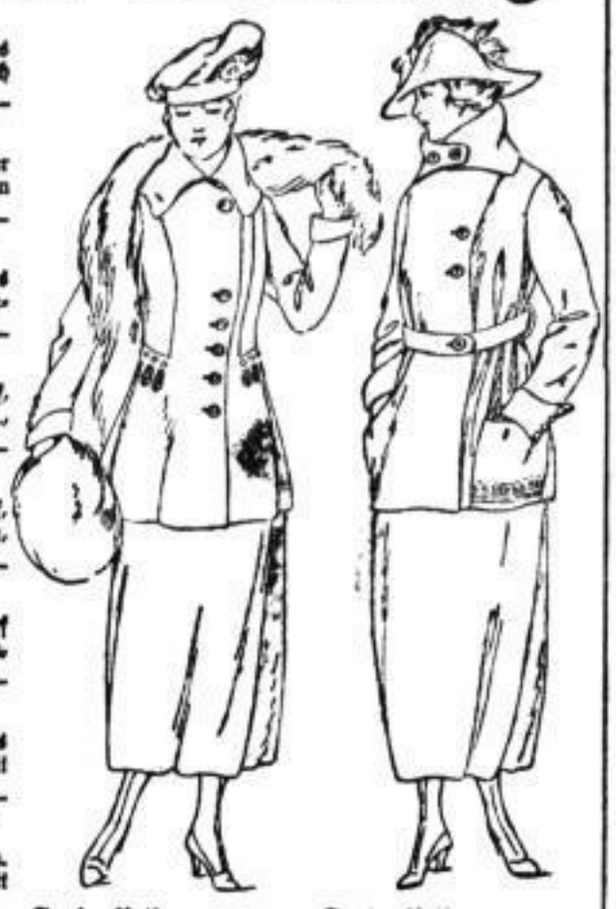
Vernunftkleid für korsettloses Tragen, aus feinem Wollstoff mit vornehm. Stickerei, groß. kleidsamer Seidenkragen 286.–

Kleiderrock aus graumischfarben. Stoff, glatter Glockenschnitt, mit Knöpfen verziert, sehr kleidsame Form . . Preis ℳ 70.–

Flotter Kleiderrock aus braunmischfarben. Stoff, mit Taschen und Knöpfen garniert, los. Stoffgürtel, Vordert. ausspr. Falt. 92.–

Mantelkleid hübsche Zusammenstell. a. schwarz. Stoff und Seide, mit doppeltem großen Kragen u. reicher Vorderverz., 130 cm lg. 416.–

Mantelkleid dunkelbr. Stoff, zur Hälfte m. schön. gemusterten Seidenfutter, Mansch. u. Krag. ziergest., offen u. geschl. tragb., 130 cm lg. 328.–



Jackenkleid flotte Form, aus mischfarbenen Stoffen, Rumpf auf Halbseide gefüttert, lose Jacke m. Gürtel gehalt., gereihter Rock mit Taschen 170.–

Jackenkleid aus marineblauen Stoffen, Schneiderf., auf gut. Halbseide gefüttert, breit. Kragen, offen u. geschl. zu trag., Rock angereiht, m. Gürt. 265.–

Die hier angezeigten Waren sind mit dem Hinweis „Zeitungs-Angebot" gesondert aufgestellt und können auf Verlangen sofort vorgezeigt werden.

Unsere Werkstätten übernehmen Erneuerungen und Umarbeiten von Mänteln, Jacken-Kleidern und Röcken.

Renner
Dresden-Altmarkt

Wir fertigen auch Kleidungsstücke aller Art, wenn uns Stoffe und Zutaten geliefert werden.

Socken
Unterzeuge
in Baumwolle
Wolle
Seide
Kamerhuis
Prager Strasse 31
Herren-Artikel

Durch rechtzeitigen vorteilhaften Einkauf herrscht bei mir
keine Möbelnot
sowohl in einfachster als auch bester Ausführung.
Alwin Kelling,
Grosse Brüdergasse 39,
gegenüber der Sophienkirche.

Nähmaschinen aller Art, auch versenkbar, sowie Schuhmaschinen usw. (auch gebrauchte) billig und reell zu verkaufen.
Gustav Löther, Nähmaschinen-Spezialist.
Reparaturen jeder Art fachgemäß und billigst, Ersatzteile jeder Art.
Wettinerstraße 52, part., nächst Wettinerbahnhof.

Bohrpaste,
Bohrextrakt.
Vertretung zu vergeben.
Märkische Wachsschmelze
Becher & Beehnitz,
Biesdorf bei Berlin.

Gemüse-, Gras-, Blumen- u. Landwirtsch. Sämereien
Arthur Bernhard,
Dresden-N., Am Markt 5.
Fernsprecher 13706.

Papiersäcke, D.R.P.
Tragfähigkeit wie jeder Gewebesack
45×95, 3fach, für 100 St. 75 ℳ
50×95 „ „ „ „ 80 „
70×115 „ „ „ „ 140 „
50×95, 4fach, „ „ „ 100 „
52×100 „ „ „ „ 110 „
55×110, 3fach, extra stark 115 „
ab Fabrik gegen Nachnahme. Zur Probe 10—20 Säcke ein Postpaket.
Hermann Graff, Berlin SW. 17,
Leipziger Str. 75. Zentrum 1964.

1000 Kilo Lad. schwarz,
auch für Heereszwecke, hat preiswert abzugeben
M. Lehmann, Dresden-N.,
Martinstraße 14.

Viele ehrende Anerkennungen.

Ausstattungen jeder Preislage, unter voller Garantie für trockene Holzverarbeitung.
Ganz besonders zeichnen sich die neuen Entwürfe durch ruhige, vornehme Formen, grundgediegene Ausführung und hervorragende Preiswürdigkeit aus.

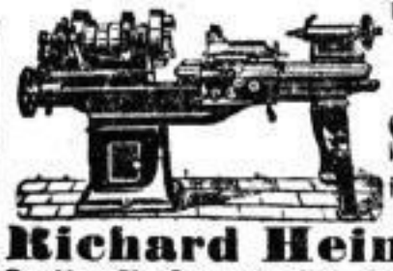
Möbelfabrik Richard Jentzsch, Haus für moderne Wohnungs-Kunst,
Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 8—10.

Besichtigen Sie bitte zwanglos meine umfangreiche und sehenswerte Ausstellung.

Elegante Velourhüte
in Güte unerreicht
sehr vorteilhafte Preise
Besichtigung ohne Kaufzwang
Huthaje
Dresden-A., König-Johann-Str. 21
Dresden-N., Hauptstr. 20
Chemnitz, Johannisplatz 18

Modernisierung u. Rep.
jetzt bill. u. Aufträge erbeten, da spätere Ausführ. wegen Leutemangel unmöglich.

Eine sichere Geldanlage
bietet seinen Mitgliedern der mit über zwei Millionen Mark eigenen Betriebsmitteln arbeitende, 5000 Mitglieder zählende
Dresdner Spar- und Bauverein, e. G. m. b. H.
Grundbesitz über 6½ Millionen Mark. 1600 Wohnungen.
Beitrittserklärungen nimmt die Geschäftsstelle Wettinerstraße 16, I., entgegen. Geschäftszeit 9—3. Fernruf 13559.



K. St.
Drehbänke
Fräsmaschinen
Schleifmaschinen
sowie andere Werkzeugmaschinen
Richard Heinrich & Co.
Dresden-A., Sternplatz 5N. Telph. 22 531 u. 21 285.

Achtung! Privatherrschaften!
Bevor Sie Ihre Perserteppiche
verkaufen, wenden Sie sich an
Krisch, Berlin C. 25, Direksenstr. 50
Zahle den höchsten Preis. Off. m. Grösse- und Preisangabe erbeten.

Grösste Auswahl.
Tränkner's Möbelhaus
Görlitzer Strasse 21—23.

Torfsteine
in Waggonladungen verkauft
H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa.

Original-Saatgut

der Züchtungen des Versuchsfeldes der Königl. Höheren Landwirtschaftsschule Döbeln.

Original Döbelner Roggen, Original Döbelner Weizen,

ausgezeichnete Sorten, grösste Wintersicherheit und Ertragsfähigkeit.

Die Preise sind für 1 Zentner Weizen: bei Abnahme von 1—50 Ztr. . . 30,50 ℳ, bei Abnahme von 50 Ztr. u. mehr 29,50 ℳ
Die Preise sind für 1 Zentner Roggen: bei Abnahme von 1—50 Ztr. . . 28,50 ℳ, bei Abnahme von 50 Ztr. u. mehr 27,50 ℳ
netto ohne Säcke ab Anbau-Ort.

Aufträge werden umgehend erbeten, Saatkarten sind baldigst einzusenden.

Bestellungen nehmen entgegen:

Die Bezugs- u. Absatzgenossenschaft Mügeln, Bez. Leipzig,
gleichfalls die Vermehrer:
Herr A. W. Müller in Töllschütz, Post Kiebitz, Amtsh. Oschatz,
Herr F. Däweritz in Steina, Post Steina-Saalbach, Amtsh. Döbeln,
Herr H. Vogelsang in Ebersbach, Post Döbeln,
Herr R. Wolf in Stahna, Post Starrbach i. Sa.,
Herr Oek.-Rat A. Uhlemann, Kammergut Mügeln, Post Mügeln, Bez. Leipzig.

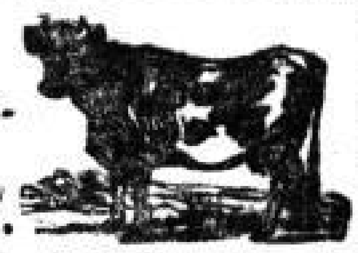
Von Sonntag früh ab stellen wir wieder einen Transport junge, starke

Bayrische Zug-Ochsen,

passend für Landwirtschaft und Industrie, preiswert zum Verkauf.

Gebr. Ferch, Kesselsdorf, am Bahnhof.
Telephon 471. Wilsdruff.

Oldenburger Wesermarsch-Milch- und Zuchtvieh-Verkauf.



Von Donnerstag den 29. August ab stellen wir einen großen Transport prima hochtragender, sowie abgekalbter

Oldenburger und Ostfriesischer Kühe und Kalben,

sowie eine Anzahl erstklassiger deckfähiger Zuchtbullen (alles Herdbuchtiere) im Alter von 6 Monaten bis 1½ Jahr billig unter sehr günstigen Bedingungen zum Verkauf.

Meissen, am Bahnhof. **Max Kiesel,**
Fernspr. Nr. 106. Inh.: S. de Levie & H. Stoppelmann.

Für obiges Vieh gewährt der Sächs. Viehhandels-Verband dem Landwirte 20% vom Kaufpreise.

Von Dienstag den 27. ds. Mts. ab stelle ich wieder einen Transport

Original ostfriesisches Milchvieh

zu soliden Preisen, jedoch nur gegen Abgabe einer Ankaufsbescheinigung bei mir zum Verkauf. Auf das Vieh zahlt der Sächs. Viehhandelsverband den Landwirten 20% Ankaufsbeihilfe.

Hainsberg,
Telephon Amt Deuben 296. **E. Kästner.**

Pferde- und Fohlen-Verkauf.

Von heute Sonntag den 25. d. M. früh an stelle ich wieder eine größere Auswahl 3- und 5jährige und mitteljährige

Holsteiner Arbeits- und Wagenpferde,

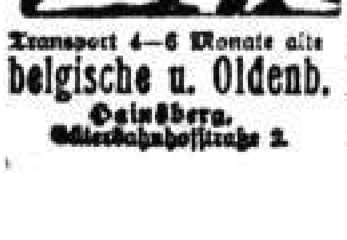
sowie 20 Stück prima Rassefohlen (3—5 Monate alt) bei mir billigst zum Verkauf.

Oskar Neubert, Freiberg i. Sa.,
Tel. 860. Brander Straße 21.
NB. 6 Stück Zug-Ochsen verkauft billigst d. O.

Pa. Holsteiner und Rheinisch-Belgische Arbeitspferde,

4—6 Jahre, sind wieder eingetroffen u. stehen ab heute zum Verkauf.

Tel. 14492. **Oscar Gäbler & Co.,** Turnerweg 2/3.



Von heute ab stelle ich wieder einen frischen Transport

Arbeits- u. Wagenpferde

worunter einige Paare sehr schweren, sowie auch mittelschweren Schlages und sichere Einspänner sind, sowie auch einen Transport 4—6 Monate alte

belgische u. Oldenb. Fohlen zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg, Güterbahnhofstraße 2. **E. Kästner.**
Tel. Amt Deuben 296.

Frisch eingetroffen ist wieder ein großer Transport schwerer 1½ jähriger

Ostpreußischer Fohlen

mit Gestütsbrand und Papieren, sowie noch mehrere jüngere, gute Arbeitspferde, und stehen diese sehr preiswert unter günstigen Bedingungen mit Garantie zum Verkauf.
Trautmann, Münchner Straße 7. Fernspr. 19648.

Zusammen 26 Stück!

Montag den 26. dis. Mts. und Dienstag den 27. dis. Mts. treffen

3 Transporte Arbeitspferde

mittleren und schweren Schlages, 2—8jährig, bei mir ein und stehen zum sofortigen Verkauf.
Ostmeier, Oederan, Bahnhofstraße. Telephon 291.

Wer lahme Pferde hat, selbst erfolglos kurierte, wende sich an

Albert Franze, Seifhennersdorf (Sachsen).
Auf Wunsch komme überall hin.

A. Franze's Kräuter-Salmiak

ist eine hervorragende, langjährig bewährte Einreibung für Pferde, Kühe usw. gegen Lähmen und Schäden der verschiedensten Art, wie Sehnen- und Nierenleiden, Schulterlähme, Nervenschlag, Drüse, rheum. Verschlag, frischer Spath, Galle, Schale, Kniescheibe, Piephacke, Stollbeule, Ueberbeine, Verrenkungen, offene Wunden usw.
Große Flasche Mk. 7,30.
Depot: Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Mehrere Pferde, pass. für Stadt u. Land, stehen unter voller Gar. zum Verkauf Freiberger Str. 12. **Brendel.** Telephon 22470.

Gutes Pferd, pass. f. Landwirtsch., mit Garantie zu verk. **Lauschner,** Königsbrücker Straße 107.

3½j. dunkelbr. St., 1,56 m h., flotter, sicherer
Einspänner,
verkauft **Mensel, Gohsdorf** bei Priestewitz.

---

2 starke Pferde,
braun. Wallach, 7j., langschw., f. schweren Zug u. Spedition, und braune Stute, 8j., langschw., mittelstark, verkauft **Bachmann,** Am See 15, II. Tel. 21463.

Mehrere starke und mittl. gute **Arbeitspferde,** passend für jedes Geschäft, stehen zum Verkauf. **Stiel,** Heinrichstraße 9. Tel. 19275.

---

1 Paar Rappen,
165 h., auffall. schön u. schnell, fromm, in best. Zust., weg. Einb. sof. zu verkaufen.
Ritschel, Borsbergstr. 27, I.

Ein Paar starke u. flotte, 4jähr.
Zugochsen
mit korrekten Gängen zu verkaufen. Niederhof Kottmarsdorf bei Löbau. Fernsprecher Obercunnersdorf Nr. 7.

Jagdhund,
im 3. Felde, brauner Setter, gut geführt, zu verkaufen im Gut Nr. 10 in Oehda, Post Brausitz.

Junger Zughund ist zu verkaufen. **Richter, Meißen,** Großenhainer Str. 26.

Zwei gute Zughunde,
(einer davon Jagdhund), zu verkaufen Dresden-A., Kesselsdorfer Straße 65, part.

Jung. Zwergdackel,
bis 2 Jahre, rasserein, schwarz, stubenrein, zu kaufen gesucht. Angebote erb. unt. O. U. 249 „Invalidendank" Dresden.

---

2 Frettchen
zu verkaufen bei **Opitz,** Dresden-N., Döbelner Str. 130.

Ein Tafelwagen, 25—30 Ztr. Tragkraft, ein Tafelschlitten, ein Paar Spitzkumtgeschirre, ein Paar Kutschgesch., all. i. g. erh., zu verk. **Dimler, Bischofswerda, Sa.**

Jagdwagen,

ein- und zweispännig zu fahren, sucht
F. Schmidt, Arnsdorf i. Sa.

Zu verkaufen: Leichte herrschaftl.
Halbchaise.
Kozok, Oberlößnitz, Mühlweg 3, am Weißen Roß.

Leichter Park- oder Kutschierwagen,
neu oder in gutem gebr. Zustande, sofort zu kaufen gesucht. Werte Off. mit Preisang. u. M. 5356 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein noch gut erhaltener dunkler
Kutschwagen,
halbverdeckt, ist wegen Platzmangels preiswert zu verkaufen. **Manna** bei Krögis **Nr. 2.**

Halbchaise,
herrsch. Coupé, leichter Hinterlader zu verkaufen.
Kretzschmar, Nähnitzgasse 25.

Wagen.

Eine schöne, wenig gefahrene leichte Halbchaise zu verkaufen Niedergraben 3.
Rob. Stenzel.

Drillmaschine,
Düngerstreuer, ältere Halbchaise verkauft **Zimmermann,** Friedensstraße 41.

Pferde- und Kuhdünger
verk. **Seifert,** Freiberger Str. 128.

Zur

Herbstsaat

empfehlen wir:

Saatweizen, Saatroggen, Saatgerste in Orig.-Saat und Nachbau,
Spörgel, Stoppelrüben,
Winterraps und Rübsen,

Uspulun
als wirksamste Saatbeize, und bitten um baldgefl. Auftragerteilung.

Chr. Schubart & Hesse,
Dresden-Fr.,
Friedrichstrasse 52.
Fernsprecher 20411.
Preisliste auf Anfrage kostenlos.

Zur Saat:

SPINAT,
Rapunzel, Kerbel, Stoppelrüben, Raps, Rübsen, Zottelwicken, Johannisroggen mit Zottelwicken, Knörich.
Arthur Bernhard, Samenhandlung,
Dresden-N., Am Markt 5.
Fernsprecher 13706.

Heidekraut fuhrenweise verkauft **Geißler,**
Leipziger Str. 8. Tel. 21787.

Jetzt düngt man mit

Ovis-Guano

5 Ko. Mk. 5,—.
Arthur Bernhard, Samenhandlung,
Dresden-N., Am Markt 5.

Stickstoff u. Ammoniak
schafft sich jeder Viehbesitzer preiswert. Näheres durch
Gebr. Ladendorff, Torfwerk, Kaltwasser,
Post Kodersdorf, Ob.-Laus.

Zur Jetztaussaat:
Spinat
Rabinschen
Kerbel
Petersilie
Radies
Möhren, Karotten
Stoppelrüben
Wintersaatraps
Wintersaatrübsen
Inkarnatklee
Riesenspörgel
Rotklee

Zur Düngung:
Kali 95% Thomasmehl
Kainit, Hornspäne
empfiehlt
Moritz Bergmann,
Samenhandlung,
Dresden, Wallstraße 9.
Fernruf 14148.

---

1 Lötkolben,
1,5 Ko., 12 Mk.,
Leiterwagen
für 4 Ztr., 58 Mk.,
verk. **Mielsch,** Reitbahnstr. 29, 3.

Zu verkaufen:
Lokomobile, 45 PS., Dynamo (Gleichstrom), Schalttafel, Luftkompr., Steinbrecher, Kollergang, Waggonwage, verschied. Ziegel, sowie Holz, Eisenbahnschienen und Grubenschienen usw.
C. de Coster Nchf., Dresden, Annenstr. 14.

Größere

Spiel-Dampfmaschine

zu verkaufen. Leistung bis 2 Atmosphären, 1/16 P. S. Großzschachwitz, Bismarckstr. 14, I. r.

Kaufmann

in angesehener Stellung bei großem Werke, ca. 8000 Mark Jahreseink., evangel., pensionsber., wünscht sich bald

zu verheiraten.

Gebitte ausführl. Zuschriften mit Bild von häuslich erzogenen Damen bis 35 Jahren, angenehmer Erscheinung und mit entsprechendem Vermögen. Wohnungseinricht. vorhanden. Zuschriften unter L. 10025 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat

wünscht alleinstehender Herr in angesehenster Position, in den 50er Jahren. Vermög. erwünscht. Näh. ert. Fr. Eilau, Ehevermittlung, Viktoriastr. 14, 2. Et. Gegründet 1897.

Heirat.

Gebild. Gutsbesitzerstocht., einz. Kind, mit groß. Verm., sucht Lebensgefährten, event. Einheir. **Mühlmann,** Krenkelstr. 10, 2.

Einheirat.

Gutsbesitzerin (Kriegerswitwe), 34 J. alt, mit 70 Schffl. Feld, sucht, da es ihr an pass. Gelegenh. fehlt, a. d. Wege die Bekanntsch. e. solid., strebs. Landwirts (ev. Kriegsbesch.) zw. **Heirat** zu machen. Off. u. A. E. W. 1693 an die Exp. d. Bl.

Beamtenstochter, 34 Jahre, mit vollst. Aussteuer und einem größ. Kind, sucht geb., gr. Hrn. zw.

Heirat

kennen zu lernen. Witwer mit kl. Mädchen angenehm. Off. unter J. R. 536 an die Exp. d. Bl.

Glückliche Verheiratung
wünscht vermög. 50jähr. Herr, ohne Anhang, stattl. Erscheinung. Näheres durch Frau **Hering,** Könneritzstr. 15, I.

Gebild. Dame,
Mitte 40, aus guter Familie, mus., mit eigner Häuslichkeit u. 30000 ℳ Vermögen, sucht, des Alleinseins müde, **Lebensgefährten** mit guter Herzensbildung aus Fabrikanten- oder Beamtenkreisen. Witwer m. K. angenehm. Ausf. Zuschriften unter **S. 5361** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Zwei Freunde, 22 J., w. die Bek. zw. sol. Damen zw. sp.

Heirat.

Off. mögl. mit Bild erb. unter **V. 5372** an die Exp. d. Bl.

Eignes Heim

zu gründen wünscht sich sehr sympath. ält. Fräulein, ruhig, verträgl. Charakt., 30000 Mk. Vermögen besitz. Bekanntm. dch. Frau A. Giebner, Arnoldstr. 13.

Für meinen Bruder suche ich eine passende

Lebensgefährtin.

Mein Bruder ist 46 Jahre alt, Inhaber einer mittleren Fabrik und von gutem, verträglichem Charakter. Damen mit einfach., häuslichem Sinn bitte ich, Briefe mitnäh. Angaben unt. J. P. 525 an die Exp. d. Bl. einzureichen. Taktvolle Vermittlung von Verwandten usw. angenehm, gewerbsmäßige bestimmt verbet.

Beamtenswitwe, 45 J., ohne Anh., häusl. u. wirtschaftlich, sucht Bekanntschaft mit ält. Herrn mit sicherem Eink. zwecks baldiger

Heirat.

Offerten unter J. H. 527 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Lehrer,

30 J., mit gutem Eink., pensionsberechtigt, selbst vermögend, mit Herzensgüte, wünscht sich mit geb., wirtsch. Dame mit etwas Vermög. glückl. zu verheiraten. Einführ. sof. d. Fr. M. Zimmer, Pillnitzer Straße 23, 2., od. Frau Köhler, Lausa, Dorfstr. 4, pt.

Gebild. tücht. Landw., kat. 40, Besitzer eines schönen Gutes, wünscht

Heirat

mit vermög. Fräul. oder Witwe, event. Einheiratung in schönes Landgut. Verschwiegenheit Ehrensache. Werte Off. u. H. F. 509 an die Exped. d. Bl.

Hochfeine

Salon-Einrichtung,

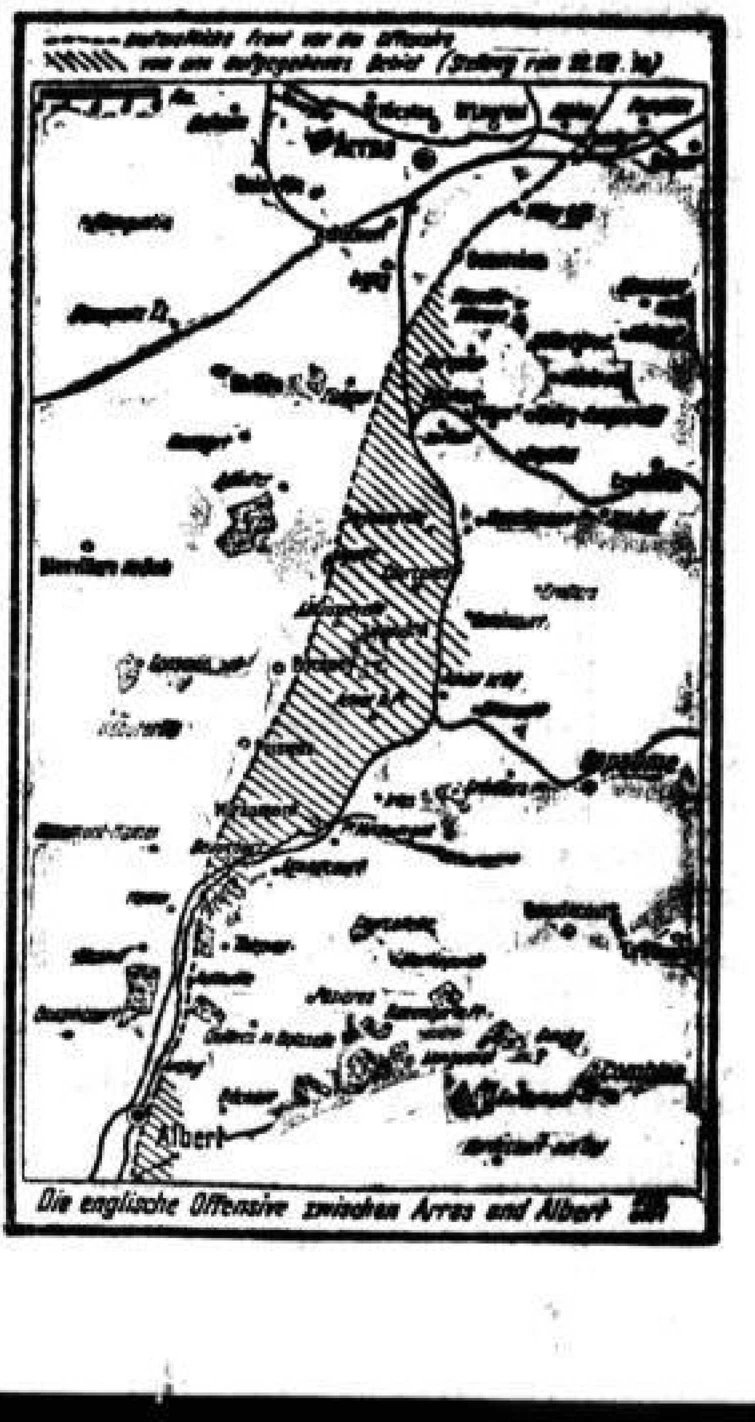
massiv helles Mahagoni, resedafarbene Moirébezüge, wie neu, besteh. aus Sofa, Sofa-Umbau mit gr. geschl. Spiegel und zwei Seitenschränkchen, Salonschrank, rund. Tisch, 2 Stühlen, 1 Sessel, 2 Fauteuils, Palmenständer, sof. verkäuflich.

Dr. Herrfurth,
Hilbersdorf bei Freiberg, Post Muldenhütten.

Verkaufe: 1. Krankenfahrstuhl, Rohrsitz, Arml. u. Fußt. gew., Gummiräder, Wachstuchüberzug, fast neu, für 350 ℳ. 2. Krankenfahrstuhl m. Polstersitz. Keine Gummireif., Zust. tadellos, Leinenüberzug, Pr. 250 ℳ. 3. Zimmerfahrstuhl mit Selbstfahrer, Preis 75 ℳ. 4. Tragstuhl z. Zusammenkl., gebog. Holz, Preis 75 ℳ. 5. Fahrstuhl f. d. Reise z. Zusammenlegen, Preis 100 ℳ.
v. Carlowitz, Oehda, Post Falkenhain, Bez. Leipzig.

Billig zu verkaufen:
mehr. Hundert Horden, 100×40, Arbeitskästen, ca. 40×25, ein Wärmeofen m. Grubefeuerung, 100×100, 2 A. Wärmeöfen mit bel. Feuerung, 2 Musterhandkoffer u. verschied. andere Gegenstände aus einer Zuckerw.-Fabrik. Näh. b. A. Schmidtgen, Winckelmannstraße 11.

Prachtv. Paradiesreiher zu verkaufen. **Schiller,** Hellerau, Talkenberg 18.



Die englische Offensive zwischen Arras und Albert

Die Oeffentliche Handelslehranstalt zu Zwickau sucht zum 1. Oktober einen in Deutsch und Geschichte geprüften

akademisch gebildeten Lehrer

unter günst. Beding. Bewerbungen umgehend an die Direktion erb.

Tiefbautechniker

für die Projektierung von Anschlußgleisen u. Industriebahnen sofort gesucht. Meldung mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an das Technische Bureau für Ingenieurbauten C. F. Richard Müller, Dresden-A., Schnorrstrasse 8.

Maschinist für Dieselmotore

gesucht.

Liepsch & Reichardt,
Verlag der „Dresdner Nachrichten"
Marienstrasse 38.

Wir suchen sofort in dauernde Stellung

Mechaniker, Werkzeugschlosser und Dreher.

Ernemann-Werke, A.-G., Dresden,
Schandauer Straße 48.

Tüchtige, erfahrene

Werkzeugschlosser

für Schnitt- und Stanzenbau, und

Maschinenschlosser und Dreher,

selbständige Arbeiter, in dauernde Stellung sucht
Louis Herrmann, Dresden-A., Zwickauer Straße 33.

Expeditions-Beamter

für unser Kontor gesucht. Bewerber, die gut rechnen und schreiben können und gute Empfehlungen haben, wollen sich Johannesstraße 28, I., melden. **Verein Volkswohl.**

Schreiber(in)

zu möglichst baldigem Antritt gesucht. Bewerbungen mit Unterlagen erbeten an **Stadtrat Wilsdruff.**

Buchdruckerei-Hilfsarbeiter

sofort gesucht.

Dresdner Nachrichten
Marienstraße 38.

Bierausgeber

sucht für sofort

Bären-Schänke, Dresden.

Werkzeug-Maschinen-Schlosser

gesucht.
W. Exner, Stanzwerk, Augsburger Straße 10.

Mühlstein-Arbeiter

stellen ein
Sächs. Steinindustrie H. Schmidt, G. m. b. H., Pirna.

Tüchtiger, gut eingeführter

Vertreter

für dortigen Platz u. Umgebung, event. auch größeren Bezirk, von leistungsfähiger Bürsten- u. Besenfabrik gesucht. Angeb. erb. unt. **D. 5327** an die Exped. d. Bl.

Von 8 bis 1 Uhr vormittags sucht Engros-Geschäft für leichte Kontorarbeiten

passende Kraft.

Off. u. **J. K. 529** Exped. d. Bl.

Kriegs-Vertretung

Ein zuverlässiger und tüchtiger **Landwirt,** der gesonnen ist, auf einem Landgut v. 165 Acker während des Krieges den Betrieb zu leiten, wird zu baldig. Antritt gesucht. Angebote mit Alters- u. Gehaltsangab. unter **H. C. 499** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gutsinspektor-Gesuch.

Zum Antritt am 1. Okt., unter Umständen auch früher, wird ein zuverlässiger, tüchtiger u. möglichst unverheirateter Inspektor auf ein Landgut von 150 Acker gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Alters- u. Gehaltsangaben unter **H. D. 500** Exped. d. Bl. erb.

Tüchtigen, verheir. oder unverh.

Vogt

sucht für **Grubnitz.** 12 Gespanne vorhanden. Vogt muß viel selbständig handeln können. Antritt 1. Oktober. **Mautitz** bei Seerhausen. **F. Heinke.**

Zum Antritt für 1. Okt. suche ich jungen, militärfreien

Verwalter

oder **Scholaren.**

Rittergut Polkenberg bei Leisnig.

Suche für mein ca. 600 Morgen großes Gut, eine halbe Stunde von Görlitz, unter meiner Leitung einen fleißigen, ordentlichen

Verwalter.

Es kann auch Kriegsverletzter sein. Lebenslauf, Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind zu senden an
Oswald Schneider, Gutsbes., **Ludwigsdorf,** O.-Lausitz

Wegen landw. Schulbesuch sind 2 **Wirtschaftsgehilfen** oder **Scholare** mit Praxis auf 70 Acker großem Stadtgut mit intensivem Betrieb Anfang Oktbr. oder früher gute Stellung bei direkter Anleitung des Besitzers, evtl. auch Familienanschluß. Angebote mit Lebenslauf unter **C. D. 2099** an **Haasenstein & Vogler, Zwickau,** erbeten.

Verheirateter

Obermelker

tüchtig in seinem Fach, f. 1. Okt. oder früher gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen und Angabe der Familienverhältnisse an
Rittergut Maxen (Bez. Dresden).
B. Strubell, Inspektor.

Obermelker

(Berner) z. 1. Oktbr. f. Zuchtstall von ca. 60 Stück Großvieh gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen an
Güterverwaltung Rittergut Podelwitz bei Dahndorf a. d. Mulde.

Gärtner, Gärtnerin oder Gartenfrau

für sof. od. spät. in ein Dresdner Villengrundstück gesucht. **Huhn,** Dresden-Neugruna, Tauscherstr. 44

Suche Ober-, Unter-, Lehrmelker.
Empfehle Freimelker, Melkerin, Wirtschaftsmädchen.
Anna Weisspflog, Stellenvermittlerin, **Dresden,** Gr. Plauensche Str. 37. Tel. 28188.

Obermelker-Gesuch

Gesucht wird für 1. Oktbr. ein verheirateter Obermelker zu ca. 40 Stück Groß- und 30 Stück Jungvieh. Off. nebst Zeugnis-Abschr. und Gehaltsansprüchen sind einzusenden.
Rittergutsverwaltung Poldits b. Leisnig.

Freimelker, Unter-, Lehrmelker sofort und 1. Sept., Vögte, Scholar, Scholarinnen, Schirrmeister, Knechte, Kutscher, Guts- und Kutscher-Familien, Wirtschafterinnen, Stubenmädch., Haus- u. Küchenmädch. f. Ritterg., Stall- und Feldmägde sucht
Paul Liebsch,
Stellen-Vermittler, **Dresden,** Rampischestr. 17, II. Tel. 22139.

---

2 Lehrlinge

für Zahntechnik gesucht. **Zahntechn. Laborat. Linda Sowaldnig,** Dürerstraße 49, I.

Lehrling

mit guter Schulbildung gegen sof. Vergütung zu Ostern event. früher gesucht.
Flössels Buchhandlung (Emil Süssermann),
Dresden-A., Amalienstraße 17.

Zuverlässige

Frauen

zum Austragen von Zeitungen werden gesucht.

„Dresdner Nachrichten"
Marienstraße 38/40, I.

Positiv-Retouche.

Für sofort oder bald **Dame gesucht,** auch außer dem Hause. **Photogr. für Kunst und Gewerbe,** Wallstraße 1.

Zum sofortigen Antritt flotte

Maschinen-Schreiberin

(fertig in Stenographie) gesucht.
Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Altstadt, Kanzleigäßchen 1. II.

Verkäuferin

für meine Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte-Handlg. per 1. Sept. oder Okt. gesucht. **R. Lindner Nachf., Radebeul-Dresden**

Junges Fräulein

oder **Kriegerfrau,** gebildet u. reell, findet angenehme Stelle als **Verkäuferin** in m. Filiale. Antritt 15. Sept. **G. Pistenhauer,** Papierhandlung, **Laubegast.**

Friseuse als Aushilfe

gesucht vom 15./9. bis 30./9.
Heinze, Klotzsche b. Dresden.

Tüchtige

Schneiderin

nach Berlin gesucht dauernd für elegante Kleider. **Salon Mackbarth, Berlin,** Nettelbeckstr. 26.

Schäftestepperin,

welche auch vorrichten kann, sofort für dauernd gesucht. **Schäftestepperei H. Kahlert, Zittau** i. S., Mandauer Berg 17.

Steindruck-Anlegerin

sucht **Iris,** Großenhainer Str. 32.

Durchaus tüchtige, selbständige und erfahrene

Wirtschafterin

für Gutshaushalt gesucht. Antritt 1. Oktober. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **H. E. 501** Exp. d. Bl. erb.

Freundliches, sehr tüchtiges

Kinderfräulein,

Fröblerin, wird zu drei Kindern im Alter von 5½, 4 und 2½ J. zum baldigen Antritt gesucht. Selbige muß sehr kinderlieb sein und vor allen Dingen verstehen, die Kinder zum Spielen anzuleiten. Offerten mit nur langjährigen Zeugnissen erbeten unt. **H. P. 511** an die Exp. d. Bl.

Für 1. Oktober oder auch früher wird in unser. Villenhaushalt in Jocketa i. V. ein älteres (nicht unter 30 J.), besseres

Fräulein

gesucht. Dasselbe muß kochen können u. in allen and. häuslich. Arb. bew. sein. Hilfe vorhanden. Event. Familienanschl. Angebote mit Zeugn. (ev. Photogr.) erb. an Dr. med. **Westphal, Plauen** i. V., Carolastraße 30.

Mädchen und Frauen,

die gut beleumundet, gesund, kräftig, mindestens 1,55 m groß und 20—40 Jahre alt sind, werden als

Schaffnerinnen

angenommen von Städt. Straßenbahn Dresden, Rathaus am Altmarkt, II. Obergeschoß, Zimmer 28, werktäglich vorm. von 9—12 Uhr.

Flotte Stenotypistin

— Anfängerin ausgeschlossen —, mit leichter Auffassungsgabe und in allgemeinen Kontorarbeiten bewandert, suchen für spätestens 1. Oktober
L. Georg Bierling & Co., Akt.-Ges.,
Mügeln, Bez. Dresden.

Kinderfräulein,

welches zu Hause schlafen kann, für 3jähr. Mädchen zum 1./9. gesucht. Vorzustellen nachmittags von 4 bis 9 Uhr bei **Sowaldnig,** Dürerstraße 49, I.

Eine Köchin

zum 15./9. oder 1./10. 1918 gesucht.
Carolahaus.

Für herrschaftlichen Haushalt auf dem Lande, nahe größerer Stadt in der Oberlausitz, wird für 1. Oktober ein

erstes Stubenmädchen

gesucht. Dasselbe muß perfekt im Servieren sein, ebenso im Zimmerreinigen, und gut nähen und plätten können. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Angabe des Alters und wenn möglich mit Bild unter **F. 5327** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht für 1. od. 15. September ein ordentliches

Hausmädchen

aufs Land, welches melken kann. Off. u. **O. 5353** Exp. d. Bl. erb.

Suche zum 15./9. ein

Hausmädchen,

welches das Kochen erlernen kann. Reinickstraße 2, pt. r.

Tücht. Hausmädchen,

welches gut plätten kann, zum 1. September oder später gesucht. Freifrau **von Münchhausen, Schloß Bockstadt** bei Eisfeld in Thüringen.

Besseres Hausmädchen

od. einf. **Stütze** f. ruh. Haush. z. 1./10. 18 od. früher ges. Aufwartung u. Waschfrau vorhanden. Frau **G. Leuthold,** Dresden-N. 8, Fischhausstr. 9.

Mädchen,

gut empfohlen, suche z. 15. Sept. oder später für meinen Berliner **Haushalt.** Angebote an Frau Gutsbesitzer **Kindermann, Pfaffendorf** bei Königstein, Elbe.

Gesucht wird zum 1. Oktbr. auf Rittergut ein bess., kinderliebes

Mädchen,

nicht unter 25 J., als **Stütze,** welches gut kochen kann und im Nähen u. Schneidern erfahren ist. Angebote mit Zeugnissen u. Lohnangabe unter **N. 5357** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für unsere Kantine suchen wir zum 1. Sept. flottes, zuverläss.

Mädchen

für Verkauf und sonstige Hilfe. Zunächst schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbitten
Union-Werke A.-G.,
Radebeul, Stadtgrenze.

Suche für Sept. od. Okt. jüng. bess.

Mädchen

bei Familienanschluß für 1 Kind und Mithilfe im Haushalt.
Frau Apotheker **Albert, Ostrau** bei Döbeln.

Gute

Aufwartung

für feinen Haushalt per 1. Septbr. gesucht. Dienstz. von 8—3 Uhr. Offert. mit Lohnansprüchen unter **J. S. 527** Exped. d. Bl. erb.

Suche Köch., Stütz., Stub.-, Haus-, Kb.-, Küchenm. Stellenvermittlerin **Marie Schramm,** Marienst. 15, 2

Jung. Mann aus guter Fam., 16½ J., mit gut. Schulbild., der schon ½ J. in d. Landwirtsch. prakt. gelernt u. die Landwirtsch. Schule zu Bautzen absolv. hat, sucht möglichst bald Stellung als

2. Verwalter

bei Familienanschluß. W. Angeb. u. **J. Q. 535** a. d. Exp. d. Bl.

Suche für m. Sohn, 17 J., Einj.-Freiw.-Zeugn., ber. 1 Jahr prakt. vorgeb., **Volontärstelle** auf mittl. Gut, wo ihm Gelegenh. zu weiterer gründlicher Ausbild. in allen landw. Betriebszweigen geboten ist. Gefl. Zuschr. erb. Dr. **Otto, Dresden,** Müller-Berset-Straße 21.

Stellung als

Gutssekretärin

nach kurz. gründl. Ausbildung. Bish. alle Schül. sof. Stelle. Dir. **Kästner, Leipzig-Gl. 58.**

Geprüfte Wochen- und Säuglingspflegerin

sucht Stellung auf Gut od. dergl. Gef. Offerten unt. **J. L. 530** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gebildete Frau in reif. Jahren, in Pflege, Haush. und besonders im Kochen erfahren, **m. Wirkungskreis.** Gefl. Off. erb. u. **J. N. 532** Exp. d. Bl.

Wirtschafterin,

Anfang 50er Jahre, gesund und rüstig, sucht Stellung in größerem landwirtschaftlichen Betrieb. Gef. Angeb. u. **H. G. 503** Exp. d. Bl.

Jüngere Landwirtstochter, jetzt auf Rittergut tätig, sucht z. 1. Okt. Stellung als Wirtschafterin u. Leitung d. Hausfrau auf groß. Gut oder Rittergut. Familienanschluß erw. Off. erb. **Martha Kretschmer,** Rttg. **Wurgwitz,** Bz. Dresden.

Suche für meine Tochter mit entspr. Vorkenntnissen Stell. auf Rittergut als

2. Mamsell.

Gef. Angeb. u. **D. D. 1100** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Junge Frau, in allen Zweigen der Landwirtsch. erf., sucht **selbständ. Wirkungskreis** als Wirtschafterin, wo selbige ihre Kinder von 5 u. 10 J. bei sich haben kann. Werte Angeb. erb. u. **H. 5350** an die Exp. d. Bl.

Suche Stelle bei einzeln. Herrn oder Dame

unter bescheidenen Ansprüchen.
Frau **Schreiner,**
Glatz, Bergstraße 22.

34j. **Mädchen,** langjährig in bess. Haus tätig, sucht zum 1. Oktober Stellung. Genügend Kraft, gute Behandlung, Bed. aufs Land oder nach auswärts nicht ausgeschlossen. Off. unter **J. E. 524** an die Exp. d. Bl.

Weibl. Dienstboten und Mamsellen

empfiehlt
Walter Kiesst, gewerbsmäßiger Stellenvermittler
Altona/Elbe.

Als Fachdrogist,

36 Jahre im Fache, 26 Jahre selbständig, Spezialgeschäft und Versand medizinischer Kräuter u. Drogen, **suche** tätige Beteiligung oder Stellung bei einer Arzneipflanzen- u. Nutzgewächs-Kultur, beim Kräuterhandel, bei einem Kräuterverwertungs-Unternehmen od. in einem der Branche verwandten Berufe! **Kauf nicht ausgeschlossen.** Bin sehr arbeitsam, praktisch, gesund, kapitalkräftig. Werte Angebote **erbeten** unt. **R. 5360** an die Exp. d. Bl.

---

100 000 Mark

sofort zu zed. **gesucht prima 1. Hyp., Zinsbo. Zentrum,** 75 000 M. dahinter, Miete 10 500 Mark. W. Angeb. v. Selbstd. u. **R. 278** erbeten an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

25—28 000 Mark

zur 2. Stelle sofort auszuleihen. Angeb. u. **G. 269** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

21000 Mk.,

auch geteilt, gegen gute Hypothek auszul. Off. unt. **J. B. 521** an die Exp. d. Bl. erbeten.

15- bez. 20 000 M.

sofort oder später auf 1. Hypoth. gegen zeitgem. Verzinsung vom Selbstverleiher auszuleihen. Gef. Off. u. **J. M. 531** Exped. d. Bl.

6000 Mk.

gegen Hypothek sofort auszuleihen. **Erler,** Bönischplatz 9, 1.

Hypotheken für Güter,

sowie jed. and. **Grundbesitz** (auch zum Ankauf). Anträge von 10 000 Mk. an alsbald.
H. Köber, Dresden-A. III.

8- bis 10000 Mk.

vergebe zur 1. Stelle auf prima Landgrundstück sof. od. 1. Oktbr. 1918. Vermittler verbeten. Gefl. Offerten unter **G. 5338** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Hohe Darlehne

auf Pretiosen, Schmuck- und Wertsachen gibt
Sächsisches Leihhaus,
Pirnaische Straße 24, 2. Et.

Darlehne erhalten reelle Leute vorkostenlos. Off. u. C. A. 6. 7 Annahmest. d. Bl. Amalienstr. 23

Hypothekengeld

an 1. und 2. Stellen in allen Beträgen auszuleihen.
Hypothekenmakler Rudolph,
Dresden 21, Rabenerstr. [illegible]

Sommerlogis Gottleuba,

3 Räume mit Küche, zu vermieten. Frau Standfuss, Nr. 74.

Kleine Villa, in nur bestem baulich. Zustande, Vorort Dresdens, ca. 5 Zimmer, Gas, Elektr., gute Oefen, zu mieten ges. Preisang. u. **U. D. F. 6** erb. Filiale **Klotzsche.**

Wohnung,

ca. 800 bis 1000 M.,
mit elektr. Licht, für 1./10. in

Dresden od. Umg.

gesucht.

Gefl. Ang. an Max Zänker, Pirna, Breitestraße.

Per sofort gesucht

für Familie (4 Pers.) Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., mit Küchenbenutzung oder Gaskocher, ev. möblierte kleinere **Wohnung.** Stadt oder Vorort. Off. mit Preisang. u. **J. D. 523** an die Exp. d. Bl.

Kinderloses Ehepaar sucht in Neustadt, möglichst Nähe des Arsenals,

kl. Wohnung

(2 St., K. u. Zubeh.) für sofort. Zuschr. erb. u. **J. G. 526** Exp. d. Bl.

Stallung

im Schweizerviertel ges. Off. an **Schuster,** Hoheitstraße 15, part.

Alleinsteh., geb., ältere vermög. Witwe wünscht, um nicht allein zu sein, ebensolchen

Herrn in den 60er J. in Pension zu nehm.

Angeb. u. **S. 516** a. d. **Tageblatt Radebeul** erbeten.

Alt. Herr, früh. Gutsbesitzer in Schlesien, sucht mit Schwester und Nichte

Pension

bis Frühjahr in Landgut oder Landhaus. Würde ev. leitende Vertretung und Aufsicht übern. Angeb. erb. u. U. 10074 Exp. d. Bl.

Pension-Gesuch.

Für junges Mädchen v. 16 J. wird gute Pension gesucht, wo liebevolle Behandlung und Gelegenheit zu guter Ausbildung in all. Zweig. vorh. ist. Gefl. Off. u. **P. 5359** a. d. Exp. d. Bl.

Eltern,

Vormünder, Pfleger, denen ihre heranwachsenden Töchter oder Mündel immer von neuem schwere Sorge bereiten, bringen dieselben für kürzer oder länger in freundlich-ernste Erziehung durch den Geschäftsführer d. **Magdalenen-Hilfsvereins,** Pastor **Adolf Müller,** Dresden-N., Jägerhofstraße Nr. 17, Eg. links, zu sprechen Montag, Mittwoch, Donnerstag u. Sonnabend 10—11 U. Fernruf 13674.

Damen find. Aufn. **Heb. Bertkau,** Schumannstr. 66, 2. Tel. 12137.

Landwirtschaft,

gesucht, nicht allzuw. v. Dresden u. Bahnstat., ca. 40—50 Scheffel groß, gute Bodenverh. u. brauchb. tot. u. leb. Inv. Beding. Ausführl. Angeb. nur v. Besitz. erbet. unt. **P. J. 534** a. d. Exp. d. Bl.

Stehender Nadelwald

bei größerer Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. **R. 5304** an die Exped. d. Bl.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zu kaufen gesucht
grössere Ein- oder Zweifam.-Villa
oder Landhaus
mit großem Garten in Dresden oder Umgegend. Off. u. D. S. 1113 an Rudolf Mosse, Dresden.

Villa
am Großen Garten, möglichst nahe dem Zentrum der Stadt, zu kaufen gesucht. Genaue Angabe der Lage, Zimmerzahl und Größe, Preis und ob Ein- oder Zweifamilien-Villa unter S. 195 an Haasenstein & Vogler, Hamburg, erbeten.

Porzellanfabrik, Steingutfabrik
oder feinere
Tonwarenfabrik,
möglichst mit Bahnanschluß zu kaufen gesucht. Angebote unter L. N. 2106 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ernster Käufer sucht für seinen Sohn ein bestgelegenes
Rittergut
in Größe von 300—1000 Morg., bevorzugt Bezirk Döbeln, Meißen, Dresden, Freiberg. Gefl. Angebote nur von Selbstverkäufern unter J. 5276 Exp. d. Bl. erb.

Rittergüter
jeder Größe
bis zu Mk. 2 000 000.— Anzahlg. zu kaufen gesucht. Angeb. erb. Herm. Giesemann in Lommatzsch.

Suche Gut zu kaufen,
25—100 Acker groß, Meißen, Wilsdruff, Dresden gelegen. Bedingung: gute Gebäude u. Felder. Anz. kann in jeder Höhe geleistet werden. Angeb. unt. E. T. 400 an E. Pittius, Königsbrücken.

Selbstkäufer sucht
Landgut
(60—80 Schffl.) in guter Bodenkl., welches vorl. vom jetzig. Besitzer weiter bewirtschaftet werden kann. Angeb. m. reell. Preis u. P. O. 265 „Invalidendank" Dresden.

Landgut,
von Dresden leicht erreichbar, bis 100 000 M. zu kaufen gesucht. Angeb. u. O. Z. 252 an den „Invalidendank" Dresden.

Guts-Kauf.
Selbstkäufer, prakt. Landwirt kauft sofort mittleres Gut in der Nähe von Dresden, Pirna oder Meißen. Off. m. nähr. Ang. unt. G. Z. 496 an d. Exped. d. Bl.

Kl. Einfam.-Villa
auf dem Lande, mit kl. Garten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter J. C. 522 an die Exp. d. Bl.

Landgüter!
Rittergüter, Stadt- und Landgüter in Größen v. 60 b. 800 Scheffel, in all. Gegenden empfiehlt Selbstkäufern z. Ankauf. W. Heinze, Dresden-A., Am Bismarckplatz 9.

Gelegenheitskauf.
Verkaufe sofort an nur schnell entschloss. Käufer mein herrschaftliches Gut mit voller Ernte in der Gegend Bautzen. Näheres Bautzen, Telephon 483, beim Besitzer.

Gut
in der Oberlausitz, das sich seiner schönen Lage wegen teilweise sehr gut zu Edelobst-Anlage eignet, 400 Morgen groß, zu verkaufen. Werte Off. unter B. V. 024 „Invalidendank" Dresden.

Waldgut
bei Neustadt, mit mod. Herrenhaus, 160 Scheffel, 140 000 M., Gut bei Glashütte, 213 Scheffel, 190 000 M., b. Dippoldiswa., 97 Sch., 85 000 M., b. Sebnitz, 210 Sch., 190 000 M., b. Chemnitz, 340 Sch. Weizenack., b. Königsbrück, 50 Sch., 50 000 M. bei allen neue Gebäude, reichlich Wiese, sowie Gasthöfe mit Landwirtsch., Villen mit gr. Obst- und Gemüsegart. zu verk. Näh. erteilt A. Hahn, Wahnsdorf b. Dresd.

Verkaufe mein Gut
unterhalb Meißen, 60 Schffl., mit leb. u. tot. Inventar sowie Ernte. Anzahl. 15 000 M. Näh. durch P. Lehmann, Dresden, Friedrichstr. 2.

Kostenfreier
Spezialnachweis verkaufl.
Villen, Zinshäuser, Ritter- u. Landgüter
in jeder Gegend und Preislage an Selbstkäufer durch
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

Schönes Stadtgut.
17 Hekt. gute Felder u. Wiesen, massiv, teils neue Gebäude, 1 Pferd, 10 Rinder, sämtliche Maschinen, a. d. Hauptbahnlinie in d. Oberl. gelegen, ist sofort bei 40 000 M. Anz. zu verkaufen. Näheres d. Gust. Eifler, Niederstrahwalde, a. Bahnh. Herrnhut.

Bayern.
In Heiligersdorf (Oberfranken) ist ein neu hergerichtetes, kleines
Anwesen
m. 6 Zimm. u. Nebenräumlichkeit. sof. preisw. zu verk. ev. zu vermiet. Es kann sof. bezog. w. u. könnten auch Grundstücke dazu gegeb. w. Off. u. C. 5326 Exp. d. Bl. erb.

Gutsverkauf.
Altersh. beabsichtige ich, mein Gut b. Wolkenstein, 120 Schffl., massiv Gebäude, gutes leb. u. totes Inventar, zu verkaufen. Anzahl. 50—60 000 Mk. Alles weitere ist zu erfahren bei P. Lehmann, Dresden, Friedrichstraße 2.

Gut, ca. 250 Morgen,
bei Görlitz, kompl. der Mg. à 700 M., sof. zu verk. Anz. 75 000 M. Selbstk. Näh. u. V. 261 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Gut zu verkaufen
mit voll. Ernte u. Inv., ca. 3 km v. Lommatzsch, 80 Acker a. 4000 M. Anfr. u. D. B. 1119 erb. an Rudolf Mosse, Dresden.

Kleines Gut,
ca. 131 Scheffel inkl. Wald, z. T. schlagbar, rotkleefähiger Boden, in herrlichster Lage der Sächsischen Schweiz, Ort für Sommerfrischler, nahe der Bahn, mit voller, sehr guter Ernte und reichlichem Inventar, preiswert zu verkaufen. Selbstkäufern Näheres unter J. 5294 d. die Exped. d. Bl.

Mittlere, in Betrieb befindliche
Ringofenziegelei
u. Herstellg. v. Kabelsteinen, elektrischer Betr., Dresdner Bez., 40—50 000 M. Anz., zu verkaufen. Adressen unter H. V. 517 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Im schönst. Teile v. Klotzsche-Königswald habe nette
Einf.-Villa
m. Diele, Zentralh., elektr. L., Garage u. hübsch. Obstgart. für nur 59 000 M. zu verk.
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

Am Striesener Platz
herrschaftl. Villa,
14 Zimmer, Veranda, elektrisches Licht, 2000 qm Garten, für 150 000 M. verkäuflich.
Grundstücksmakler Rudolph,
Dresden 24, Rabenerstr. 22.

Größere
Landvillen
mit Garten u. Elbwiese in Rathen und Krippen verkauft
Drogist Krum, Graupa.
Rückporto erbeten.

Zweifam.-Villa
in Kleinzschachwitz mit reichl. 4000 qm Park u. Obstgarten soll ich für 42 000 M. verk.
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

Zins- u. Geschäftshaus
mit gr. Garten in Vorort zu verk. Off. unt. K. 10019 an die Exped. d. Bl.

In der Lößnitz
sind durch mich verschiedene
Villen,
teils mit sehr gr. Gärten, spottbillig zu all. Preisen zu verk.
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

Herrschaftl. Gut,
ca. 400 Morg., in Thüringen, mit althistorischem Herrenhaus, baulich gut im Stande, ausgezeichn. Weizenboden, vollem leb. u. tot. Inventar u. Ernte, bei 250 000 M. Anzahl. sofort zu verk.

Landgut,
ca. 130 Scheffel, Kr. Pirna, wunderbar schön gelegen, geräumiges Wohnhaus (Sommer-Wohnungen), gutes Inventar, 20 Min. von Bahnstat., sofort bei 75 000 M. Anzahl. zu verk.
C. de Coster Nchf.,
Dresden, Annenstraße 14, I.

Landsitz zu verkaufen.
Herrliche Lage an Wald und Fluß, ca. 40 Morgen Wald, Acker und Wiesen, Prima Boden, eigene Fischerei. Gefl. Anfrag. unter S. 5305 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Herrlicher Ruhesitz.
Krankheitshalber verkaufe sehr preiswert meine ruhig u. sonnig gelegene Zweifamilien-Villa mit Nebengebäude, enth. Wohn., Remise, Stall, Rosen-, Obst- u. Gemüsegarten, Gas, lastenfrei, bei 10 000 M. Anzahlung. Näheres an Selbstk. v. Besitzer Linke, Kleinzschachwitz bei Dresden, Birkenstraße 1.

Herrschaftl. Villa (Schweizer Viertel),
nahe Hauptbahnhof, in 1900 qm gr. Garten, 2 Dielen, 15 Zimmer, Zubehör, für 2 Familien passend, für 160 000 Mk. verkäuflich.
Grundstücksmakler Rudolph, Dresden 24, Rabenerstr. 22.

In Dresden-Neustadt
Herrschafts-Villa (großer Garten),
12 Zimmer, viel Nebengelaß, Stallung, Autogelaß, Kutscherstube, sofort für 130 000 Mk. zu verkaufen und zu beziehen. Angebote unter M. 274 erb. an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Zentrumshaus,
erste Geschäftslage für Bank,
od. zu Warenhaus geeignet, preiswert zu verkaufen. Näh. durch
Fischer & Co.,
Dresden, König-Johann-Strasse 9, I.

Großes
Fabrikgrundstück,
z. Zt. chemische Fabrik, noch mit maschinellen Einrichtungen, wie: Dampfkessel, Dampfmaschine usw. versehen, an der Strecke Dresden-Berlin gelegen,
zu verkaufen.
Zirka 2000 qm großer Lagerschuppen, großes massives Fabrikgebäude, Gleisanschluß, großer Garten mit zahlreichem Baumbestand, also bedeutend erweiterungsfähig. Gefl. Angebote unter J. O. 533 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gute und sichere, später hochlohnende
Kapitalanlage.
Ueber 70 000 □ Meter Berglehne mit zwei Landhäusern, Obst- und Gemüsegärten, die Berglehne eignet sich ganz vorzüglich zu einem Pfirsichenhain, Weinbau, Erdbeeren- und Tomatenanbau, da es ganz vorzügliche Sonnenlage ist u. am schönsten Punkt der Sächs. Schweiz am Elbstrand gelegen, Steine zu Terrassenbauten genügend vorhanden, Kaufpreis nur 28 000 M. bei 15—20 000 M. Anzahl., sofort zu verkaufen u. zu übernehmen. Für Naturfreunde eine wunderbare Sache. Alles Nähere kostenlos durch das Verkehrsbüro von Ernst Türke in Klotzsche-Königswald bei Dresden.

Zu verkaufen.
Von auswärts wohnendem Besitzer sollen
drei schöne Geschäftshäuser
in guter Lage preiswert verkauft werden. Besitzer würde nicht abgeneigt sein, eine kleine Villa in der Umgebung von Dresden od. kl. Landwirtschaft mit anzunehmen. Barzahlung erford. Vermittl. ausgeschlossen. Alles Nähere d. den Verwalter der Grundstücke. Gef. Kaufgel. u. P. A. 252 erb. „Invalidendank" Dresden.

Bess. Wohnhaus
mit Nebengeb., Stallung, Kutscherwohnung, Wagenschuppen, in Stadt unweit Dresden, mit 2 größeren und 3 kleineren Wohnungen, groß. Obstgarten, etwas Feld, zu verkaufen. Preis 75 000 Mk., Anz. 30—40 000 Mk. Off. unt. H. W. 518 Exp. d. Bl.

Laubegast.
Kl. ält. Landhaus, Stall, Scheune, 800 qm hübsch. Garten, für 30 000 M. zu verk. d. Bruno Schmidt, Dresden-A., Grunaer Straße 3.

Kleines Grundstück
mit gutgehendem Grünwaren-Geschäft in vorzüglicher Lage Dresdens Todesfalls halber sof. zu verkaufen. Ang. u. E. H. 36 Fil.-Exp., Lutherplatz 1.

Haus
mit Ladengeschäft,
nahe Döbeln, sehr gute Familien-Existenz, bei ca. 12 000 M. Anz. zu verkaufen durch
E. Wilhelm, Breitestr. 4, I.

Ober-Loschwitz,
herrliche, ganz neuzeitliche
Einf.-Villa
mit schönem Obstgarten und herrl. Ausblick (auf Wunsch mit allen Möbeln), ist für 65 000 M. verkäuflich bch.
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

Preiswertes
Fabrik-Grundstück
mit Villa in der Lößnitz (sof. beziehb.) zu verkaufen. Hypothek wird mit in Zahl. gen. Angeb. u. H. 270 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

In Blasewitz
für 60 000 Mk. zu verk. Zinshaus m. 2 Läd., 9 Wohn., Obst- u. Gemüsegart. Anz. 15000 M. Anfragen sind zu richten an
Fischer & Co., Königstr. Johannstr. 9, I.

Modernes
7% Zinshaus
mit Garten beim Wilden Mann verkaufe für nur 63 000 Mk. durch
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

Zinshäuser,
hochrentabel, in bester Lage, mit oder ohne Hinterland, habe ich preiswert zu verkaufen.
C. de Coster Nchf.,
Dresden, Annenstr. 14.

Wer sucht Grundbesitz
od. Geschäft in Stadt oder a. d. Lande verlange kostenlos Zusendung des Offerten-Blattes „Verkaufs-Markt" v. Verlag Hamburg 24. Ang. auch für Kriegsbeschädigte!

Wegen vorgerücktem Alters und Krankheitshalber ist sobald wie möglich ein altbewährtes und sehr beliebtes
Hotel und Restaurant,
im Herzen der Sächs. Schweiz gelegen, an junge, tüchtige, strebsame Leute zu verkaufen. Preis 120 000 Mk., Anzahlung 30—40 000 Mark. Nur ernstlich darauf reflektierende Personen erfahren Näheres unter F. 226 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Lebensmittelgeschäft,
speziell Grünwaren, Obst und Gemüse, mit Pferd und Wagen und täglich ca. 1000 M Umsatz, in allerbester Geschäftslage, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Off. unter R. N. 286 an den „Invalidendank" Dresden.

In einer kleinen industriereichen Stadt, 1 Stunde Bahnfahrt von Dresden entfernt, ist ein nachweisbar sehr gutes, einträgliches
Speditions-, Kohlen- und Möbeltransport-Geschäft
(Reinverdienst pro Monat 3000 Mk.), mit Grundstück, totem und lebendem Inventar, zu verkaufen. Preis 70 000 Mk. Käufer wird im Geschäft eingerichtet. Nur tüchtige Bewerber wollen sich melden. Agenten ausgeschlossen. Off. u. B. H. 013 erbeten an den „Invalidendank" Dresden.

Gut besuchtes
Restaurant,
a. verkehrsr. Staatsstr., m. schattig. Garten in der nähe Umg. Dresdens ist sofort oder später unter günst. Bedingungen zu verpachten oder das ganze Grundst. (Hauptgeb. mit fünf Wohnung., Hintergeb. m. Schlachthaus, Stallung, Wagenschuppen) preiswert zu verkaufen. Alles Nähere durch den Besitzer. Anfr. erb. u. V. 9942 Exp. d. Bl.

Schönes Hotel mit Restaurant,
15 stets besetzte Fremdenzimmer, Ausspannung, beste Lage einer Mittelstadt, bei 15 000 M Anz. zu verkaufen. Näheres durch
E. Wilhelm, Breitestr. 4, I.

Hotel oder Kaffee
von verh., strebs. Wirt, der ganz frei ist, p. sof. oder 1. Oktober zu kaufen oder pachten gesucht. Verfügb. Barvermögen ca. 50 000 Mk. Angebote nur vom Besitz. und nur solche Objekte, w. grossen Umsatz u. nachweisl. guten Verdienst abwerfen, mögl. mit Ansichtskarte unter U. 5306 an die Exp. d. Bl.

Kleineres oder größeres
Hotel
von Fachmann zu kaufen gesucht, wenn außer bar ein gutverzinsl. Hausgrundstück in Dresden angenommen wird, kleine Stadt bevorzugt. Nur ausführl. Off. unt. J. J. 528 Exp. d. Bl.

Kl. Landtischlerei
zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. u. O. S. 120 Fil.-Exp. d. Bl. Luther-Platz 1.

Ankauf von Juwelen
Brillanten, Perlen u. sonst. Schmuck kauft
Arnst Stolle, Juwelier
vereid. Sachv. b. K. Amtsg.
Dresden-A., Annenstr. 27
Fernsprecher 17246.

Brillanten, Perlen,
Pfandscheine kauft Juwelier William Nagor jr., Schloßstr.

Kaufe!
Brillanten, Uhren u. Pfandscheine, zahle hohe Preise. Wilke, Marschallstr. 26.

Wir kaufen
für bedürftige Kriegsgetraute
Möbel,
wenn in gutem Zustande, und bitten um freundliche Angebote.
Kriegermöbelfürsorge Frauendank 1914,
Zirkusstr. 8. Fernruf 13463

6 Gebr. Portieren zu kauf. ges. Hohlfeldt, Ritterstraße 2.

Gebisse
zahle p. Zahn 60 ₰, Platin Gr. M. 7,50, u. Brennkitte. Für Frauenhaare, Bindfaden, Möbel, Reisekörbe, Federbetten zahle gute Preise.
Langermann,
Große Brüdergasse 11, I., Eingang Quergasse Tel. 17292.

Brillanten
Perlen,
Pfandscheine
kauft zu den höchsten Preisen
Schmid, Amalienplatz 1, Ecke Marschallstraße.

Taschenuhren
gebrauchte u. neue (auch defekte) kauft
H. Löffler, Wettinerstr. 50

Gebr., guterhaltene
Bade-Einrichtung
(Badewanne und -ofen mit Kohlenfeuerung) zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe Petzold & Aulhorn, A.-G., Bienertstraße 1. 1.

Auch defekte Wand- u. Standuhren, Brillanten, Operngläser, Leihhausscheine bezahlt gut Uhrmacher Ruske, Eckhaus Ziegelstrasse, Eing. Pillnitzer Strasse.

Teppich,
3 × 4 oder größer, zu kaufen ges. Gefl. Angeb. m. Preis an Sowaidnig, Dürerstraße 49, I.

Kaufe Möbel,
auch ganze Einrichtungen in Eiche und Nußbaum.
M. Bergmann, Holbeinstr. 8.

Noch gut erhalt. 3—4pferd.
Benzol-Motor
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis erbeten an E. Mätze, Stellmacherei, Wiednitz, O.-L., Kreis Hoyerswerda.

Flaschen!
Sekt-, Rotwein- und andere sowie weisse Glasscherben kaufen ständig
B. F. Neumann & Co.,
Flaschengroßhandlung,
Neue Gasse 18.
Fernsprecher 17481.

Kaufe Webergasse 23, I.
alte, auch zerbrochene
Zahngebisse.
Zahle pro Zahn 60 ₰, Brennkitte, Platinabf. p. g 7,50 M
Sektkorke Stück bis 20 Pfg.
Weinkorke Stück bis 4 Pfg.
Hausmann, Tel. 12520. Sbb. geöffn.

Altpapier, wie:
Zeitschriften, Schulbücher, Kataloge
kaufen zu 30 Pfg. das Kilo
Ziegner & Berner,
Rosenstraße 9, Falkenstraße 15.

Altpapier,
Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Akten, Lumpen, Flaschen, sowie sämtliche Metalle kauft zu höchsten Preisen
M. Richter,
Blumenstraße 5, Hof r.

Scheuertücher,
kein Papier, Qualität genau wie zuletzt gehabt, sind wieder ein größerer Posten für Wiederverkäufer freigegeben.
C. A. Schneider,
Neuegasse 24.
Reichsverteilungsstelle.

Fragen auf die Zeit vertagt, „wenn Manfred kommt". Auf ihn hofften sie, er kam von draußen und sah alles mit neuen Augen. Er war ein Mann. Ach, von ihm kam gewiß die Erlösung aus so vielen bangen, ruberaubenden Zweifeln.

Schließlich kam auch dieser langersehnte Augenblick heran. Ueberglücklich betrat Manfred das liebe Sommerhaus, an dem er so hing. Wie hatte er sich danach gesehnt! Die Stunde der Ankunft war lange im Ungewissen gewesen, weshalb die beiden Freunde nun doch noch überraschend kamen. Als Mutter und Schwester die liebe, wohlbekannte Stimme hörten, stürzten sie dem Heimkehrenden in dem Flur entgegen. Die Mutter weidete sich vom ersten Augenblick an an dem frischen, gebräunten Jünglingsangesicht. „Also, da wären wir mal wieder," rief er glückstrahlend und setzte die schwere Handtasche auf den Boden, daß einer der Riemen sprang. Dann zog er den Freund herein. „Siehst Du, das ist meine Mutter, und hier —" er faßte Hilde bei der Hand, „das ist Hilde, meine Schwester. So, nun vertragt Euch schön! — — Ach so . . . Das hab' ich ja vergessen: Und das ist Roland; Roland von Folgen!" (Fortsetzung Dienstag.)

Gedanken des Friedens.

Es ist eigen, sobald der Wind über die Stoppeln weht, wird es auch herbstlich draußen. Mag sein, daß das wechselvolle Wetter und die kühlen Nächte das ihre mit dazu beitragen; mag sein, daß auch das Kriegsleid, was alle empfindsamen Herzen je länger desto mehr ergreift, das Herbstliche deutlicher fühlen läßt. Jedenfalls ist es ganz sicher, daß wir über die Höhe des Jahres bereits hinweg sind und daß es dem Herbst nun mit Macht zugeht. Wie manchem wird dabei der eigene Lebensherbst fühlbar. Man ist nicht mehr das, was man früher war; die Kriegsernährung und die derzeitigen Lebensverhältnisse sind vielleicht mit schuld, vielleicht aber auch die Jahre, man ist eben älter geworden, und auch ohne den Krieg wäre man nicht mehr so leistungsfähig wie früher. Dem einen und anderen hat auch die Zeit oder der Krieg ein sonniges Glück zerbrochen, und nun sieht man nur Scherben zu seinen Füßen. Ach, wie ganz anders hatte man sich das Leben gedacht! Und so kommen, obwohl wir erst August haben, doch schon Herbststimmungen über das Menschenherz, die sich zu Wehmut und Weltschmerz steigern und recht gefährlich werden können.

Darum gilt es, all das Wechselvolle, all das Leid, ja das ganze Leben, wie es mit uns geht und uns bald erquickt, bald aber auch recht sehr enttäuscht, unter dem richtigen Gesichtspunkt anzusehen. Wir dürfen das Leben nicht denken und anschauen, wie sich die Bilder in einem Kaleidoskop in wechselvollem Spiel uns zeigen, das Leben ist kein sinnloses Durcheinander, wir sind nicht in eine blinde Schicksalswelt hineingestellt, sondern das muß uns Gewißheit, felsenfeste, unverlierbare, unzerstörbare Gewißheit werden, durch tagtägliche Erlebnisse erworben und erprobt, daß ein höherer Wille, eine außer-, also überirdische Macht, alles lenkt und leitet, natürlich auch dies und das zuläßt, freie Mächte walten läßt, aber immer nur so lange und so weit, als es Gott gefällt und gut und heilsam erscheint.

Wir müssen erkennen und immer besser erkennen lernen, daß es im letzten Grunde keine Rätsel und unlösbaren Fragen für uns gibt, sondern, was Jeremias (29, 11) als Kundgebung Gottes für Israel übermittelt bekommt, das muß auch uns Gewißheit sein: „Ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der Herr, nämlich Gedanken des Friedens und nicht des Leides, daß ich euch gebe das Ende, des ihr wartet". Und welches ist das Ende? Für Kurzsichtige ein Erdenglück, für Weitsichtige die ewige Seligkeit. Wiederholen wir es uns nur recht oft, damit wir es im gegebenen Augenblick gegenwärtig haben:

„Oh, merke dir dies Sprüchlein fein
Wider des Lebens Beschwerden.
Wir leben nicht, um glücklich zu sein,
Sondern um selig zu werden."

P. Erw. Sch.

Bittere Stunde.

Und als der Abend immer näher kam,
Und alles Licht und alles Leben nahm,
Als nun der Tag, der schwere Tag, zu Ende,
Barg ich den Kopf in meine beiden Hände;
Und fühlte, wie die Einsamkeit ins Herz mir schlich,
Und wie ich — ach, so bettelarm war ohne dich!

Marga Meißner.

Unterhaltungs-Beilage **Dresdner Nachrichten** Gegründet 1856 Nr. 198 Sonntag 25. August

Der Spruch der Sibylle.

(6. Fortsetzung.) Erzählung von Roma Anthony.

An einem mitten in den Schützengraben gezimmerten Tisch, auf dem eine bunte Decke lag, saßen zwei junge Offiziere. Eine Zeltbahn war darüber gespannt, so daß sie unter ihrem Sonnendach fast wie in einer Laube saßen. Der Jüngere, Blonde, schrieb. Mitunter räkelte er die kräftige Jünglingsgestalt ein wenig, als ob dann das Briefschreiben besser vonstatten ginge, und ließ die sonnigen Augen wohl einmal in die Ferne schweifen. Der andere las. Sein Gesicht mit den männlich schönen, geschlossenen Zügen zeigte einen frühreifen Ernst. Es war etwas Verschlossenes und Niedergehaltenes in seinen Augen, sein Mund hatte die tiefen, weichen Linien in den Winkeln, die nur dem eigen sind, der den Schmerz kennt.

Der Jüngere lehnte sich, aufschauend, weit zurück, um nach dem Fesselballon zu sehen, von dem man immer die Zeit nahm. „Loo, Roland! Schluß!" sagte er aufmunternd. „Ich denke, wir wollen heute noch in die Aisne baden gehen?" Der andere sah ein wenig abwesend vom Buche auf. „Ach so," sagte er dann und fügte neckend hinzu: „Wirst Du denn je einmal mit Briefschreiben fertig?" — „Ich bin eben eine mitteilsame Seele. Wenn Du Mutter und Schwester hättest, und die Schwester eine ganze Menge Freundinnen, da langtest Du auch nicht mit einer Schachtel Briefpapier ein halbes Jahr." Er packte sein Schreibgerät ein. „Nein, wie ich mich auf unseren Urlaub freue," rief er, aufbrechend.

Kameraden gingen grüßend vorüber, Mannschaften hantierten herum. Hier hörte man lachen, dort wettern, Hundegebell wurde laut. Die beiden an ihrem buntgedeckten Tisch hörten es gar nicht mehr; es war ja alle Tage dasselbe. „Verlaß Dich nicht zu fest drauf, Manfred," sagte Roland, „ich weiß noch nicht, ob ich mit Dir gehe. Ich kann Dich ja leider nicht auf den Folgenhof bitten." — „Na, das wäre übrigens zu überlegen," schlug Manfred vor. „Ich würde die Felsblockfelder sehr gern mal sehen." — „Ist nichts zu sehen," entgegnete der andere ernst und ablehnend. — „Würde es nicht den Versuch lohnen, die schlimmsten Stücke fortzuschaffen? Man hat ja jetzt ganz andere Hilfsmittel, als damals, als das Unglück geschah."

Roland von Folgen lächelte resigniert. „Ach, das ist ja alles geschehen. Ausgeschlossen! Vor dem Bergrutsch gehörte zum Folgenhof ein weitgestrecktes, fruchtbares Gefilde. Und mit einem Male war das alles aus, die Felsstücke lagen umher wie gesät, und das einzige glatte Stück, das geblieben war, sammelte auf sich alle heimatlos gewordenen Wasser des Berges, so daß dort nichts als ein Teich steht, der sich im Hochsommer, wenn ihn die Sonne mit gen Himmel nimmt, in einen Sumpf verwandelt." — „Aber ich würde es an Deiner Stelle doch ausprobieren." — „Mein Vater hat's versucht; Sachverständige sind bei uns in hellen Haufen herumgelaufen, und da stellte sich heraus, daß all das nötige Sprengen und Wegschaffen solche Unsummen kosten würden, daß sie keine Feldwirtschaft je wieder einbrächte. Wir sind dran verarmt, wir Folgens, und den Letzten hat die Dorfsibylle noch mit einem besonders schönen Spruch bedacht, wie Du weißt." — „Ja, aber, Roland," wandte Manfred ein, „warum beziehst Du den nur immer auf Dich? Laß doch den Letzten in ein paar hundert Jahren für sich selber sorgen!" — „Weil ich der Letzte sein will!" Er schlug die verdunkelten Augen plötzlich mit einem herrlichen Leuchten auf. „Es sei nun genug mit den Folgens und ihrem Elend!"

Manfred Ulsenberg legte dem Freund den Arm über den Nacken. „Sei nicht töricht," mahnte er brüderlich. „Wenn ich nun so reden wollte." — „Ja, Du! Du hast keine Ursache!" — „Du auch nicht," fiel Manfred lebhaft ein. „Wenn ich so weit wäre wie Du! Ich bin von der Schulbank ins Feld gegangen, Du kannst mit Deiner Juristerei fortfahren, wo Du aufgehört hast. Und dann eine nette Frau nehmen und der Ahnherr einer Reihe glücklicher Folgens werden." — „Ach, Du lieber Junge," entgegnete Roland warm, indem er des Freundes Hand rasch drückte, wie um nicht zuviel Gefühl zu zeigen. „Eine reiche Frau nehme ich nicht, ich will mir's nicht von ihren Gnaden wohl sein lassen. Mit einer, die auch nichts hat, geht das Elend gleich von vorn an, und übrigens werde ich gar nicht zur Fortsetzung der Juristerei kommen — Du kennst ja die Prophe-

Damen- u. Mädchen-Winterhüte
zum Umarbeiten auf neue Formen nimmt an
Stroh- und Filzhutfabrik F. Grosse Nachf., Inh.: Kurt Gersdorf, Palmstraße 15.

Lampen Kronen
Kretzschmar, Bösenberg & Co.
Königl. Sächs. Hofl.
Dresden-A.
Serrestrasse 5/7.

„Rattapan"
ist der vorzüglichste Bazillus zur Vertilgung von
Ratten, Mäusen und Schwaben.
Das beweisen die bisher erzielten
Riesenerfolge.
Prospekte gratis und franko.
„Rattapan"
Wunderlich u. Mäke, Dresden-A. 16, Elisenstr. 69.
Zu beziehen durch die meisten Apotheken u. Drogenhandlg.

Kartoffelhorden
Obsthorden
Obstdörren
Obstpflücker
Preislisten auf Wunsch.
Arthur Donath,
Dippoldiswaldaer Platz 2.

Draht
auch kleine Posten, sowie Zinn zum Löten bezahlt gut Werkstätte für Drahtarbeiten u. Siebe, A. Lang, Bautzner Straße 23.

Heinrich Basch & Co.
König-Johann-Straße
zeigen den Eingang fescher
Damenhüte, Mädchenhüte, Sporthüte
in Velour, Filz, Plumes, Pelz, Seide, Samt
ergebenst an.
... Annahme von Umarbeitehüten. ...

MULCUTO-Extra
Sicherheits-Rasier-Apparat
1. Kein Verletzen der Haut mehr.
2. Keine Quälerei mit schlecht rasierenden Klingen mehr.
3. Kein fortwährender Kauf von neuen Klingen mehr.
4. Grosse Zeit- und Geldersparnis.

Die handhohlgeschliffenen Mulcuto-Apparate rasieren sanft und sauber und bedeuten eine **Wohltat für die Haut.**
Herren, die sich mit kratzenden und schlecht rasierenden Klingen **mühselig abquälen,** wird empfohlen, den Mulcuto zu erproben.
Tausende Anerkennungen.

Ich bin ausserordentlich zufrieden mit Ihrem Mulcuto-Apparat und hocherfreut, endlich mal nach all den vielen und teuern Messern und Apparaten ein Instrument gefunden zu haben, mit dem ich mich selbst rasieren kann, was gut und leicht geht und sogar gegen die frühere Qual angenehm ist.
Dr. B., Feld-Zahnarzt, D. F. P. 470.

Apparat in Etui Nr. 1 ℳ 8 — Verstlb. Apparat mit Halter z. Schärfen in Etui Nr. 51 u. Mulcuto-Rasierseife ℳ 15 — Vollständig. Rasierzeug: Apparat, Halter zum Schärfen, Seife, Mulcuto-Garantie-Rasierpinsel und echter Lederstreichriemen Mulcuto in Etui Nr. 101 ℳ 25
Fertig zum Gebrauch geschärft. — Garantieschein bei jedem Apparat.
Versand täglich durch die alleinigen Fabrikanten: Die größte Spezialfabrik f. handhohlgeschliffene, garantierte Rasierapparate
„MULCUTO", Rasiermesserfabrik, Solingen.
Fernspr. 2286. — Telegrammadr.: Mulcuto. — Postscheckkonto 278 Köln. — Reichsbankgirokonto.
Hammerwerk. — Hohlschleiferei.
Preisliste wird auf Wunsch gratis und franko zugesandt.
Verkaufsstelle f. Dresden: Herrfurth, Stahlwarenhdl., 43 Gr. Brüdergasse.

Reib-Maschinen, Kaffee-, Gewürz- und Pfeffer-Mühlen, Fleisch-Wölfe, Emaille-Waren in gr. Auswahl wied. eingetr.
Otto Graichen
Trompeterstraße 15,
Central-Theater-Passage.

Ausgek. Frauenhaar
kauft zu Mk. 20,— das Kilo
Eck's Haarhandlung, Johannesstr. 12, II. Zeit 9—4 Uhr.
Groß-Aufkäufer der Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

Neues Weichfasergarn
für Strohpressen,
Hartfasergarn
für Bindemäher
haben abzugeben Chr. Schubart & Hesse, Dresden-A., Friedrichstr. 52. Fernspr. 20611.

Hof- u. Kammerlieferant
Unterröcke
aus Seide, Lüster, prima Baumwolle und Organdy, in modernsten Formen und Farben, noch großes Lager
Korsetts
aus prima leichten und haltbarsten Damaststoffen, Büstenhalter aus prima Stickereistoffen, Band usw. Baumwollgew. Kinderleibchen, sehr haltbar, für jedes Alter
Bekannt guter Sitz für jede Figur
Herm. Mühlberg

Richter & Co.
Specialgeschäft für Emaillewaren
DRESDEN-A. Frauenstr. 7.
Fernspr. 17572.
Größte Auswahl. Niedrigste Preise!
32, 38, 45, 52-Liter-Maschinentöpfe eingetroffen.

Größtes unabhängiges Möbeltransportgeschäft am Platze.
Häufige Rückladungsgelegenheiten nach und von allen Plätzen Deutschlands, insbesondere von und nach Aachen, Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Cöln, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Oelswitz, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Plauen, Stettin, Stuttgart, Weimar, Wiesbaden, Zittau, Zwickau.
Sorgfältige Bedienung. Eigene Lagerhäuser.

setzung. Ich weiß, ich werde nicht zurückkehren." — „Roland! Menschenkind! Wie kannst Du aufgeklärter Mensch nur so abergläubisch sein!" — „Ich bin es sonst nicht. Aber siehst Du, wenn einmal so dunkle Sagen in einer Familie leben, so haben sie auch Macht über uns. Vielleicht ist das bei Euch nicht so. Bei uns aber ist so vieles Tradition . . . keiner kann sich ganz davon befreien."

Manfred sagte nichts mehr. Er war von Herzen betrübt über den Freund, für den er eine begeisterte Jünglingsschwärmerei hegte. Der andere fuhr fort: „Wenn ich einmal falle, so sag' denen, die mich finden, oder meinetwegen, die mich im Lazarett zuletzt versorgt haben, sie sollen die kleine Kapsel, die ich um den Hals trage, mit begraben, damit der Schicksalsspruch der Folgens mit mir aus der Welt kommt." — „Es ist schrecklich, wenn Du so redest," antwortete Manfred und wandte sich ab. „Ich will Dir ja alles versprechen, was Du willst, aber Du mußt auch mir etwas zu Liebe tun und mit mir nach Hause kommen, und vor allen Dingen Dich von uns mit vereinten Kräften überzeugen lassen, daß so eine alte Dorfsibylle ebensowenig kompetent ist, als die schönen Zeitungsberichte, die sich heutzutage mit ihren Unkenrufen eine Güte tun. Und laß doch das dumme Geld! Das wird sich allemal finden lassen, wenn man's braucht. — Komm, Du Abnherr der „glücklichen" Folgens, und geh' jetzt mit mir schwimmen!"

* * *

An demselben Tage saß Konsul Rühl in seinem Arbeitszimmer. Es war alles sachlich, arbeitstüchtig und solid darin, aber der ganze Eindruck war so vornehm, daß selbst ein verwöhntes Auge nichts darin vermißt hätte. Der Konsul saß, den Kopf in die Hand gestützt, nachdenklich am Schreibtisch. Wenn es möglich wäre! Wenn die blühende Jugend sein Haus verklären würde! War er denn alt? Nein, er war es nicht! Sein Herz war jung und empfindungsfähig geblieben, und warum auch nicht? Wie viele seiner Altersgenossen, die erst gegen die vierzig hin geheiratet hatten, besaßen eine junge Frau und Kinder, über die die ersten Schulsorgen kamen. Gestand ihnen nicht jeder das Recht zu, glücklich zu sein und die junge Mutter ihrer Kinder in einem heißschlagenden Herzen zu tragen? Und von ihm sollten sie verlangen, daß er entsagend sich älter fühlen sollte, als er empfand? Ach nein, darum handelte es sich ja gar nicht mehr für ihn. Er hatte ja schon gesprochen, er hatte die Hand nach der lieblichen Blume seines Herzens ausgestreckt. Ob sie ihm blühen würde, das war's, was seine Gedanken zerwühlte. Wie glücklich wollte er sie machen! Ach, wenn sie doch in ihrem Herzen das Echo der Stimme fände, die so laut und sehnsüchtig nach ihr in dem seinen rief.

In diesem Augenblick wurde ihm ein Besuch gemeldet. Eine Dame? Er nahm das Kärtchen und warf einen flüchtigen Blick darauf. Es gab ihm einen Ruck. „Jutta Möbring." Was will die? fragte er sich. Darauf war er nun gar nicht vorbereitet gewesen. Brachte sie eine Botschaft von Hilde? War sie eingeweiht? Jetzt trat sie ein. Sie trug heute ein orangefarbiges Künstlerkleid mit dunkelblauen Zierstichen und einem weißen, knabenhaft kecken kleinen Leinwandhut. „Ich hoffe, ich störe Sie nicht, Herr Konsul," sagte sie mit einem kräftigen Händedruck. — „Bitte sehr, nicht im mindesten," gab er zurück. „Was verschafft mir die Ehre?" Was in aller Welt will sie, dachte er dabei ungeduldig.

Jutta ging vorerst nicht auf seine Frage ein. Sie wollte vorher einmal auf den Strauch schlagen. „Zuerst möchte ich mich meiner Grüße entledigen," log sie, denn sie hatte keinem Menschen gestanden, was sie in der Stadt wollte. „Wir sind alle noch ganz hingerissen von den herrlichen Blumen." — „Aber bitte, bitte," wehrte der Konsul und drückte beredt abwehrend die Hände ineinander; „das war ja eine Kleinigkeit nur, die, wenn sie Freude gemacht hat, völlig ihren Zweck erfüllt hat. Fräulein Uffenberg hat mir ja schon in so liebenswürdiger Weise geschrieben." — „So, so," dachte Jutta, und ein spitzer Pfeil flog durch ihr Herz. „Also für sie! Doch für sie!" Laut begann sie nun: „Ich möchte Herrn Konsul um einen großen Freundschaftsdienst bitten. Ich habe ein so großes, unbeschränktes Vertrauen zu Ihnen gefaßt . . ." Der Konsul verneigte sich leicht und verlor dabei den anbetenden Blick, der Juttas Worte begleitete. „Meine Lage ist so schwierig . . ." Und nun schilderte sie ihm mit schwermütig verschleierten Augen, wie sie strebe und strebe und von den Ihren, die sie völlig mißverstanden, immer wieder aus der Bahn gedrängt würde. Jetzt vollends, wo der Krieg ihren Eltern und Geschwistern die Not ins Haus schicke, solle sie der Kunst entsagen und so bald als möglich auf eigenen Füßen stehen lernen.

Sie beobachtete ihn heimlich und scharf und versuchte zu erraten, ob er ihr zur Kunst verhelfen würde, zu Praktischem raten, oder . . . oder . . . aber da mußte sie wohl noch andere Saiten aufziehen. „Ja, mein liebes, gnädiges Fräulein," erwiderte er nach kurzem Besinnen, „da möchte ich doch sehr auf die Seite der verehrten Ihren treten. Mit der Kunst ist das, selbst bei hervorragender Begabung, eine sehr schwere und ebenso ungewisse Sache." — „Meinen Sie? — Ach, Herr Konsul!" Ein gepreßter Seufzer, und dann, wahrhaftig, hatte sie Tränen in den Augen. „Aber, aber, mein verehrtes, gnädiges Fräulein," tröstete der Konsul väterlich ermahnend. „Kopf oben behalten! Nur der Anfang bei jedem Entschluß ist ein bißchen hart." Er nahm beschwichtigend ihre Hände, denn sie tat ihm leid. „Wenn es denn etwas Praktisches sein sollte, dann möchte ich wohl etwas Kaufmännisches unternehmen," begann sie von neuem. „Wenn ich zum Beispiel das Glück hätte, unter Ihren Augen, Herr Konsul . . . vielleicht fände sich an der Bank ein Posten . . ." Sie sah ihn zuversichtlich an, voll hingebenden Vertrauens. Er aber dachte: „Um Gottes willen, dies undisziplinierte Köpfchen in unsere strenge Arbeit?" — „Glauben Sie mir," sagte er laut, „die Damen, die wir jetzt an Stelle der jungen männlichen Kräfte, die im Felde sind, eingestellt haben, das sind alles nicht Damen von Ihrem Rang. Und die es sind, die haben eine lange, sorgfältige, kaufmännische Schulung hinter sich. Um schneller zum Ziele zu kommen, würde ich an Ihrer Stelle . . ."

Weiter kam er nicht. Jutta erhob sich und wandte sich mit einem schmerzlichen Pathos von ihm ab. „Nein, nein, ich danke, ich sehe es ein, daß es wieder eine leere Hoffnung war." Und, die Hände vors Gesicht schlagend, klagte sie, wie furchtbar die Herzenseinsamkeit sei, wenn man keinen Menschen auf der Welt habe, zu dem man innerlich gehöre. Da wurde der Konsul stutzig und, die mitleidige Regung niederkämpfend, die ihn beinahe dazu verführt hätte, die kleine Komödiantin an sich zu ziehen, sagte er gemessen: „Ihre Gastfreunde sind so unendlich gütige, verständnisvolle Menschen, daß Sie ihnen Ihr Herz nur zu öffnen brauchen, um jede Förderung bei ihnen zu finden." Da straffte sich Juttas weiches Figürchen, und sie sagte mit einem seltsam kontrastierenden, hochmütigen Ton, der gleichwohl noch nach dem vorherigen tragischen Ausdruck rang: „Ich will Ihre Zeit nicht länger in Anspruch nehmen, Herr Konsul, und danke Ihnen von Herzen für Ihren so gütigen Rat." Als sie hinaus war, nahm der Konsul sich vor, das Haus Uffenberg möglichst nicht wieder aufzusuchen, solange dieser Irrwisch noch darin war.

* * *

Nachdem Jutta das Haus Uffenberg endlich wieder verlassen hatte, folgte für Mutter und Tochter eine Zeit sorgenvoller Zurückgezogenheit. Abermals mußten Wertpapiere verkauft werden und diesmal höhere. Handwerksleute und Geschäfte hatten Mahnungen geschickt oder die Rechnungen wiederholt mit der hinzugefügten Aufforderung, sie bis zum Ende des Monats zu begleichen, da im Kriege kein langer Kredit gewährt werden könne. Der Konsul, der die Lage der Damen sehr bald überschaute, bot sich an, ihnen mit seinen Mitteln in der schlimmsten Wirtschaftskrisis beizustehen, um den Verkauf guter Papiere ihnen zu ersparen. Frau Uffenberg drückte ihm dankbar und gerührt die Hand, lehnte aber sein Anerbieten auf das bestimmteste ab. „Ich werde mich schon durchkämpfen," sagte sie mit ihrer sanften Festigkeit zu ihm. „Unsere Verhältnisse haben ja auf so solider Grundlage geruht. Ich kann doch deshalb nicht gleich unsere ganze äußere Lebensführung aufgeben, nicht alles veräußern, das mir lieb ist, meine schöne Wohnung, in der ich so lange glücklich war, meinen lieben Besitz hier draußen am Strom. Das wären ja alles unwiederherstellbare Verluste. Vielleicht vermieten sich ein paar Wohnungen in meinen Häusern wieder."

Der Konsul bot ihr traurig die Hand beim Abschied. Das war der Weg, den alle Verarmenden aus edlem Hause gingen. Sie gaben zuerst das Geld hin, weil an den anderen Besitztümern Gemütswerte hingen, die sie höher einschätzten als Geld. Nach und nach drängte ihnen die Not eins nach dem anderen von diesen lieben Dingen ab, unterm Wert meist; nur um sie vorm Versinken zu retten. Wie gern hätte er geholfen. Aber sein Zartgefühl verbot ihm Hildes wegen, seine Hilfsbereitschaft zu sehr in den Vordergrund zu drängen. Sie sollte nicht denken, daß er ihre Notlage für seine Wünsche ausnützen wolle. Seine Güte aber und sein Zartgefühl hatten ihn den beiden Frauen zum Freund gemacht. Hilde dankte ihm seine Zurückhaltung von Herzen, und gerade dies Gefühl der dankbaren Verehrung brachte ihn ihrem Herzen viel näher, als sie sonst für möglich gehalten hätte.

Sie fing nun an, mit ihrer Mutter ernstlich zu beraten, ob sie nicht irgendeinen Erwerbszweig ergreifen könnte. „Bis zur Ausübung eines Berufs, mein Kind," meinte die Mutter, „fehlt überall an Deinen Kenntnissen noch ein letzter Anlauf. Das ist nicht so leicht und einfach nachzuholen." — „Aber, liebes Muttchen, hab' ich nicht im Kriege allerhand soziale Hilfsleistungen mitgemacht und mich überall rasch hineingefunden? Es gibt auch solche Dinge darunter, die jetzt bezahlt werden." — „Aber, mein Herzchen, ich kann Dich doch nicht Postfräulein werden lassen, oder Straßenbahnschaffnerin."

Solche Unterhaltungen, so oft sie zwischen den beiden stattfanden, verliefen immer mit der gleichen Ergebnislosigkeit. Schließlich wurden alle unlösbaren

Wasch-Voile,
herrliche Muster, hell u. dunkel, für Sommer- und Tanzstundenkleider.
Seidenstoffe
noch in großer Auswahl, schwarz und farbig, für Kleider, Mäntel, Röcke und Blusen ausreichend.
Schleierstoffe.
Crêpe de chine, Zwirnseide usw.
Frau **Kunze,**
Fürstenplatz 2, part.

Schirme
werden in einigen Stunden **repariert u. bezogen.**
C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17, Prager Straße 16, Amalienstraße 7 und Seestraße 3.

1 ff. Nußb.-Pianino,
Musikwerke, Lauten, Gitarren, Mandolinen, **Violinen** von 30—1500 Mk., Notenpulte, Trommeln, Trompeten, Okarinas, **Mund- und Ziehharmonikas.** Grammophon- und Schallplatten v. 5—30 ₰, mech. singende **Vögel.**
W. Graebner,
Instrum.- u. Saiten-Lager, Reparaturen,
Breite Strasse 5.
(Gegründet 1823.)
Alte Grammophonplatten werden hoch angenommen.

BiOX ZAHNPASTA
mit Sauerstoff-Wirkung nach Hofrat Dr. Zucker jetzt als
Biox trocken
in Original-Blechdosen wieder überall erhältlich
Max Elb G.m.b.H. Dresden

Flügel, Pianinos,
Harmoniums große Auswahl, beste Marken, zu verkf. **Schütze,** Johannesstr. 12.

Hausfrauen kocht ein!
Einmachgläser Marke Rex u. Edelweiß
mit echt russischen Gummiringen
empfiehlt
DRESDEN-A. J. G. Klingner Waisenhausstr. 3.
Bitte ausschneiden!

Winter-Hüte
zum Umpressen
auf neueste Formen nimmt schon jetzt entgegen:
H. Hensel
Zinzendorfstr. 51

Pelzwarenfabrik Kiebetz
Trompeterstr. 7 I
Tel. 16289

Mein sehenswerter Vorrat aller Art **Pelzsachen** sowie einzelner Modelle in Skunks, Iltis, Opossum, Feh, selten schönen nordischen Füchsen, Alaska-, Kreuz-, Silber-, Zobelfüchsen, ist jetzt preiswert. Die bei mir jetzt gekauften Pelzsachen werden bei kleiner Anzahlung unentgeltlich aufbewahrt.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Neuanfertigungen, Reparaturen, Umarbeitungen, Modernisierungen
aller Art nach neuesten Modellen werden prompt und schick ausgeführt.

Gewerkschaft Wefensleben, Wefensleben (Bez. Magdeburg)
Salzbergwerk
SALZ
aller Art,
wie: **„Edelsalz",** nach patentiertem Verfahren veredeltes Kristalltafelsalz, Kristallspeisesalz, **Buttersalz, Industriesalz, Gewerbesalz, Viehsalz, Häutesalz, Fischereisalz** usw. in jeder gewünschten Mahlung, lose oder gesackt.
Zur Herbstmesse 25.—31. August **Leipzig, Neumarkt 8** neben dem Zentral-Meßpalast
Vertretung für Kgr. Sachsen:
Eugen Dose, Leipzig-Gohlis.

Einkoch-Gläser
mit Bügel und Dichtungsring
bestes Fabrikat

Inhalt	1/2	3/4 Liter
komplett	**1,50**	**1,60**
Inhalt	1	2 Liter
komplett	**1,80**	**2,25**

Gummiringe
von guter brauchbarer Qualität
Stück **30** und **40** Pf.
Einkoch-Apparate
mit 6 Haltefedern und Thermometer komplett Mk. **22,50.**
J. Bargou Söhne
Wilsdruffer Straße 54
am Postplatz.

20 %
Weinsteuer! Holen Sie sich sofort noch eine Flasche Stärkungswein.
C. Spielhagen'sche
Weingroßhandlung,
Annenstraße 9,
„Feuerwehrhof",
Bautzner Straße 9,
neben d. Kronen-Apotheke.

In größter Auswahl
aller Preislagen
empfiehlt
Tischler- u. Polster-Möbel
J. A. Bruno **König**
seit 1862
Dresden-Neust.,
Kamenzer Straße Nr. 27.
Straßenbahn-Linie 5.